



STARKE MARKE, STARKE ZUKUNFT.

GESCHÄFTSBERICHT 2021.

INHALTSVERZEICHNIS.

Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden.	5
Interview mit dem Vorstandsvorsitzenden „Fortschritte machen, die unseren Kunden zugutekommen.“	6
Die Aktionärsstruktur im Überblick.	7
Gesellschaften im Überblick.	7
Organe.	7
Entwicklung der Unternehmensgruppe.	8
Wichtige Facts zum Thema Nachhaltigkeit.	11
Valida Unternehmensgruppe – Jahresabschlüsse.	12

Vorsorge
mit
Weitblick



VORWORT DES AUFSICHTSRATSVORSITZENDEN

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch im Jahr 2021 war die Weltwirtschaft durch die Corona-Pandemie wesentlich beeinflusst. Umfangreiche wirtschaftspolitische Unterstützungsmaßnahmen haben jedoch zu einer kräftigen Erholung des globalen Wirtschaftswachstums vor allem ab dem Frühjahr beigetragen.

Die ansteigende Nachfrage, globale Lieferkettenprobleme sowie die Entwicklungen an den Rohstoffmärkten haben zu signifikanten Preissteigerungen geführt. Insgesamt haben sich Konjunktur und Unternehmensgewinne in 2021 sehr erfreulich entwickelt. Das gilt auch für die Kapitalmärkte, insbesondere im Bereich der Aktien.

Der Valida Gruppe ist es in diesem Marktumfeld sehr gut gelungen, nicht zuletzt auf Basis ihres Liability-Driven-Investment-Ansatzes, die richtigen Anlageentscheidungen zu treffen. Mit einer Jahresperformance von 9,41 Prozent hat die Valida Pension das beste Veranlagungsergebnis unter den österreichischen Pensionskassen erzielt. Auch die Valida Plus konnte sich mit einer Jahresperformance von 5,05 Prozent auf Platz eins der Vorsorgekassen positionieren.

Die Veranlagungspolitik der Valida Gruppe steht in größtmöglichem Einklang mit ökologischen und ethischen Grundsätzen. Die Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik hat der Valida Plus neuerlich das Goldzertifikat für Nachhaltigkeit verliehen.

Die finanziellen Konzernziele wurden nicht nur erreicht, sondern teilweise sogar übertroffen. Der Nettogewinn nach Steuern liegt mit EUR 26,5 Mio. deutlich über den Erwartungen. Zusätzlich konnten die Assets under Management auf rund EUR 13 Mrd. gesteigert werden. Im Sinne unserer Vision wollen wir „Der Partner für betriebliche Vorsorge mit der höchsten Weiterempfehlung in Österreich“ sein und unseren Kunden eine erstklassige Customer Experience bieten. Zum einen durch die Implementierung eines Key Account Betreuungskonzeptes, umfassender persönlicher

Beratung und ausgezeichneter Servicequalität für unsere Firmenkunden, zum anderen durch ein hohes Maß an Digitalisierung, das es unseren Anwartschafts- und Leistungsberechtigten ermöglicht, unsere Services rund um die Uhr einfach und benutzerfreundlich über unser Portal zu beziehen. Seit Ende des Jahres 2021 können Leistungen aus der Pensionskasse digital beantragt und innerhalb kürzester Zeit in Anspruch genommen werden.

Sehr erfreulich waren auch die Ergebnisse der quartalsweisen Überprüfungen der Cybersecurity-Maßnahmen, welche im Benchmarking der RBI-Gruppe als State-of-the-Art bezeichnet werden können.

Mich persönlich freut es ganz besonders, dass die Ergebnisse der Mitarbeiterumfrage in 2021 sehr positiv ausgefallen sind.

Im Namen des Aufsichtsrats gilt mein besonderer Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Valida Gruppe, die mit großem Einsatz und fachlicher Kompetenz ihren Beitrag für die Unternehmensgruppe geleistet haben, sowie dem gesamten Vorstand.



Mag. Markus Kirchmair

Aufsichtsratsvorsitzender der Valida Holding AG

„Fortschritte machen, die unseren Kunden zugutekommen.“

CEO Martin Sardelic erläutert im Interview die starke Jahresperformance in Vorsorge- und Pensionskasse sowie die Erfolge und Kundenvorteile aus jüngst gesetzten Digitalisierungsaktivitäten.

2021 war das Pandemiejahr Nummer Zwei. Mit welchen Herausforderungen sah sich Valida Vorsorge Management konfrontiert?

Das Arbeiten im Home-Office während der Lockdowns hat bereits im März 2020 – als die Pandemie in ihren Anfängen stand – perfekt funktioniert. Durch das Teleworking wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Infektionen geschützt und die Servicierung unserer Kundinnen und Kunden lief einwandfrei weiter. Auch das sogenannte hybride Arbeiten – also die Zusammenarbeit zwischen Kolleginnen und Kollegen im Home-Office mit jenen am Bürostandort – ist mittlerweile eingespielt. An den Kapitalmärkten fanden wir im vergangenen Jahr ein deutlich freundlicheres Umfeld vor als im ersten Pandemiejahr. Mit unserem Liability-Driven-Investment-Ansatz gehen wir den richtigen Weg in der Veranlagung, wie folgende Zahlen unterstreichen: In der Vorsorgekasse sind wir mit einer Performance von 5,05 Prozent die Nummer Eins der heimischen Branche. In der Pensionskasse liegen wir mit stolzen 9,41 Prozent ebenso auf dem ersten Platz.

Sie haben bereits das Thema „Hybrides Arbeiten“ angesprochen. Wie sieht die Büroarbeit der Zukunft aus?

Wir haben unsere Büros zu sogenannten Homebases umbauen lassen. Das bedeutet, dass man Bürowände nur noch dort findet, wo es baulich oder rechtlich erforderlich ist. Daraus ergeben sich viel kürzere Abstimmungsprozesse, die es uns ermöglichen, das hohe Service-Niveau bei unseren Unternehmens- und Privatkunden abermals zu steigern und unserem Anspruch als kundenzentriertes Unternehmen weiter gerecht zu werden.

Wo gab es im Bilanzjahr Modernisierungsbestrebungen?

Unsere Maßnahmen in den Bereichen Digitalisierung zielten darauf ab, unseren Kundinnen und Kunden den Zugang zu unseren Services weiter zu erleichtern. In unserem ganzheitlichen Kundenbetreuungskonzept liegt der Fokus auf der Transformation von Einwegkommunikation hin zu digitaler Interaktion mit unseren Stakeholdern. So wird beispielsweise unser Vorsorgeportal laufend um neue Funktionen erweitert. Unsere Kundinnen und Kunden können mittlerweile ihre archivierten Kontoinformationen

online einsehen und auch ihre Anträge auf Leistung der Pensionskassenpension oder auf Auszahlung der Abfertigung Neu im Portal stellen. Wie sehr unsere Kundinnen und Kunden diese Fortschritte schätzen, lassen wir regelmäßig anhand von Net Promoter Score-Messungen erheben. Die jüngsten Ergebnisse bestärken uns sehr, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Welchen Einfluss nimmt aktuell der Krieg in der Ukraine auf das Kerngeschäft der Valida Vorsorge Management?

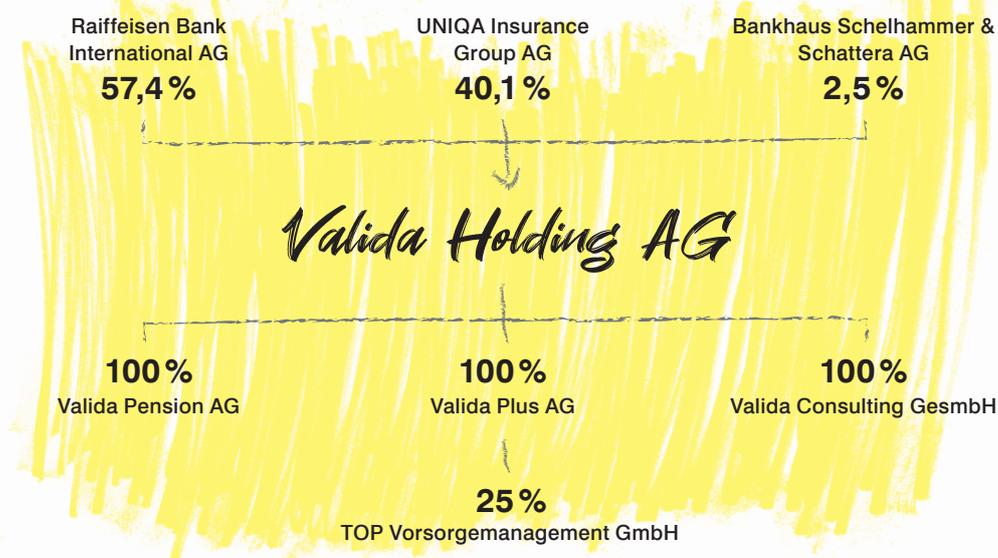
Seit Kriegsbeginn steht die Sicherheit der ukrainischen Zivilbevölkerung im Vordergrund – deshalb haben wir zwei ukrainischen Flüchtlingsfamilien je eine Wohnung in Wien Oberlaa zur Verfügung gestellt. Auch wenn das gesamte Ausmaß dieses Krieges noch lange nicht abschätzbar ist, darf ich klarstellen, dass die uns anvertrauten Kundengelder sowohl in der Vorsorgekasse als auch in der Pensionskasse absolut sicher sind, da es sich hierbei gesetzlich um Sondervermögen handelt. Das bedeutet, dass das aufgebaute Vermögen unserer Kundinnen und Kunden auch nach Eintritt des schlimmsten wirtschaftlichen Szenarios erhalten bleibt. In der Vorsorgekasse gilt darüber hinaus eine Kapitalgarantie auf 100 Prozent der einbezahlten Bruttobeiträge.



Mag. Martin Sardelic

Vorstandsvorsitzender der Valida Holding AG

DIE AKTIONÄRSSTRUKTUR IM ÜBERBLICK.



GESELLSCHAFTEN IM ÜBERBLICK.

Valida Holding AG

Zentrale Aufgaben und Funktionen sind in der Holding zusammengefasst, um Synergien zu schaffen und den operativen Gesellschaften eine stärkere Konzentration auf ihr Kerngeschäft zu ermöglichen.

Valida Pension AG

Die Valida Pension AG ist die vertragsstärkste überbetriebliche Pensionskasse Österreichs. Zu ihren Kernaufgaben zählen die Verwaltung der individuellen Pensionskonten, die Veranlagung des Pensionskapitals, der Risikoausgleich und die Auszahlung der Pensionen für die Begünstigten.

Valida Plus AG

Die Valida Plus AG ist die zweitgrößte Betriebliche Vorsorgekasse in Österreich. Über das Vertriebsnetz der Eigentümer bietet sie die betriebliche Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge („Abfertigung Neu“) an.

Valida Consulting GesmbH

Die Valida Consulting GesmbH ist ein führendes Beratungsunternehmen für Vorsorgedienstleistungen. Das Portfolio umfasst Pensionsanalysen, Vorsorgekonzeptionen, die Erstellung finanz- und versicherungsmathematischer Gutachten, Prognosen sowie Asset-Liability-Management-Studien für betriebliche Pensionskassen und berufsständische Vorsorgeeinrichtungen.

ORGANE VALIDA HOLDING AG.

Vorstand

- VD Mag. Martin SARDELIC | *Vorsitzender des Vorstandes*
- VD Mag. Stefan EBERHARTINGER | *Stv. Vorsitzender des Vorstandes*
- VD Dr. Hartwig SORGER | *Mitglied des Vorstandes*

Aufsichtsrat

VORSITZ

- Mag. Markus KIRCHMAIR | Raiffeisen Bank International AG (RBI) | *Vorsitzender*
- VD Dr. Klaus PEKAREK | UNIQA | *Stv. Vorsitzender*

MITGLIEDER

- VD Mag. Dr. Peter EICHLER | UNIQA
- Mag. Elisabeth GEYER-SCHALL | RBI
- Mag. Thomas MATEJKA | RBI
- Dir. Gerald NEUBER | BH Schelhammer & Schattera
- Andreas MATZKA | *Delegierter des Betriebsrates*
- Dr. Katharina GISTINGER | *Delegierte des Betriebsrates*
- Sandra STEPANOWSKY | *Delegierte des Betriebsrates*

ENTWICKLUNG DER UNTERNEHMENSGRUPPE.

KAPITALMARKTENTWICKLUNG

Das Jahr 2021 war weiter stark geprägt durch die Covid-19 Pandemie, auch wenn sich die Aktienmärkte über das Jahr sehr gut entwickelten. Gründe für die starke Aktienentwicklung waren neben der Erwartung einer kräftigen Konjunkturerholung auch die Hoffnung, dass durch die Impfungen ein Ende der Pandemie absehbar wäre. Zum anderen sorgte die weiterhin hohe Liquiditätszufuhr der Zentralbanken und die fiskalischen Maßnahmen für Unterstützung. Lediglich die Aktien der Schwellenländer (Emerging Markets) konnten diesem, sehr positiven Aktientrend, nicht ganz folgen. Sie zeigten über das gesamte Jahr 2021 eine eher volatile Seitwärtsbewegung aufgrund von Zinsspekulationen, der Aufwertung des US-Dollars oder auch den später folgenden administrativen Maßnahmen der chinesischen Zentralregierung.

Die Zuversicht bezüglich einer sich stark erholenden Konjunktur ging allerdings mit immer weiter steigenden Inflationsraten und schwächeren Anleihenmärkten, aufgrund von Zinsspekulationen, einher. Zwar wurde vor allem von Zentralbankseite immer wieder darauf verwiesen, dass der Inflationsanstieg nur kurzfristig wäre, doch kam es an den Märkten aufgrund der weiter steigenden Inflation wiederholt zu Spekulationen ob und wann die Zentralbanken mit einem Ende der Nullzinspolitik reagieren würden. Während die EZB bis zuletzt bei ihrer expansiven Liquiditätszufuhr blieb und keine Zinserhöhungen andeutete, bereitete die US-Fed die Marktteilnehmer auf das sogenannte Tapering vor.

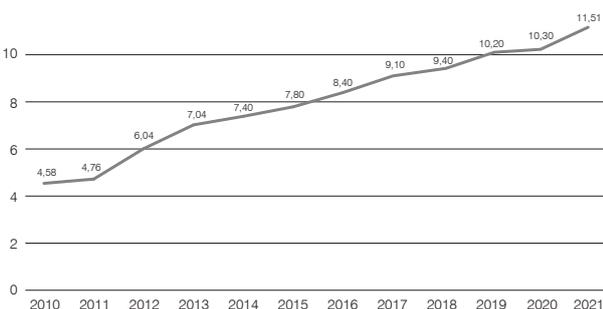
Anfang November 2021 gab sie schließlich das Abreifen des Anleihekaufprogramms bekannt, wodurch sich bis Mitte 2022 die Anleihekäufe jeden Monat kontinuierlich, bis zum Auslaufen, verringern sollen. Erste Zinserhöhungen in den USA wurden von den

Finanzmärkten in der Folge für Mitte 2022 eingepreist. Weiter ansteigende Inflationsraten führten im Dezember 2021 sogar dazu, dass die US-Fed die Geschwindigkeit der Anleihekaufreduktion erhöhte und schließlich bereits drei Zinserhöhungen in den USA für 2022 eingepreist wurden. Zusätzlich wurde gegen Ende des Jahres eine neue Covid-19 Mutation (Omikron) bekannt, die nochmals ansteckender schien und die Gefahr beinhaltete, dass die Pandemie mit erneuten Lockdown-Maßnahmen befeuert werden könnte. Dies verunsicherte gegen Jahresende 2021 die Märkte zusätzlich und verdeutlicht gleichzeitig die Zwickmühle für die Zentralbanken: Hohe Inflationsraten auf der einen Seite und eine sich möglicherweise erneut abschwächende Konjunktur auf der anderen Seite. Dadurch kam es vor allem gegen Jahresende 2021 zu Spekulationen bezüglich einer Stagflation, was für entsprechende Unsicherheiten an den Finanzmärkten sorgte.

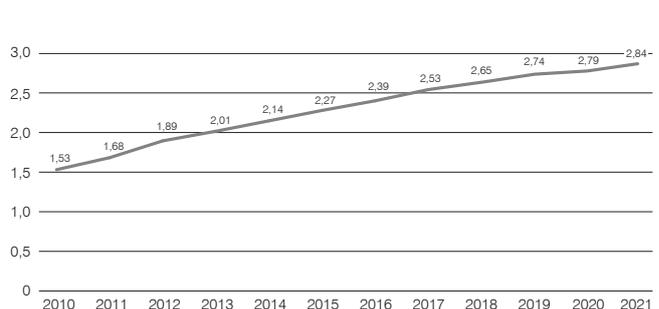
GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Valida Holding AG ist das Spitzeninstitut der Valida Vorsorge Management Gruppe und fungiert als Verwaltungsorganisation für die operativen Töchtergesellschaften, welche in den Geschäftsfeldern „Pensionskasse“, „Betriebliche Vorsorgekasse – Abfertigung Neu“ sowie „Beratung für betriebliche Vorsorge“ tätig sind. Im Geschäftsjahr 2021 verzeichnete die Valida Vorsorge Management eine solide Entwicklung. Die Pensionskasse als auch die Betriebliche Vorsorgekasse konnten gute Ergebnisse erzielen. Insgesamt waren bereits rund 2,84 Millionen Menschen in Österreich im abgelaufenen Jahr Begünstigte einer Valida Vorsorgelösung. Das verwaltete Vermögen der Unternehmensgruppe erreichte per Jahresende 2021 rund € 11,51 Milliarden. Damit hat sich das verwaltete Vermögen seit 2013 um rund 63 Prozent gesteigert.

Gesamtes veranlagtes Vermögen (in Mrd. €)



Begünstigte einer Valida Vorsorge Lösung (in Mio.)



GESCHÄFTSFELD PENSIONS KASSE

Im Geschäftsfeld der Pensionskassen ist die Valida Gruppe mit der Valida Pension AG vertreten und damit einer der führenden Anbieter für Pensionskassenlösungen am österreichischen Markt. Das verwaltete Vermögen der Valida Unternehmensgruppe im Geschäftsfeld Pensionskasse belief sich auf rund € 7,4 Milliarden. Zum Bilanzstichtag 2021 verfügten bereits 281.274 Pensionisten und Anwartschaftsberechtigte über ein Betriebspensionskonto bei der Valida Pension AG, was einem Zuwachs um rund 1,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht (276.138). Die Valida Pension AG erzielte per Jahresende 2021 eine durchschnittliche Jahresperformance von 9,41 Prozent. Der Branchendurchschnitt (überbetriebliche Pensionskassen) betrug 7,93 Prozent. Im langfristigen Performancevergleich schneidet die Valida Pension AG ebenso nach wie vor überdurchschnittlich ab. Seit Verwendung der einheitlichen Berechnungsmethode für die Pensionskassenperformance durch die Oesterreichische Kontrollbank AG (OeKB) im Jahr 1998 beträgt die durchschnittliche Rendite aller überbetrieblichen Pensionskassen 3,87 Prozent p.a., während die Valida Pension AG 4,11 Prozent p.a. erwirtschaften konnte (Zeitraum: 30. Dezember 1997 bis 31. Dezember 2021).

GESCHÄFTSFELD VORSORGE KASSE

In der Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge ("Abfertigung Neu") betreut die Valida Gruppe ihre Kunden durch die Valida Plus AG. Per 31. Dezember 2021 zählte die Valida Plus AG rund 2,56 Mio. Anwartschaftsberechtigte (2020: 2,51 Mio.). Dies sind rund 2,35 Mio. Arbeitnehmer sowie rund 206.000 Selbständige und freiberuflich tätige Unternehmer. Das verwaltete Vermögen erhöhte sich im Vergleich zu 2020 um 17,4 Prozent € 3,498 Milliarden auf rund € 4,106 Milliarden. Insgesamt gingen im Geschäftsjahr 2021 in der Valida Plus AG rund € 486,3 Mio. (2020: € 432,8 Mio.) an Bruttobeiträgen inkl. Übertragungen ein.

Die Jahresperformance der Valida Plus AG laut Performancevergleich der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB) betrug für 2021 in der für die Kunden offenen VG 1 5,05 Prozent (2020: -0,32 Prozent), in der VG 2 waren es 5,25 Prozent (2020: 0,06 Prozent). Der Branchendurchschnitt aller Betrieblichen Vorsorgekassen lag bei 4 Prozent (2020: 1,37 Prozent). Seit Bestehen hat die Valida Plus AG in der VG 1 eine Performance von durchschnittlich 2,45 Prozent p. a. erwirtschaftet, in der VG 2 waren es 1,8 Prozent p. a..

GESCHÄFTSFELD BERATUNG

In der Valida Gruppe ist die Valida Consulting GesmbH das Kompetenzzentrum für sämtliche Beratungsfragen rund um die betriebliche Altersvorsorge. An der Marktspitze positioniert, bietet sie erstklassige Consulting-Dienste für Vorsorge-Dienstleistungen sowie versicherungsmathematische Bewertungen und Asset-Liability-Management-Studien. Der Umsatz der Valida Consulting GesmbH belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf € 3,4 Mio. per Jahresende 2021 (2020: € 5,8 Mio.). Der Jahresüberschuss betrug rund € 26.800 (2020: Jahresfehlbetrag von € 358.000).

ONLINE-PORTAL FÜR VORSORGE KASSE UND PENSIONS KASSE

Das übergeordnete Ziel lautet, ein in allen Dimensionen kundenzentriertes Unternehmen zu schaffen. Dabei verfolgt die Valida Vorsorge Management Gruppe eine Digitalisierungsstrategie für die Transformation von einer Einweg-Kommunikation hin zur digitalen Interaktion mit Stakeholdern und setzt Modernisierungs- und Innovationsmaßnahmen. Seit 2019 bietet die Valida Plus AG ein rundum erneuertes Portal für alle Anwartschaftsberechtigten, das laufend weiterentwickelt wird. Das Vorsorgeportal ist mobiloptimiert und auch über die Vorsorge App abrufbar. Die Modernisierung des Portals ermöglicht die Interaktion mit Kunden auf digitalem Weg in Echtzeit.

Das Vorsorgeportal dient nicht nur zur zielgerichteten Information der Kunden über ihre Guthaben in Vorsorge- und Pensionskasse, sondern ermöglicht künftig auch die Antragsstellung auf Auszahlung der Anwartschaft (Verfügungsantrag) sowie die Antragsstellung auf eine Leistung aus der Pensionskasse (Abfindung oder Rente) – alles inklusive digitaler Signatur. Das von Valida selbst entwickelte Unterschriften-System ermöglicht durch die 2-Faktoren-Authentifizierung die Rechtsgültigkeit der Unterschrift.

Die Services des Vorsorgeportals sind auch auf der Vorsorge App am Handy abrufbar. Um zu erfassen, wie unsere Kunden unsere Services bewerten und weiterempfehlen, erheben wir laufend den Net Promoter Score (NPS). Für Neukunden gibt es auf der Valida-Website die Möglichkeit, den Vertrag für Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge online abzuschließen.

NACHHALTIGKEIT

Im „Valida Vorsorgekasse: Nachhaltigkeitskonzept“ sind die Prinzipien für nachhaltige Veranlagung geregelt. Die darin beschriebenen Positiv- und Ausschlusskriterien für die Veranlagung gelten für das gesamte veranlagte Vermögen der Valida Vorsorgekasse:

Als Ausschlusskriterien gelten zum Beispiel:

- Rüstung
- Nuklearenergie
- schwere demokratische Defizite bzw. Menschenrechtsverletzungen

Zentrale Positivkriterien sind beispielsweise:

- Verantwortungsvoller Umgang mit Mitarbeitern
- Aktive Umweltpolitik
- Nachhaltige Produkte

Kontrolle

Die Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung (rfu), ein Spezialist für nachhaltiges Investment, überprüft zweimal jährlich das Niveau der Nachhaltigkeit des gesamten veranlagten Vermögens der Valida Vorsorgekasse.

Die einzelnen Investments werden in einer Punkteskala von 0 bis 200 bewertet und einer der folgenden vier Assetklassen zugeordnet:

1. Nachhaltigkeitsfonds
2. Nachhaltige Einzeltitel
3. Nachhaltig orientierte Fonds
4. Konventionelle Fonds (nicht nachhaltig)

Ziele und Ergebnisse

Die Ziele für die nachhaltige Kapitalanlage der Valida Vorsorgekasse lauten:

- Sämtliche Investments sollen den drei nachhaltigen Anlageklassen zugeordnet sein. Zum Bilanzstichtag 2021 waren knapp 100 Prozent der Assets in den drei beschriebenen, nachhaltigen Klassen investiert.
- Der Nachhaltigkeitsscore der Assets der Vorsorgekasse sollte bei über 150 Punkten liegen. Zum Jahresultimo erreichte die Valida Vorsorgekasse 163 Punkte.

Somit hat die Valida sämtliche Ziele des nachhaltigen Investments erreicht.

ÖGUT-Zertifizierung

Die Valida Vorsorgekasse wird jährlich von der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) ausgezeichnet. 2022 hat die Valida Vorsorgekasse für das Jahr 2021 die „ÖGUT-Gold“-Auszeichnung erhalten. Dies ist bereits die zehnte ÖGUT-Gold-Zertifizierung in Folge. Neben der ethischen Veranlagung spielen hier auch Kommunikation und Transparenz sowie betriebsökologische Themen, Mitarbeiterpolitik und Corporate Citizenship eine Rolle. ÖGUT-Gold ist die zurzeit bestmögliche Zertifizierung für Vorsorgekassen.

GESCHÄFTSFELD PENSIONS KASSE

Im Geschäftsfeld Pensionskasse ist das Nachhaltigkeitsthema in der Veranlagung noch nicht so lange präsent wie im Vorsorgekassenbereich. Trotzdem machte die Valida Pensionskasse im Berichtsjahr große Fortschritte als Nachhaltige Investorin und positionierte sich mit dem „ESG Integrated-Investmentansatz“ als eine Vorreiterin in der Branche. Der Schwerpunkt im Nachhaltigkeitskonzept liegt auf „Engagement“ statt auf „Ausschluss“.

Die Kriterien in der Analyse und Auswahl der Investmentprodukte lauten:

- UNPRI bzw. andere Mitgliedschaften
- ESG-Policy auf Ebene der Fondsgesellschaft
- ESG-Integration im Investmentansatz
- Analyse und Beurteilung von ESG-Scores auf Ebene des Investmentprodukts
- Analyse und Beurteilung des Beitrags zu den SDGs auf Ebene des Investmentprodukts
- Analyse und Beurteilung von Carbon Risk/Impact-Kennzahlen auf Ebene des Investmentprodukts

Die Valida Pensionskasse kann für das Bilanzjahr 2021 beim

- CO₂ Footprint
- ESG Performance Score (Bewertung von Environmental Social Governance Kriterien)
- SDG Solution Score (Bewertung des Beitrags zur Erreichung der Social Development Goals)

jeweils bessere Werte als ein internationales Vergleichsuniversum vorweisen.

Mehr erfahren Sie unter

www.valida.at/nachhaltigkeit

WICHTIGE FACTS ZUM THEMA NACHHALTIGKEIT.

LAUFENDE NACHHALTIGKEITS-PRÜFUNG



der Veranlagung durch
Mag. Reinhard
Friesenbichler
Unternehmensberatung



ÖGUT-GOLD-AUSZEICHNUNG



Bereits die
10. Zertifizierung in Folge



100% NACHHALTIGE ASSETS



in der
Abfertigung Neu



LEED GOLD AUSZEICHNUNG



für ökologisches
Bürogebäude



VALIDA VORSORGEKASSE: NACHHALTIGKEITS-KONZEPT



definiert
ethische Kriterien



MITGLIED IN DER RAIFFEISEN NACHHALTIGKEITS-INITIATIVE UND IM UNGC



VERHALTENSKODEX „CODE OF CONDUCT“



gilt für Mitarbeiter
und Lieferanten



ZERTIFIZIERTES UMWELTMANAGEMENT-SYSTEM (ISO 14001)



für unser Facility-
management ZHS Office- &
Facilitymanagement GmbH



BEITRAG ZU DEN SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS



UNTERZEICHNUNG DER UNPRI (UNITED NATIONS PRINCIPLES FOR RESPONSIBLE INVESTMENT)



VORSORGEKASSE



Bei CO₂ Footprint,
SDG Solution Score und
ESG-Performance Score
besser als Vergleichs-
portfolio



PENSIONSKASSE



Bei CO₂ Footprint,
SDG Solution Score und
ESG-Performance Score
besser als Vergleichs-
portfolio



VALIDA
UNTERNEHMENSGRUPPE
JAHRESABSCHLUSS 2021.

A decorative graphic consisting of multiple horizontal, overlapping brushstrokes in a vibrant yellow color, located at the bottom of the page.



INHALTSVERZEICHNIS JAHRESABSCHLÜSSE.

Valida Holding AG.

Lagebericht.	16
Bilanz.	26
Gewinn- und Verlustrechnung.	28
Anhang zum Jahresabschluss.	29
Anlagenspiegel.	35
Bericht des Aufsichtsrats.	36
Bestätigungsvermerk.	37

Valida Pension AG.

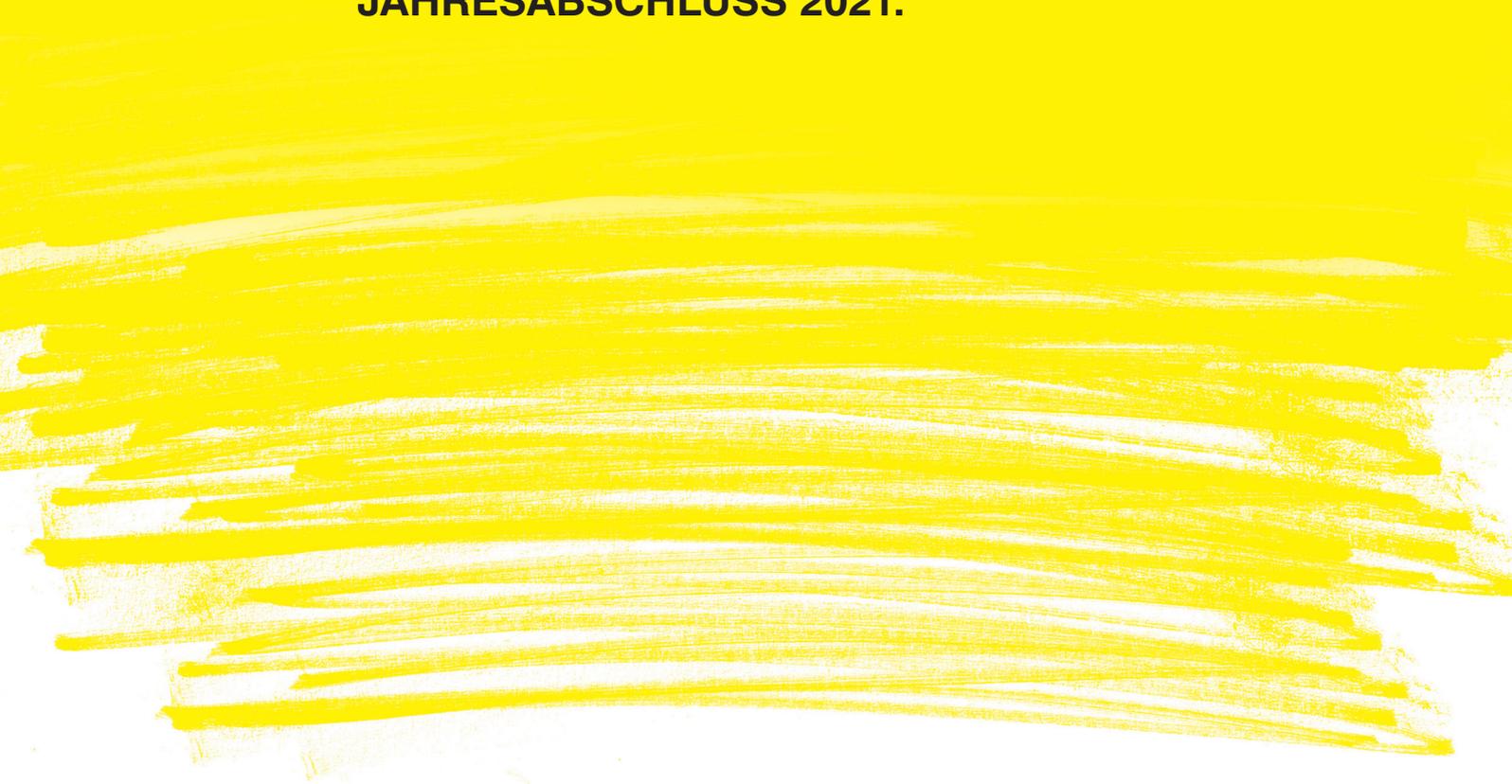
Lagebericht.	42
Bilanz.	50
Gewinn- und Verlustrechnung.	52
Anhang zum Jahresabschluss.	53
Anlagenspiegel.	60
Bericht des Aufsichtsrats.	61
Bestätigungsvermerk.	62

Valida Plus AG.

Lagebericht.	66
Bilanz.	74
Gewinn- und Verlustrechnung.	76
Anhang zum Jahresabschluss.	77
Anlagenspiegel.	84
Bericht des Aufsichtsrats.	85
Bestätigungsvermerk.	86
Anhang zur Vermögensaufstellung.	89
VG1 - Vermögensaufstellung.	91
VG1 - Gewinn- und Verlustrechnung.	93

VALIDA HOLDING AG

JAHRESABSCHLUSS 2021.



LAGEBERICHT DER HOLDING UND UNTERNEHMENSGRUPPE.

MARKTUMFELD

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die österreichische Konjunktur war auch im ersten Quartal 2021 von den pandemiebedingten Restriktionen geprägt. Mit den Lockerungen setzte im zweiten und dritten Quartal jedoch eine deutliche konjunkturelle Aufwärtsbewegung ein, die stärker ausfiel als in der Eurozone. Anders als in Deutschland unterstützte der Industriesektor trotz Lieferengpässen bis in den Herbst die Konjunktur. Allerdings wurde Ende November angesichts stark steigender Infektionen ein neuerlicher Lockdown verhängt, der die Konjunktur im Schlussquartal stark belastete. Trotz des schwachen Jahresbeginns und Jahresendes verzeichnete das BIP im Gesamtjahr 2021 einen Anstieg von 4,5 Prozent (2020: minus 6,7 Prozent). Als maßgeblicher Treiber der Konjunktur erwiesen sich die überaus dynamischen Unternehmensinvestitionen.

Der Arbeitsmarkt konnte sich überraschend schnell von den pandemiebedingten Verwerfungen des Jahres 2020 erholen. Die Inanspruchnahme der Kurzarbeit ging deutlich zurück, im Herbst erreichten Arbeitslosigkeit (absolut) sowie Beschäftigung die entsprechenden Vor-Corona-Niveaus. Die Arbeitskräfteknappheit ist seit Mitte 2021 so ausgeprägt wie nie zuvor, womit der Fachkräftemangel nun das dominierende Thema darstellt.

Vor diesem Hintergrund hat sich die betriebliche Altersvorsorge in Österreich 2021 folgendermaßen entwickelt: Die insgesamt acht Pensionskassen in Österreich verwalteten zu Jahresende 2021 ein Vermögen von rund € 27,3 Mrd., was im Vergleich mit dem Jahr 2020 (€ 25,2 Mrd.) einem Zuwachs von rund 8,3 Prozent entspricht. Die Gesamtpformance der überbetrieblichen Pensionskassen lag für das Jahr 2021 bei 7,93 Prozent (2020: 2,49 Prozent)*. Die Zahl aller Anwartschafts- und Leistungsberechtigten betrug im Jahr 2021 insgesamt rund 1,02 Mio. davon rund 127.500 Leistungsberechtigte. Die Pensionskassen sind somit in Summe die größten privaten Pensionszahler in Österreich. Von den acht österreichischen Betrieblichen Vorsorgekassen (BV-Kasse) waren zu Jahresende 2021 insgesamt bereits über 3,7 Mio. Anwartschaftsberechtigte erfasst. Das verwaltete Vermögen der Betrieblichen Vorsorgekassen lag am 31.12.2021 bei rund € 16,5 Mrd., was einem Plus in Höhe von rund € 2 Mrd. gegenüber dem 31.12.2020 entspricht.*

Regulative Rahmenbedingungen

Auch im Jahr 2021 gab es eine Reihe von regulatorischen Änderungen, welche Auswirkungen auf die betriebliche Vorsorgebranche haben.

- **Neuregelung der §§ 16 und 33 BMSVG durch das Budgetbegleitgesetz 2021 (BGBl. I Nr. 135/2020)**
Mehr Flexibilität hinsichtlich Fälligkeit und Ergebniszuweisung der Abfertigungen konnte durch Neuregelung der §§ 16 und 33 BMSVG erzielt werden. Die Frist für allfällige technische Anpassungen endete mit 31.3.2021.
- **Die neuen organisatorischen Compliance-Anforderungen gemäß § 39 (6) BMSVG**
Der neu eingefügte § 39 Abs 6 BWG verpflichtet Kreditinstitute im Hinblick auf Compliance-Prozesse zur schriftlichen Festlegung von angemessenen Grundsätzen und Verfahren, die darauf ausgelegt sind, Risiken einer etwaigen Missachtung von Vorschriften aufzudecken und auf ein Mindestmaß zu beschränken. Valida war in das von der RBI initiierte Umsetzungsprojekt eingebunden.
- **BWG-Novelle**
im Rahmen der letzten BWG-Novelle (BGBl. I Nr. 98/2021) wurde u.a. auch § 3 Abs. 7 BWG geändert. Der Anwendungsbereich des Teiles 4 der Verordnung CRR (Capital Requirement Regulation) ist zukünftig auf Vorsorgekassen nicht mehr anwendbar.
- **Einkommenssteuergesetz – Fristverlängerung im § 124 Z 5 EStG (BGBl. I Nr. 3/2021 vom 7.1.2021)**
Wie im Vorjahr dargelegt, wurde mit dem COVID-19-Steuermaßnahmengesetz (BGBl. I Nr. 3/2121) als spätester Übertragungsstichtag für eine erleichterte Übertragung (unter Beibehaltung der Betriebsausgabenabzugsfähigkeit) von Anwartschaften und Leistungsverpflichtungen aus einer Pensionszusage und direkten Leistungszusage auf eine Pensionskasse und Betriebliche Kollektivversicherung gemäß § 124 Z 5 EStG nunmehr der 31.12.2023 (anstatt 31.12.2020) vorgesehen.

*Quelle: Plattformstatistik des Fachverbandes der Pensions- und Vorsorgekassen, Wien

▪ Disclosure Verordnung

Die Bestimmungen der Disclosure Verordnung sind in ihren Grundsätzen seit 10.3.2021 für Pensionskassen anwendbar. Unter anderem ist der Umgang mit Nachhaltigkeitsthemen, Vergütungspolitik, etc. zu veröffentlichen. Zu zahlreichen Bestimmungen werden von den ESAs noch Details ausgearbeitet. Die europäischen Aufsichtsbehörden (EBA, EIOPA und ESMA) wurden mit der Ausarbeitung von technischen Regulierungsstandards (RTS) beauftragt. Diese RTS sollen Einzelheiten zu Inhalt, Methoden und Darstellung der zu veröffentlichenden Informationen enthalten und diese näher konkretisieren. Die Entwürfe der RTS liegen vor und sollen voraussichtlich per 1.1.2023 anwendbar sein.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Valida Holding AG ist das Spitzeninstitut der Valida Vorsorge Management Gruppe und fungiert als Verwaltungsorganisation für die operativen Töchtergesellschaften, welche in den Geschäftsfeldern „Pensionskasse“, „Betriebliche Vorsorgekasse – Abfertigung Neu“ sowie „Beratung für betriebliche Vorsorge“ tätig sind. Die Hauptaufgabe der Valida Holding AG ist es, zentrale Tätigkeiten und Funktionen zusammenzufassen, Synergien zu schaffen und dadurch den operativen Gesellschaften eine stärkere Konzentration auf ihr Kerngeschäft zu ermöglichen. Die Valida Holding AG stellt weiters sämtliche Personalressourcen für die operativen Gesellschaften zur Verfügung und agiert somit im Sinne der Arbeitskräfteüberlassung. Die zukünftige Analyse des Geschäftsverlaufs wird in Form einer Mehrjahresplanung dargestellt, wobei die wirtschaftliche Entwicklung der Valida Holding AG im Wesentlichen vom Erfolg der operativen Töchtergesellschaften abhängt.

Zu Jahresende 2021 waren bereits knapp 2,84 Millionen Menschen in Österreich Begünstigte einer Valida Vorsorgelösung (Vergleich 2020: 2,79 Millionen). Das gesamte gemanagte Vermögen der Unternehmensgruppe hat per Jahresende 2021 € 11,51 Mrd. betragen (Vergleich 2020: € 10,3 Mrd.).

Geschäftsfeld Pensionskasse

Per Jahresultimo 2021 waren bereits 281.274 Anwartschafts- und Leistungsberechtigte Begünstigte einer betrieblichen Pensionskassenlösung bei der Valida Pension AG gemeldet. Das entspricht einem Anstieg um rund 1,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (276.138). Für die zukünftigen Pensionsleistungen an diese Arbeitnehmer hat die Valida Pension AG im Jahr 2021 laufende Beiträge in der Höhe von rund € 239 Mio. erhalten (0,4 Prozent weniger als die € 240 Mio. im Jahr 2020). Das gesamte verwaltete Vermögen in den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften der Valida Pension AG erreichte Ende 2021 rund € 7,4 Milliarden.

Geschäftsfeld Vorsorgekasse

In der Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge betreute die Valida Plus AG per 31.12.2021 rund 2,56 Mio. Anwartschaftsberechtigte (2020: 2,51 Mio.). Dies sind rund 2,35 Mio. Arbeitnehmer sowie rund 206.000 Selbständige und freiberuflich tätige Unternehmer. Ein Anwartschaftsberechtigter kann in beiden Veranlagungsgemeinschaften geführt werden und wird in diesem Fall entsprechend zweimal gezählt, womit es zu Abweichung zu den Angaben im Formblatt C kommen kann. Das verwaltete Vermögen erhöhte sich im Vergleich zu 2020 um 17,4 Prozent von € 3,498 Mrd. auf rund € 4,106 Mrd. Insgesamt gingen im Geschäftsjahr 2021 in der Valida Plus AG rund € 486,3 Mio. (2020: € 432,8 Mio.) an Bruttobeiträgen inkl. Übertragungen ein.

Geschäftsfeld Beratung

Der Umsatz der Valida Consulting GesmbH belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf € 3,4 Mio. per Jahresende 2021 (2020: € 5,8 Mio.). Der Jahresüberschuss betrug rund € 26.800 (2020: Jahresfehlbetrag von € 358.000).

Kapitalmarktentwicklung

Das Jahr 2021 war weiter stark geprägt durch die Covid-19 Pandemie, auch wenn sich die Aktienmärkte über das Jahr sehr gut entwickelten. Gründe für die starke Aktienentwicklung waren neben der Erwartung einer kräftigen Konjunkturerholung auch die Hoffnung, dass durch die Impfungen ein Ende der Pandemie absehbar wäre. Zum anderen sorgte die weiter hohe Liquiditätszufuhr der Zentralbanken und die fiskalischen Maßnahmen für Unterstützung. Lediglich die Aktien der Schwellenländer (Emerging Markets) konnten diesem, sehr positiven

Aktientrend, nicht ganz folgen. Sie zeigten über das gesamte Jahr 2021 eine eher volatile Seitwärtsbewegung aufgrund von Zinsspekulationen, der Aufwertung des US-Dollars oder auch den später folgenden administrativen Maßnahmen der chinesischen Zentralregierung.

Die Zuversicht bezüglich einer sich stark erholenden Konjunktur ging allerdings mit immer weiter steigenden Inflationsraten und, aufgrund von Zinsspekulationen, schwächeren Anleihenmärkten einher. Zwar wurde vor allem von Zentralbankseite immer wieder darauf verwiesen, dass der Inflationsanstieg nur kurzfristig wäre, doch kam es an den Märkten aufgrund der weiter steigenden Inflation wiederholt zu Spekulationen ob und wann die Zentralbanken mit einem Ende der Nullzinspolitik reagieren würden. Während die EZB bis zuletzt bei ihrer expansiven Liquiditätszufuhr blieb und keine Zinserhöhungen andeutete, bereitete die US-Fed die Marktteilnehmer auf das sogenannte Tapering vor.

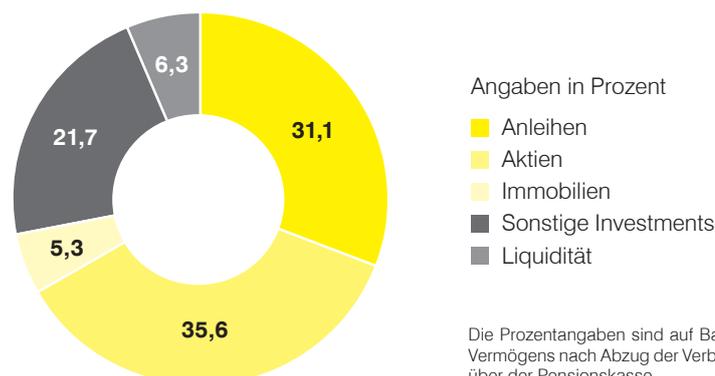
Anfang November 2021 gab sie schließlich das Abreifen des Anleihekaufprogramms bekannt, wodurch sich bis Mitte 2022 die Anleihenkäufe jeden Monat kontinuierlich bis zum Auslaufen verringern. Erste Zinserhöhungen in den USA wurden von den Finanzmärkten in der Folge für Mitte 2022 eingepreist. Weiter ansteigende Inflationsraten führten im Dezember 2021 sogar dazu, dass die US-Fed die Geschwindigkeit der Anleihekaufreduktion erhöhte und schließlich bereits drei Zinserhöhungen in den USA für 2022 eingepreist wurden. Zusätzlich wurde gegen Ende des Jahres eine neue Covid-19 Mutation (Omikron) bekannt, die nochmals ansteckender schien und die Gefahr beinhaltete, dass die Pandemie mit erneuten Lockdown-Maßnahmen befeuert werden könnte. Dies verunsicherte gegen Jahresende 2021 die Märkte zusätzlich und verdeutlicht gleichzeitig die Zwickmühle für die Zentralbanken: Hohe Inflationsraten auf der einen Seite und eine sich möglicherweise erneut abschwächende Konjunktur auf der anderen Seite. Dadurch kam es vor allem gegen Jahresende 2021 zu Spekulationen bezüglich einer Stagflation, was für entsprechende Unsicherheiten an den Finanzmärkten sorgte.

Veranlagungsstrategie

▪ Geschäftsfeld Pensionskasse

Mit der neuen strategischen Allokation Anfang 2021 kam es zu einer höheren Gewichtung des Aktiensegments, sowie der Neueinführung der Assetklasse Inflationsgebundener Staatsanleihen. Beide Maßnahmen zeigten über den Jahresverlauf 2021 ihren Erfolg bei einerseits deutlich ansteigenden Aktienmärkten und andererseits anhaltenden Überraschungen durch ansteigende Inflationsraten. Finanziert wurde dies durch eine Reduktion im Segment der Staatsanleihen Eurozone sowie der USA. Unternehmensanleihen guter, sowie schlechterer Qualität wurden im Vergleich zur strategischen Allokation 2020 leicht erhöht, ebenso wie Staatsanleihen der Schwellenländer. Im Jahresverlauf kam es zu einer weiteren Reduktion im Bereich der Staatsanleihen Eurozone sowie USA, während Inflationsgebundene Staatsanleihen deutlicher über ihre strategische Quote angehoben wurden. Mit Jahresmitte wurde, aufgrund der bereits gesehenen Entwicklung und sich andeutender Schwierigkeiten, die bis dahin hervorragend gelaufene Aktienquote wieder auf ihre strategische Quote reduziert. Darüber hinaus wurde der Aufbauplan bei sogenannten Alternative Investments über das Jahr weiter vorangetrieben. Dieser Aufbauplan der Alternative Investments hängt vor allem mit der anhaltenden Niedrigzinsphase zusammen, welche für die kommenden Jahre kaum Renditepotenzial für den Fixed Income Bereich erwarten lässt.

Asset Allokation 2021 (per 31.12.2021)



▪ Geschäftsfeld Vorsorgekasse

Im Veranlagungsjahr 2021 wurde in der Valida Plus AG im Rahmen der neuen strategischen Ausrichtung eine Erhöhung der Investitionsquote in Aktien im Vergleich zum Vorjahr vorgenommen. Damit konnte über das Jahr von den positiven Marktbewegungen im Aktiensegment profitiert werden. Zum größten Teil erfolgte die Finanzierung der höheren Aktienquote aus einer Reduzierung der Cash-Quote. Während in der strategischen Allokation Eurozone Staatsanleihen (sowohl in der Kernzone wie auch bei den sogenannten PIIGS) leicht reduziert wurden, kam es zum Aufbau einer für das Portfolio neuen Assetklasse - den Inflationsgebundenen Staatsanleihen. Hierdurch konnte von den ansteigenden Inflationsraten profitiert werden, die sich 2021 über das gesamte Jahr hinzogen. Staatsanleihen der Schwellenländer wurden ebenso erhöht wie Unternehmensanleihen besserer Bonität. Dem gegenüber kam es zu einer leichten Reduktion im Unternehmenssegment mit niedrigerer Bonität (sogenannten High-Yield). Über das Jahr wurde außerdem die Duration verkürzt, um erwartete Zinsänderungsrisiken zu verringern. In der Summe der Maßnahmen verblieb der Investitionsansatz damit, trotz erfolgreicher Hinzunahme von risikosensibleren Assets, weiterhin vergleichsweise konservativ.

Asset Allokation 2021 (per 31.12.2021)

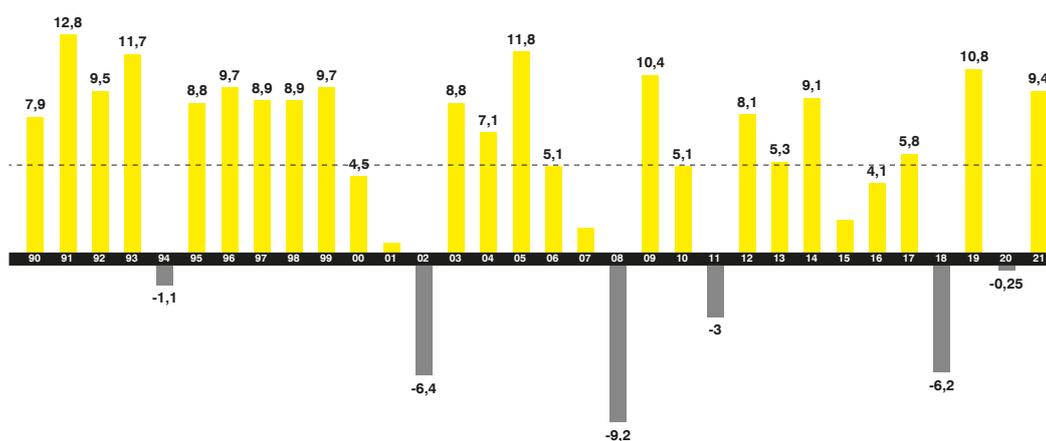


PERFORMANCE-ENTWICKLUNG

Geschäftsfeld Pensionskasse

Die durchschnittliche Jahresperformance der Valida Pension AG über alle Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRGen) lag 2021 bei 9,41 Prozent (2020: -0,25 Prozent) der Branchendurchschnitt (überbetriebliche Pensionskassen) betrug 7,93 Prozent (2020: 2,49 Prozent). Auch im langfristigen Performancevergleich schneidet die Valida Pension AG nach wie vor überdurchschnittlich ab. Seit Verwendung der einheitlichen Berechnungsmethode für die Pensionskassenperformance durch die Österreichische Kontrollbank AG (OeKB) im Jahr 1998 beträgt die durchschnittliche Rendite aller überbetrieblichen Pensionskassen 3,87 Prozent p.a., während die Valida Pension AG 4,11 Prozent p.a. erwirtschaften konnte (Zeitraum: 30. Dezember 1997 bis 31. Dezember 2021). Die OeKB-Performance wird nach der Modified Dietz Methode berechnet. Diese berücksichtigt den Zeitpunkt und die Höhe eines Vermögenszu- oder -abganges in Form eines Gewichtungsfaktors.

Performance seit 1990



Geschäftsfeld Betriebliche Vorsorgekasse

Die Jahresperformance der Valida Plus AG laut Performancevergleich der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB) betrug für 2021 in der für die Kunden offenen VG 1 5,05 Prozent (2020: -0,32 Prozent), in der VG 2 waren es 5,25 Prozent (2020: 0,06 Prozent). Der Branchendurchschnitt aller Betrieblichen Vorsorgekassen lag bei 4 Prozent (2020: 1,37 Prozent). Die OeKB-Performance wird nach der Modified Dietz Methode berechnet. Diese berücksichtigt den Zeitpunkt und die Höhe eines Vermögenszu- oder -abganges in Form eines Gewichtungsfaktors. Seit Bestehen hat die Valida Plus AG in der VG 1 eine Performance von durchschnittlich 2,45 Prozent p. a. erwirtschaftet, in der VG 2 waren es 1,8 Prozent p. a.. Im 10-Jahres Vergleich lag der Branchenschnitt bei 2,56 Prozent p. a., die Valida Plus AG erzielte in der VG 1 eine Performance von durchschnittlich 2,4 Prozent p. a.. Die Performance der VG 2 für diesen Zeitraum beträgt 2,12 Prozent p.a.

GESCHÄFTSERGEBNIS UND FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Nach Berücksichtigung der Umsatzerlöse, welche aus der Weiterverrechnung von Leistungen im Zuge der Tätigkeit als Verwaltungsorganisation für die operativen Töchtergesellschaften bestehen, in Höhe von € 16,27 Mio., der Betriebsaufwendungen in Höhe von € 18,08 Mio., dem Finanz- sowie dem sonstigen Ergebnis beträgt das Ergebnis vor Steuern der Valida Holding AG € -2,29 Mio. Der Steuerertrag beträgt € 311.000. Es ergibt sich für die Gesellschaft ein Jahresfehlbetrag in Höhe von € 1,98 Mio.

NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Mitarbeiterförderung und -bindung

Die Valida Unternehmensgruppe beschäftigte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 149 Mitarbeiter. Sie legt großen Wert auf eine langjährige Partnerschaft und eine stabile Mitarbeiterstruktur. Aus diesem Grund sind Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter wesentliche Ziele in der Valida Personalstrategie. Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter wird daher in der Unternehmensgruppe mit gezielten Initiativen und Maßnahmen gefördert. Im Durchschnitt war im Berichtszeitraum jeder Valida Mitarbeiter 1,32 Tage bei Schulungen.

Valida Nachhaltigkeit

Die Veranlagungspolitik der Valida Plus AG steht in größtmöglichem Einklang mit ökologischen und ethischen Grundsätzen. Im „Valida Vorsorgekasse: Nachhaltigkeits-konzept“ sind dafür Ausschlusskriterien für Veranlagungen definiert – dazu zählen unter anderem Rüstung, Nuklearenergie oder schwere demokratische Defizite. Mit Jahresende 2020 entsprechen knapp 100 Prozent des verwalteten Vermögens höchsten Nachhaltigkeitsstandards. Dies ist das Ergebnis einer Prüfung durch die „Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung“ (rfu), einem führenden Berater in Sachen Nachhaltigkeit.

Der Valida Plus AG wird dafür jährlich das Nachhaltigkeitszertifikat der ÖGUT (Öster-reichische Gesellschaft für Umwelt und Technik) verliehen – 2022 könnte die Valida Plus AG (für das Geschäftsjahr 2021) das zehnte Jahr in Folge das Gold-Zertifikat erhalten. Darüber hinaus ist die Valida Plus AG Gründungsmitglied der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative – einer gemeinsamen Plattform für die Aktivitäten des Raiffeisensektors für ein nachhaltiges Wirtschafts- und Sozialmodell. 2021 hat die Valida Plus AG die UNPRI (UN Principles for Responsible Investment) unterzeichnet.

ORGANISATORISCHES

Im Vorstand der Valida Holding AG kam es 2021 zu folgender Änderung:

Per 30.11.2021 beendete Mag. Beate Wolf ihre Funktion als Vorstandsmitglied der Valida Holding AG.

BETEILIGUNGEN

Die Valida Holding AG ist 100-prozentige Eigentümerin der folgenden operativen Gesellschaften: Valida Pension AG, Valida Plus AG (inkl. 25,03 Prozent an der Verwaltungsgesellschaft Top Vorsorge-Management GmbH) und Valida Consulting GesmbH. In der Valida Holding AG sind zentrale Aufgaben und Steuerungsfunktionen zusammengefasst.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Das übergeordnete Ziel lautet, ein in allen Dimensionen kundenzentriertes Unternehmen zu schaffen. Dabei verfolgt die Valida Plus AG eine Digitalisierungsstrategie für die Transformation von Einweg-Kommunikation hin zur digitalen Interaktion mit Stakeholdern und setzt Modernisierungs- und Innovationsmaßnahmen.

Seit 2019 bietet die Valida Plus AG ein rundum erneuertes Portal für alle Anwartschaftsberechtigten, das laufend weiterentwickelt wird. Das Vorsorgeportal ist mobiloptimiert und auch über die Vorsorge App abrufbar. Die Modernisierung des Portals ermöglicht die Interaktion mit Kunden auf digitalem Weg in Echtzeit. Das Vorsorgeportal dient nicht nur zur zielgerichteten Information der Kunden über ihre Guthaben in Vorsorge- und Pensionskasse, sondern ermöglicht künftig auch die Antragsstellung auf Auszahlung der Anwartschaft (Verfügungsantrag) sowie die Antragsstellung auf eine Leistung aus der Pensionskasse (Abfindung oder Rente) – alles inklusive digitaler Signatur. Das von Valida selbst entwickelte Unterschriften-System ermöglicht durch die 2-Faktoren-Authentifizierung die Rechtsgültigkeit der Unterschrift. Die Services des Vorsorgeportals sind auch auf der Vorsorge App am Handy abrufbar. Um zu erfassen, wie unsere Kunden unsere Services bewerten und weiterempfehlen, erheben wir laufend den Net Promoter Score (NPS).

Für Neukunden gibt es auf der Valida-Website die Möglichkeit, den Vertrag für Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge online abzuschließen.

STANDORTE UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die Valida Holding AG ist als Spitzeninstitut der Valida Vorsorge Management Gruppe, wie alle der Gruppe zugehörigen Unternehmen, am gemeinsamen Standort in 1190 Wien, Mooslackengasse 12 vertreten. Sie verfügt über keine Zweigniederlassungen.

RISIKOBERICHT DER VALIDA HOLDING AG

Die Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe hat ein Enterprise Risk Management eingerichtet und ist in das Risikomanagement der Raiffeisen Bank International eingebunden. Dabei handelt es sich um ein unternehmensweites Risikomanagement, das alle Unternehmen der Valida Gruppe und alle als wesentlich identifizierten Risiken umfasst:

Operationale Risiken, Marktrisiken, Bonitätsrisiken, Zinsrisiken, Ertragsrisiken, Liquiditätsrisiken, Bewertungsrisiken etc. gelten als wesentlich und werden in der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe systematisch und regelmäßig erfasst, analysiert und berichtet. Der Risikomanagementprozess hat das Ziel, einerseits mögliche Ereignisse zu erkennen, die im Fall ihres Eintretens die Erreichung der Ziele der Organisation beeinflussen bzw. gefährden und steuert andererseits Risiken auf Grundlage der Risikoneigung.

Das Jahr 2021 war trotz der andauernden Bedrohung der wirtschaftlichen Entwicklung durch das Corona-Virus und seiner Mutationen gekennzeichnet von einer sehr guten Entwicklung an den Aktienmärkten.

Risiken auf Ebene der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften

Von besonderer Bedeutung sind jene Risiken, die im Zusammenhang mit der Veranlagung des Kapitals der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten stehen. Die Unternehmensgruppe der Valida Vorsorge Management trägt gegenüber ihren Kunden – den Arbeitgebern, Anwartschaftsberechtigten und Pensionisten – die vorrangige Verantwortung, bei der Veranlagung der ihr anvertrauten Gelder die Ertragschance und die dafür einzugehenden Risiken sorgsam abzuwägen, sowie die vertraglichen und gesetzlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Pensionskassen- und Vorsorgekassengeschäft zu erfüllen. Das Risikomanagement der Unternehmensgruppe der Valida Vorsorge Management konzentriert sich daher darauf, aufgabenspezifische Risiken des Vorsorgekassen- und Pensionskassengeschäftes systematisch zu erkennen, zu beurteilen und daraus abgeleitet, Entscheidungen herbeizuführen, sowie den Risikomanagementprozess für die Unternehmensgruppe zu koordinieren. Die Risikobewertung erfolgt in einem Tagesbericht, einem monatlichen und einem quartalsweisen Bericht.

Nachstehend erhalten Sie einen Überblick über die wesentlichen Risiken auf Ebene der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften sowohl in den Pensionskassen als auch in der Vorsorgekasse:

Risiken der Veranlagung

Die Veranlagung der Gelder der Veranlagungsgemeinschaften erfolgt in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Veranlagungspolitik primär in Investmentfonds. Jeder Investmentfonds hat für sich definierte Veranlagungsrichtlinien, deren Einhaltung sowohl die jeweiligen Vermögensmanager des Fonds als auch das Asset Management der Valida kontrollieren. Das Kapitalmarktrisiko hat Auswirkungen auf das veranlagte Vermögen der Gesellschaften und auch einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Veranlagung der einzelnen Veranlagungsgemeinschaften und somit auf deren Begünstigte.

Das Risikomanagement der Unternehmensgruppe der Valida Vorsorge Management ermittelt regelmäßig marktübliche Risikokennzahlen mit dem Ziel, damit eine Aussage über die jeweils aktuelle Risikosituation des veranlagten Kapitals zu gewinnen.

Die in der Veranlagung zu berücksichtigenden Risiken sind insbesondere:

▪ **Marktrisiken**

Die Unternehmensgruppe der Valida Vorsorge Management investiert das verwaltete Vermögen im Regelfall breit gestreut in Anteilsscheine von Investmentfonds. Bei der Auswahl der Investmentfonds wird darauf geachtet, dass der jeweilige Fonds gemeinsam mit den anderen eingesetzten Veranlagungsinstrumenten geeignet ist, die definierte Veranlagungsstrategie umzusetzen. Das Risikomanagement beurteilt die vom Asset Management vorgeschlagene Aufnahme neuer Investmentfonds. Die Letztentscheidung über den Einsatz trifft der Vorstand als Kollegialorgan.

▪ **Bonitätsrisiken**

Ein Großteil des Wertpapierbestandes der Valida besteht aus Wertpapieren von Emittenten mit sehr guter Bonität („investment grade“). Im geringen Ausmaß wird breit gestreut auch in höherverzinsten Anlagen investiert, die eine Bonität „non investment grade“ aufweisen.

▪ **Liquiditätsrisiken**

Es wird darauf geachtet, dass die Pensionskassen jederzeit ihren Pensionszahlungen nachkommen können und die Vorsorgekasse jederzeit in der Lage ist, Auszahlungen an Arbeitnehmer und Selbständige vorzunehmen.

▪ **Währungsrisiken**

Währungsrisiken werden nur bewusst und unter Diversifikationsaspekten – vornehmlich im Aktienteil der Veranlagung – im Rahmen eines vertretbaren Chancen-/Risikoprofils eingegangen.

▪ **Bewertungsrisiken**

Mit der steigenden Bedeutung des Investments in Immobilien und anderen nicht börsen-gehandelten Produkten wird das Risiko der Bewertung und von Bewertungsmodellen relevanter. Im Produkteinführungsprozess werden die Bewertungsmodelle/ Bewertungsprozesse analysiert und kontrolliert, ob diese einem üblichen Standard (z.B. diskontierte Cash-Flow-Methode u.a.) entsprechen. Nachhaltigkeitsrisiken werden ebenfalls identifiziert und analysiert. Die identifizierten Nachhaltigkeitsrisiken gehen in die oben angeführten bestehenden Risikoarten ein.

Risiken im Zusammenhang mit den Verpflichtungen

Das Risikomanagement kontrolliert bei der Valida Pension AG regelmäßig ab der Jahresmitte, ob mit der zu erwartenden Jahresperformance die in den Geschäftsplänen vereinbarten Rechnungszinssätze erwirtschaftet werden können.

Die relevante Verpflichtung der Valida Plus AG besteht in den Abfertigungszahlungen an Arbeitnehmer und Selbständige. Die Valida Plus AG hat sicherzustellen, dass zum Zeitpunkt der Auszahlung zumindest die eingezahl-

ten Bruttobeiträge für den jeweiligen Anwartschaftsberechtigten vorhanden sind, d.h. es ist eine Kapitalgarantie zu gewährleisten. Aus diesem Grund werden vom Risikomanagement regelmäßig Szenarioberechnungen vorgenommen (z.B.: Auswirkung einer bestimmten Performanceentwicklung auf die Kapitalgarantie) und die Entwicklung der Performance überwacht.

Die Risiken der Veranlagung der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften und die Risiken im Zusammenhang mit den Verpflichtungen haben nur mittelbar Auswirkung auf die Gesellschaften. In jenen Fällen, in denen diese relevant sind (Pensionskasse: Mindestertrag und Sicherheits-VRG, Vorsorgekasse: Bruttokapitalgarantie), werden sie im Risikomanagementprozess der Gesellschaft berücksichtigt.

Risiken auf Ebene der operativen Tochtergesellschaften der Valida Holding AG

Der Geschäftszweck der Valida Holding AG bezieht sich auf die Beteiligung an den Tochtergesellschaften, die ihrerseits wieder diverse Geschäftszwecke verfolgen. Somit beschränkt sich das Risiko der Valida Holding AG auf diese Beteiligungen. Risiken, welche die jeweilige Tochtergesellschaft betreffen, werden analysiert, in einer Risikoampel detailliert dokumentiert und in weiterer Folge laufend dem jeweiligen für das Risikomanagement zuständigen Vorstand und in weiterer Folge auch dem Aufsichtsrat berichtet.

▪ **Marktrisiko der Eigenveranlagung**

Die wesentlichen Risiken der Eigenveranlagung ähneln materiell jenen der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (siehe oben). Die Veranlagungsstrategie orientiert sich stark an der Risikotragfähigkeit der jeweiligen Gesellschaft, die sich aus dem Budget und der Bilanz ableiten lässt und die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung unter Berücksichtigung von Verpflichtungen der Gesellschaften wie Kapitalgarantie im Fall der Vorsorgekasse und Mindestertrag/Sicherheitspension im Fall der Pensionskasse mitberücksichtigen. Gesellschaften mit einer höheren Überdeckung der Eigenmittel dürfen beispielsweise ein höheres Risiko eingehen als jene mit einer knappen Eigenmittelüberdeckung. Generell ist es Ziel, nur in solche Instrumente zu investieren, die einen planbaren Ertrag – somit eine niedrige Volatilität haben – erwirtschaften. Die Umsetzung der Strategie erfolgt zum großen Teil mit einheitlichen Instrumenten. Dadurch wird die Verwaltung der Eigenveranlagung erleichtert und die Effizienz verbessert.

▪ **Eigenmittelerfordernis**

Das Risikomanagement analysiert quartalsweise und in Zusammenarbeit mit Finanzen/Controlling die Höhe der gesetzlich verpflichtenden Eigenmittelausstattung sowie die voraussichtliche zukünftige Eigenmittel-Entwicklung der Tochtergesellschaften.

▪ **Operationale Risiken**

Ziel von definierten Kontrollmaßnahmen ist es, die Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintrittes und die mögliche Schadenshöhe im erforderlichen Ausmaß zu begrenzen und im Fall eines Schadenseintrittes Maßnahmen zu setzen, die geeignet sind, dass sich ein solcher Schaden nicht noch einmal wiederholt.

Im Jahr 2021 sind operationale Schäden im Ausmaß von

- VPension: 53.729,- EUR
- VPlus: 14.050,- EUR
- Holding: 16.399,- EUR
- Consulting: 0,- EUR

eingetreten.

Quartalsweise wird im Operational Risk Management and Controls Committee (ORMCC) über die Aktivitäten, Auffälligkeiten und Maßnahmen berichtet und allfällige Beschlüsse gefasst.

▪ **Rechtsrisiko**

Das Risikomanagement erhebt quartalsweise, ob es anhängige oder mögliche Verfahren gibt und wie hoch die Schadenssumme im Falle einer Verfahrensniederlage wäre.

- **Geschäfts- und Ertragsrisiko**

Das Risikomanagement untersucht quartalweise, ob aufgrund von Vertragskündigungen oder dem Aussetzen/Einstellen von Beiträgen oder der Performanceentwicklung Risiken für die Ertragssituation eines Unternehmens entstehen könnten.

- **Technische Risiken**

Zur Sicherung der IT-Systeme zählt ein Notfallplan, der beispielsweise durch tägliche Backup-Sicherungen und geo-redundante Architektur (Server, Storage und Backup ist über zwei Rechenzentren der Raiffeisen Informatik GmbH gespiegelt), allfällige Datenverluste in Katastrophenfällen vermeidet. Etwaige Stromausfälle werden serverseitig durch entsprechende unterbrechungsfreie Stromversorgungsanlagen (Generatoren) überbrückt. Damit wird bei einem Stromausfall sichergestellt, dass der Strom für die Server nicht ausfällt.

Sowohl software- als auch hardwareseitig wurden sehr komplexe Sicherheitsmaßnahmen installiert, um das System auch vor externen Ein- oder Zugriffen, wie Viren, Trojanern, Hacking, o.ä., nachhaltig zu schützen.

- **Strategische Risiken/Analyse Valida 2025**

Im Rahmen des Projektes Valida 2025 wurden die Ziele für die nächsten Jahre neu definiert. Demnach soll die Effizienz der Gesellschaften gestärkt werden, was eine positive Auswirkung auf die Risikotragfähigkeit selbiger hat. Gleichzeitig werden keine neuen Produkte verkauft, folglich keine neuen Risiken eingegangen. In Summe sollte die Umsetzung der Strategie zu einer Verbesserung der Risikosituation führen.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

In Bezug auf die wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag der Valida Pension AG verweisen wir auf den Anhang der Gesellschaft.

AUSBLICK

Der Krieg in der Ukraine hat für Österreich deutlich mehr Inflation und spürbar weniger Wachstum zur Folge. Somit sind in der aktuellen Lage die größten Effekte auf Seiten der Inflation und erst nachfolgend auf Seiten der Konjunktur (BIP-Wachstum) zu erwarten. Neben den bereits deutlich sichtbaren Preiseffekten (Verteuerung von Energie) sind auch Mengeneffekte wahrscheinlich (Verminderte Energiemengen). In einer solchen Situation, in der Energie nicht nur teuer, sondern auch tatsächlich knapp ist, ist eine Industrierezession sehr wahrscheinlich. Demgegenüber sollte der vergleichsweise wenig energieintensive Dienstleistungssektor in geringerem Maße betroffen sein. Die österreichische Konjunktur insgesamt dürfte im zweiten Halbjahr 2022 und insbesondere im nächsten Winterhalbjahr (Q4 22/Q1 23) in eine ausgeprägte Schwächephase übergehen, eine Rezession sollte aber vermieden werden können. Die konjunkturellen Schäden verminderter Liefer- bzw. Abnahmemengen wären somit mehr in der Gesamtjahreswachstumsrate des nächsten (Prognose BIP real: 1,5 %) als in jener des aktuellen Jahres abzulesen (Prognose: 2,7 %). Die Inflation wird 2022 im Gesamtjahresschnitt bei 6,5 % erwartet und sollte auch 2023 weiterhin erhöht bleiben (3,5 %).

Regulatorische Rahmenbedingungen

▪ Aktuell liegt ein Gesetzesentwurf mit Änderungen hinsichtlich der Beteiligungspublizität gemäß § 130 Börsengesetz vor

Der Gesetzesentwurf sieht vor, dass Anteilsscheininhaber von Investmentfonds zukünftig auch meldepflichtig sein sollen. Die Bundessparte Bank und Versicherungen hat eine umfassende Stellungnahme übermittelt, da rechtliche und faktische Bedenken gegen die diesbezügliche Umsetzung bestehen.

▪ Gesetzesentwurf – Änderungen des Pensionskassengesetzes

Seitens des BMF wurde ein Gesetzesentwurf veröffentlicht, mittels dem die FMA für die Belange der Disclosure- und Taxonomie-Verordnung als Vollzugsbehörde benannt werden soll. Der Katalog der Verwaltungsstrafen gemäß Pensionskassengesetz soll entsprechend erweitert werden. Verstöße gegen die Offenlegungspflichten der Disclosure- und Taxonomie-Verordnung sollen zukünftig mit Geldstrafen sanktioniert werden. Darüber hinaus enthält der Gesetzesentwurf noch weitere Änderungen. So soll zum Beispiel das Haftungsregime für Träger von Schlüsselfunktionen verschärft werden.

Wien, am 12. Mai 2022

Der Vorstand der Valida Holding AG



Mag. Martin Sardelic
Vorsitzender



Mag. Stefan Eberhartinger
Stv. Vorsitzender



Dr. Hartwig Sorger
Mitglied

BILANZ ZUM 31.12.2021.

Aktiva (Werte 2021 in € / Werte 2020 in € Tausend)	31.12.2021	31.12.2020
A. Anlagevermögen	40.017.186,02	39.032
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	21.112,50	3
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	21.112,50	3
II. Sachanlagen	1.150.893,85	274
1. Investitionen in Mietobjekte	771.540,48	170
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	379.353,37	104
III. Finanzanlagen	38.845.179,67	38.755
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	38.755.179,75	38.755
2. Investmentfonds	89.999,92	0
B. Umlaufvermögen	1.380.982,38	8.629
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	953.770,58	2.221
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.450,00	0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr: € 308.957,00; Vorjahr: T€ 224)	895.796,68	2.221
3. Sonstige Forderungen	54.523,90	0
II. Guthaben bei Kreditinstituten (davon mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr: € 426.776,63; Vorjahr: T€ 6.407)	427.211,80	6.408
C. Rechnungsabgrenzungsposten	228.299,16	132
D. Aktive latente Steuern	0,00	0
Bilanzsumme	41.626.467,56	47.793

Passiva (Werte 2021 in € / Werte 2020 in € Tausend)	31.12.2021	31.12.2020
A. Eigenkapital	15.603.058,42	21.079
I. Eingefordertes und eingezahltes Nennkapital (Grundkapital)	5.000.000,00	5.000
II. Kapitalrücklagen	8.956.239,81	8.956
1. Gebundene	1.153.114,47	1.153
2. Nicht gebundene	7.803.125,34	7.803
III. Gewinnrücklagen	1.646.818,61	3.623
1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	1.646.818,61	3.623
IV. Bilanzgewinn Davon Gewinnvortrag: € 0,00; Vorjahr: T€ 0	0,00	3.500
B. Investitionszuschuss	46.602,44	0
1. Investitionsprämie	46.602,44	0
C. Rückstellungen	2.962.607,45	2.360
1. Rückstellungen für Abfertigungen	693.085,31	802
2. Rückstellungen für Pensionen	362.807,31	0
3. Sonstige Rückstellungen	1.906.714,83	1.558
D. Verbindlichkeiten Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 3.464.199,25; Vorjahr: T€ 1.355 Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 19.550.000,00; Vorjahr: T€ 23.000	23.014.199,25	24.355
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.320,15; Vorjahr: T€ 134 Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00; Vorjahr: T€ 0	1.320,15	134
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 2.875.000,00; Vorjahr: T€ 345 Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 19.550.000,00; Vorjahr: T€ 23.000	22.425.000,00	23.345
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 0,00; Vorjahr: T€ 0 Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00; Vorjahr: T€ 0	0,00	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 587.879,10; Vorjahr: T€ 875 Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00; Vorjahr: T€ 0 Davon aus Steuern: € 309.655,07; Vorjahr: T€ 597 Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 256.930,00; Vorjahr: T€ 252	587.879,10	875
Bilanzsumme	41.626.467,56	47.793

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2021.

Werte 2021 in € / Werte 2020 in € Tausend	2021	2020
1. Umsatzerlöse	16.272.026,49	18.149
2. Sonstige betriebliche Erträge	97.882,61	126
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5.311,00	5
b) Übrige	92.571,61	122
3. Personalaufwand	-14.450.076,38	-14.879
a) Gehälter	-11.179.369,76	-11.434
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-194.964,53	-247
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-257.233,61	-277
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-2.696.900,28	-2.782
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-121.608,20	-140
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-149.687,29	-123
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.478.807,37	-4.482
6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebsergebnis)	-1.708.661,94	-1.210
7. Finanzerträge	3.387,83	8.898
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00; Vorjahr: T€ 8.898	0,00	8.898
b) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00; Vorjahr: T€ 0	3.387,83	0
8. Finanzaufwendungen	-582.095,33	-574
a) Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon betreffend verbundene Unternehmen: € -581.260,83; Vorjahr: T€ -573	-582.095,33	-574
9. Zwischensumme aus Z 7 bis 8 (Finanzergebnis)	-578.707,50	8.324
10. Ergebnis vor Steuern	-2.287.369,44	7.115
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	311.556,65	8
a) Körperschaftssteuer	311.556,65	87
b) Körperschaftssteuer latent	0,00	-79
12. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.975.812,79	7.123
13. Veränderung von Rücklagen	1.975.812,79	-3.623
a) Auflösung von Gewinnrücklagen	1.975.812,79	0
b) Zuweisung zu Gewinnrücklagen	0,00	-3.623
14. Jahresgewinn	0,00	3.500
15. Gewinnvortrag	0,00	0
16. Bilanzgewinn	0,00	3.500

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS PER 31.12.2021.

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen des österreichischen UGB vorgenommen.

Die Gesellschaft ist eine große Gesellschaft im Sinne der Bestimmungen des § 221 UGB.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Geschäftsjahres 2020 wurden auch im Geschäftsjahr 2021 beibehalten.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden und werden grundsätzlich mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Software 4 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Der Wertansatz von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von Sachanlagen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Investitionen in Mietobjekten 10 Jahre
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 – 10 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 13 EStG (Einzelanschaffungswert unter je € 800) werden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Börsenkurs (gemildertes Niederstwertprinzip) am Bilanzstichtag bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen erfolgt nach den versicherungs-mathematischen Grundsätzen gemäß den Richtlinien des International Accounting Standard 19 (Projected Unit Credit Method) nach dem Tafelwerk AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,99 Prozent (Vorjahr: 0,86 Prozent). Die Ermittlung des Rechnungszinssatzes erfolgt auf Grundlage der Renditen von erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen zum Bewertungsstichtag. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines kalkulatorischen Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen bzw. von 65 Jahren bei Männern unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2013 und der „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 832/1992) für Frauen (Vorjahr: Frauen 60 Jahre, Männer 65 Jahre). In der Anwartschaftsphase wurde eine jährliche Steigerung der maßgeblichen Bemessungsgrundlagen von 3,70 Prozent (Vorjahr: 3,50 Prozent) berücksichtigt. Bei der Berechnung wird keine Fluktuation berücksichtigt.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen (ausschließlich Pensionisten) erfolgt nach den versicherungs-mathematischen Grundsätzen gemäß den Richtlinien des International Accounting Standard 19 (Projected Unit Credit Method) nach dem Tafelwerk AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,04 Prozent (Vorjahr: 0,79 Prozent). Die Ermittlung des Rechnungszinssatzes erfolgt auf Grundlage der Renditen von erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen zum Bewertungsstichtag. Die jährliche Steigerung der laufenden Leistungen (Gesamtpension) wurde mit 3,70 Prozent bzw. 2,10 Prozent (ASVG-Pension) (Vorjahr: 3,70 Prozent bzw. 2,00 Prozent) angenommen.

In den Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit dem bestmöglich geschätzten Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist. Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

AKTIVA

Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens wird auf den beiliegenden Anlagenspiegel (Anlage 1) verwiesen.

Das Finanzanlagevermögen umfasst folgende Anteile an verbundenen Unternehmen:

Werte in € Tausend	Anteil am Kapital am 31.12.2021 in Prozent	Letzter Jahresabschluss	Eigenkapital	Jahresüberschuss
Valida Pension AG, Wien	100	2021	147.376	11.089
Valida Plus AG, Wien	100	2021	54.454	14.688
Valida Consulting GesmbH, Wien	100	2021	374	27

Umlaufvermögen

▪ Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 895.796,68 (Vorjahr: € 2.221 Tsd.) resultieren aus Steuerforderungen in Höhe von € 586.770,19 (Vorjahr: € 934 Tsd.) und aus der laufenden Verrechnung in Höhe von € 309.026,49 (Vorjahr: € 1.287 Tsd.). Von den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen weisen € 586.839,68 (Vorjahr: € 1.996 Tsd.) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und € 308.957,00 (Vorjahr: € 224 Tsd.) eine Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren auf. Die sonstigen Forderungen enthalten keine wesentlichen Erträge (Vorjahr: keine wesentlichen Erträge), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

▪ Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen täglich fällige Gelder in Höhe von € 427.211,80 (Vorjahr: € 6.408 Tsd.).

PASSIVA

Eigenkapital

Werte in € Tausend	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Summe
Stand 01.01.2020	5.000	8.956	0	0	13.956
Ausschüttung	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	3.623	0	3.623
Auflösungen	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	3.500	3.500
Stand 31.12.2020	5.000	8.956	3.623	3.500	21.079
Ausschüttung	0	0	0	-3.500	-3.500
Zugänge	0	0	0	0	0
Auflösungen	0	0	-1.976	0	-1.976
Jahresergebnis	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2021	5.000	8.956	1.647	0	15.603

Das Grundkapital beträgt € 5,00 Mio. Das Grundkapital ist in 5 Mio. Nennbetragsaktien à € 1,00 zerlegt und in voller Höhe einbezahlt.

Investitionszuschuss

Im Zuge der Anpassung der Büroräumlichkeiten an die hybride Arbeitswelt wurde im Geschäftsjahr die Möglichkeit des Covid-19 Investitionszuschusses in Form einer Investitionsprämie in Anspruch genommen.

Werte in € Tausend	EDV	Möbel	Bauliche Maßnahmen	Summe
Stand 01.01.2021	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuführung	9.100,00	19.434,15	21.000,00	49.534,15
Auflösung	-910,00	-971,71	-1.050,00	-2.931,71
Stand 31.12.2021	8.190,00	18.462,44	19.950,00	46.602,44

Die Auflösung der Investitionsprämie findet über 5 bzw. über 10 Jahre gleichlautend zu der planmäßigen Abschreibung statt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen des Geschäftsjahres 2021 setzen sich aus der Rückstellung für Abfertigungen in Höhe von € 693.085,31 (Vorjahr: € 802 Tsd.), Rückstellungen für Pensionen in Höhe von € 362.807,31 (Vorjahr: € 0 Tsd.) und den sonstigen Rückstellungen zusammen, die im Wesentlichen Vorsorgen für Personalkosten in Höhe von € 1.772.441,65 (Vorjahr: € 1.484 Tsd.) enthalten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie die sonstigen Verbindlichkeiten weisen eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr auf.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 22.425.000,00 (Vorjahr: € 23.345 Tsd.) resultieren aus einem Darlehen in der Höhe von € 22.425.000,00 (Vorjahr: € 23.000 Tsd.), davon € 2.875.000,00 mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr, davon € 11.500.000,00 (Vorjahr: € 8.625 Tsd.) mit einer Restlaufzeit bis zu fünf Jahren und € 8.050.000,00 Mio. (Vorjahr: € 14.375 Tsd.) mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Im Vorjahr war eine Verbindlichkeit aus der laufenden Verrechnung in Höhe von € 345 Tsd. mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr inkludiert.

Zur übersichtlicheren Darstellung wurde das Darlehen gegenüber der RBI, aufgrund des Konzernverhältnisses unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind keine wesentlichen Aufwendungen (Vorjahr: keine wesentlichen Aufwendungen) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und Fahrzeugen

Die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Anlagen und Fahrzeugen für die folgenden fünf Geschäftsjahre beträgt € 698.486,87 (Vorjahr: € 557 Tsd.), davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen € 698.486,87 (Vorjahr: € 557 Tsd.). Auf das nächste Geschäftsjahr entfallen € 181.931,81 (Vorjahr: € 159 Tsd.), davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen € 181.931,81 (Vorjahr: € 159 Tsd.).

Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen im Sinn des § 238 Abs. 1 Z 12 UGB

Sämtliche Geschäfte mit verbundenen Unternehmen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt. Geschäfte mit nahestehenden Personen fanden im Geschäftsjahr nicht statt.

Die Gesellschaft fungiert als Verwaltungsorganisation für die operativen Töchtergesellschaften. Zum Bilanzstichtag waren alle Vorstandsmitglieder und Angestellten an die operativen Töchtergesellschaften überlassen. Des Weiteren bezieht die Gesellschaft Leistungen von der Raiffeisen Bank International AG und deren Verbundunternehmen in Form von Service Level Agreements. Zu den wesentlichen Bereichen zählen Human Resources, Marketing und Interne Revision.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine Haftungen, finanzielle Verpflichtungen und Sicherheiten im Sinn des § 237 Abs. 1 Z 2 UGB.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse bestehen aus der Weiterverrechnung von Leistungen im Zuge der Tätigkeit als Verwaltungsorganisation für die operativen Töchtergesellschaften.

Personalaufwand

Im Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Abfertigungen in Höhe von € 37.995,36 (Vorjahr: € 85 Tsd.) und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen in Höhe von € 156.969,17 (Vorjahr: € 162 Tsd.) enthalten.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sowie den Aufwendungen für Altersvorsorge entfallen € 102.762,74 (Vorjahr: € 63 Tsd.) auf Vorstände und leitende Angestellte und € 349.435,40 (Vorjahr: € 460 Tsd) auf andere Arbeitnehmer.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer (§ 238 Z 18 UGB)

Die Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses beliefen sich auf € 7.215,00 (Vorjahr: € 36 Tsd.).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Seit 1. Dezember 2008 besteht gem. § 2 UStG eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Valida Holding AG, Valida Pension AG, Valida Plus AG und Valida Consulting GesmbH. Zum Eintrittsdatum sind sämtliche Mitglieder organisatorisch, finanziell und wirtschaftlich in die Valida Holding AG eingegliedert.

Seit 1. Jänner 2016 besteht eine körperschaftsteuerliche Gruppe gem. § 9 KStG mit der Raiffeisen Bank International AG. Der ermäßigte KöSt-Steuersatz betrug laut Steuerumlagevereinbarung für das Geschäftsjahr 12,50 Prozent (Vorjahr: 12,50 Prozent).

Die latenten Steuern wurden im Geschäftsjahr 2020 gem. § 198 Abs. 9 UGB ausgebucht, da in der Zukunft kein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird.

IV. SONSTIGE ANGABEN

Die Gesellschaft wird auch in den Konzernabschluss der Raiffeisen Bank International AG, Wien (als Unternehmen, das für den kleinsten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss aufstellt), einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft in Wien einzusehen.

Die Gesellschaft nimmt die Befreiung zur Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes gem. § 245 Abs 2 Z 4 UGB in Anspruch.

Den Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2021 keine Vorschüsse oder Kredite im Sinn des § 237 Abs. 1 Z 3 UGB gewährt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr keine Vergütungen entrichtet.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 1.430.810,07 (Vorjahr: € 1.002 Tsd.).

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 132 Angestellte und vier Vorstandsmitglieder (Vorjahr: 146 Angestellte und zwei Vorstandsmitglieder).

Die Übersicht über die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands befindet sich unter Punkt V. dieses Anhangs.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu berichten.

Durch das Geschäftsmodell der Valida Holding AG ist aus heutiger Sicht mit keinen wesentlichen langfristigen Auswirkungen auf die Gesellschaft durch den aktuellen Ukraine Konflikt zu rechnen.

V. ANGABE DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender Aufsichtsrat:

Mag. Markus Kirchmair

Stellvertreter des Vorsitzenden:

VD Dr. Klaus Pekarek

Mitglieder:

VD Mag. Dr. Peter Eichler

Dir. Gerald Neuber

Mag. Elisabeth Geyer-Schall

Mag. Thomas Matejka

Delegierte des Betriebsrats:

BRV Andreas Matzka

Dr. Katharina Gistingner

Sandra Stepanowsky

VORSTAND

Mag. Martin Sardelic (Vorsitzender)

Mag. Stefan Eberhartinger (Stv. Vorsitzender)

Dr. Hartwig Sorger

Mag. Beate Wolf (bis 30.11.2021)

Wien, am 12. Mai 2022

Der Vorstand



Mag. Martin Sardelic
Vorsitzender



Mag. Stefan Eberhartinger
Stv. Vorsitzender



Dr. Hartwig Sorger
Mitglied

ANLAGENSPIEGEL

Werte in € Tausend	Anschaffungskosten				Stand am 31.12.2021
	Stand am 01.01.2021	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	613	23	0	0	636
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	613	23	0	0	636
II. Sachanlagen	670	1.122	0	-317	1.475
1. Investitionen in Mietobjekten	375	741	0	-183	933
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	295	381	0	-134	542
III. Finanzanlagen	41.403	90	0	0	41.493
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	41.403	0	0	0	41.403
2. Investmentfonds	0	90	0	0	90
GESAMT	42.686	1.235	0	-317	43.604

Werte in € Tausend	kumulierte Abschreibungen				Stand am 31.12.2021
	Stand am 01.01.2021	Zugänge/Ab- schreibungen	Zuschreibungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	610	5	0	0	615
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	610	5	0	0	615
II. Sachanlagen	396	145	0	-216	324
1. Investitionen in Mietobjekten	204	75	0	-117	161
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	191	70	0	-99	163
III. Finanzanlagen	2.648	0	0	0	2.648
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.648	0	0	0	2.648
2. Investmentfonds	0	0	0	0	0
GESAMT	3.654	150	0	-216	3.587

Werte in € Tausend	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3	21
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	3	21
II. Sachanlagen	274	1.151
1. Investitionen in Mietobjekten	170	772
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	104	379
III. Finanzanlagen	38.755	38.845
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	38.755	38.755
2. Investmentfonds	0	90
GESAMT	39.032	40.017

BERICHT DES AUFSICHTSRATS.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES AN DIE HAUPTVERSAMMLUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Der Aufsichtsrat der Valida Holding AG hat im Geschäftsjahr 2021 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Während des Geschäftsjahres 2021 ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstandes in vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammengekommen. Die Aufsichtsratssitzungen boten ausreichend Gelegenheit, die jeweiligen Tagesordnungspunkte in der erforderlichen Tiefe zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete darüber hinaus den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit den Vorstandsmitgliedern in regelmäßigem Kontakt und diskutierte mit diesem Geschäftsverlauf, Strategie sowie Risikolage des Unternehmens.

Der Jahresabschluss der Valida Holding AG zum 31. Dezember 2021 wurde durch die in der Hauptversammlung der Valida Holding AG am 24. Juni 2021 zum Abschlussprüfer gewählte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Renngasse 1/Freyung, 1010 Wien, geprüft. Der Abschlussprüfer hat das Ergebnis der Prüfung in einem Bestätigungsvermerk zusammengefasst. Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und vermitteln ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem aufgestellten Jahresabschluss einverstanden und billigt den Jahresabschluss der Valida Holding AG zum 31. Dezember 2021. Der Jahresabschluss 2021 der Valida Holding AG ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes zur Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2021 geprüft und gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Wien, im Juni 2022

Der Aufsichtsrat der
Valida Holding AG

Mag. Markus Kirchmair
Vorsitzender

BESTÄTIGUNGSVERMERK.

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Valida Holding AG,
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt - Vorjahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 der Gesellschaft wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der am 12. Mai 2021 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zu diesem Jahresabschluss erteilt hat.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk

zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, am 12. Mai 2022

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Thomas Becker e.h.
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Monika Dabrowska e.h.
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

VALIDA PENSION AG
JAHRESABSCHLUSS 2021.

A decorative graphic consisting of numerous horizontal, overlapping brushstrokes in a vibrant yellow color, located at the bottom of the page.

LAGEBERICHT.

MARKTUMFELD

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die österreichische Konjunktur war auch im ersten Quartal 2021 von den pandemiebedingten Restriktionen geprägt. Mit den Lockerungen setzte im zweiten und dritten Quartal jedoch eine deutliche konjunkturelle Aufwärtsbewegung ein, die stärker ausfiel als in der Eurozone. Anders als in Deutschland unterstützte der Industriesektor, trotz Lieferengpässen, bis in den Herbst die Konjunktur. Allerdings wurde Ende November angesichts stark steigender Infektionen ein neuerlicher Lockdown verhängt, der die Konjunktur im Schlussquartal stark belastete. Trotz des schwachen Jahresbeginns und Jahresendes verzeichnete das BIP im Gesamtjahr 2021 einen Anstieg von 4,5 Prozent (2020: minus 6,7 Prozent). Als maßgeblicher Treiber der Konjunktur erwiesen sich die überaus dynamischen Unternehmensinvestitionen.

Der Arbeitsmarkt konnte sich überraschend schnell von den pandemiebedingten Verwerfungen des Jahres 2020 erholen. Die Inanspruchnahme der Kurzarbeit ging deutlich zurück und im Herbst erreichten Arbeitslosigkeit (absolut) sowie Beschäftigung die entsprechenden Vor-Corona-Niveaus. Die Fachkräfteknappheit ist seit Mitte 2021 so ausgeprägt, wie nie zuvor, womit der Fachkräftemangel nun das dominierende Thema darstellt.

Vor diesem Hintergrund hat sich die betriebliche Altersvorsorge in Österreich 2021 folgendermaßen entwickelt: Die insgesamt acht Pensionskassen in Österreich verwalteten zu Jahresende 2021 ein Vermögen von rund € 27,3 Mrd., was im Vergleich mit dem Jahr 2020 (€ 25,2 Mrd.) einem Zuwachs von rund 8,3 Prozent entspricht. Die Gesamtpformance der überbetrieblichen Pensionskassen lag für das Jahr 2021 bei 7,93 Prozent (2020: 2,49 Prozent)*

Die Zahl aller Anwartschafts- und Leistungsberechtigten betrug im Jahr 2021 insgesamt rund 1,02 Mio. davon rund 127.500 Leistungsberechtigte. Die Pensionskassen sind somit in Summe die größten privaten Pensionszahler in Österreich.

Regulative Rahmenbedingungen

Im Jahr 2021 gab es folgende regulatorische Änderungen, welche Auswirkungen auf die Valida Pension AG haben:

- **Einkommenssteuergesetz – Fristverlängerung im § 124 Z 5 EStG (BGBl. I Nr. 3/2021 vom 7.1.2021)**
Wie im Vorjahr dargelegt, wurde mit dem COVID-19-Steuermaßnahmengesetz (BGBl. I Nr. 3/2121) als spätesten Übertragungsstichtag für eine erleichterte Übertragung (unter Beibehaltung der Betriebsausgabenabzugsfähigkeit) von Anwartschaften und Leistungsverpflichtungen aus einer Pensionszusage und direkten Leistungszusage auf eine Pensionskasse und Betriebliche Kollektivversicherung gemäß § 124 Z 5 EStG nunmehr der 31.12.2023 (anstatt 31.12.2020) vorgesehen.
- **Disclosure Verordnung**
Die Bestimmungen der Disclosure Verordnung sind in ihren Grundsätzen seit 10.3.2021 für Pensionskassen anwendbar. Unter anderem ist der Umgang mit Nachhaltigkeitsthemen, Vergütungspolitik, etc. zu veröffentlichen. Zu zahlreichen Bestimmungen werden von den ESAs noch Details ausgearbeitet. Die europäischen Aufsichtsbehörden (EBA, EIOPA und ESMA) wurden mit der Ausarbeitung von technischen Regulierungsstandards (RTS) beauftragt. Diese RTS sollen Einzelheiten zu Inhalt, Methoden und Darstellung der zu veröffentlichen Informationen enthalten und diese näher konkretisieren. Die Entwürfe der RTS liegen vor und sollen voraussichtlich per 1.1.2023 anwendbar sein.

*Quelle: Plattformstatistik des Fachverbandes der Pensions- und Vorsorgekassen, Wien

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Valida Pension AG steht zu 100 Prozent im Eigentum der Valida Holding AG und ist Teil der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe.

Per Jahresultimo 2021 waren bereits 281.274 Anwartschafts- und Leistungsberechtigte Begünstigte einer betrieblichen Pensionskassenlösung bei der Valida Pension AG gemeldet. Das entspricht einem Anstieg um rund 1,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (276.138).

Für die zukünftigen Pensionsleistungen an diese Arbeitnehmer hat die Valida Pension AG im Jahr 2021 laufende Beiträge in der Höhe von rund € 239 Mio. erhalten (0,4 Prozent weniger als die € 240 Mio. im Jahr 2020). Diese setzen sich aus den Beiträgen von Arbeitgebern und freiwilligen Zusatzbeiträgen von Arbeitnehmern zusammen. Insgesamt leisteten Arbeitnehmer im Jahr 2021 rund € 22,64 Mio. an Eigenbeiträgen.

Die Valida Pension AG zahlte im Jahr 2021 an 41.498 Leistungsberechtigte (im Vergleich zu 38.709 im Jahr 2020) laufende Pensionen in der Höhe von rund € 213,5 Mio. aus und damit um 5,6 Prozent mehr als im Jahr davor.

Geschäftsergebnis und Ertragslage

Das gesamte verwaltete Vermögen in den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften der Valida Pension AG erreichte Ende 2021 rund € 7,4 Milliarden. Die Deckungsrückstellungen beliefen sich auf € 6,9 Mrd. Das Grundkapital blieb mit € 10,2 Mio. unverändert.

Die Mindestertragsrücklage beträgt rund € 65,3 Millionen. Nach Berücksichtigung der Vergütung zur Deckung der Betriebsaufwendungen in Höhe von € 31,7 Mio., der Betriebsaufwendungen in Höhe von € 20,7 Mio., der Veränderung der geschäftsplan-mäßigen Verwaltungskostenrückstellung in Höhe von € 2,5 Mio., dem Finanz- sowie dem sonstigen Ergebnis betrug der Jahresgewinn rund € 8,56 Millionen.

Kapitalmarktentwicklung

Das Jahr 2021 war weiter stark geprägt durch die Covid-19 Pandemie, auch wenn sich die Aktienmärkte über das Jahr sehr gut entwickelten. Gründe für die starke Aktienentwicklung waren neben der Erwartung einer kräftigen Konjunkturerholung auch die Hoffnung, dass durch die Impfungen ein Ende der Pandemie absehbar wäre. Zum anderen sorgte die weiter hohe Liquiditätszufuhr der Zentralbanken und die fiskalischen Maßnahmen für Unterstützung. Lediglich die Aktien der Schwellenländer (Emerging Markets) konnten diesem, sehr positiven Aktientrend, nicht ganz folgen. Sie zeigten über das gesamte Jahr 2021 eine eher volatile Seitwärtsbewegung aufgrund von Zinsspekulationen, der Aufwertung des US-Dollars oder auch den später folgenden administrativen Maßnahmen der chinesischen Zentralregierung.

Die Zuversicht bezüglich einer sich stark erholenden Konjunktur ging allerdings mit immer weiter steigenden Inflationsraten und, aufgrund von Zinsspekulationen, schwächeren Anleihenmärkten einher. Zwar wurde vor allem von Zentralbankenseite immer wieder darauf verwiesen, dass der Inflationsanstieg nur kurzfristig wäre, doch kam es an den Märkten aufgrund der weiter steigenden Inflation wiederholt zu Spekulationen ob und wann die Zentralbanken mit einem Ende der Nullzinspolitik reagieren würden. Während die EZB bis zuletzt bei ihrer expansiven Liquiditätszufuhr blieb und keine Zinserhöhungen andeutete, bereitete die US-Fed die Marktteilnehmer auf das sogenannte Tapering vor.

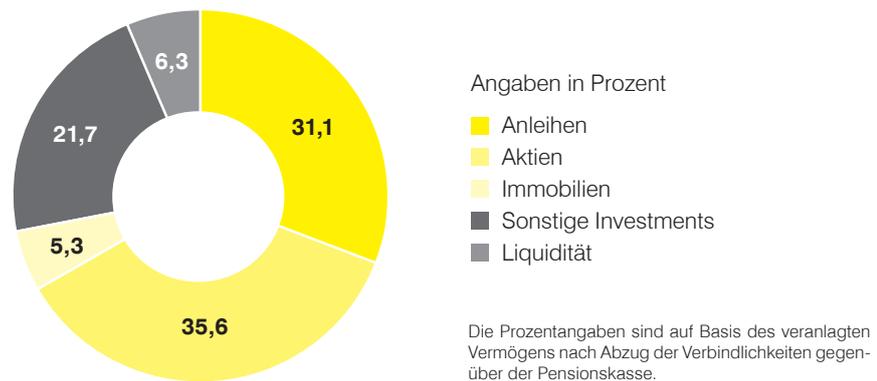
Anfang November 2021 gab sie schließlich das Abreifen des Anleihekaufprogramms bekannt, wodurch sich bis Mitte 2022 die Anleihenkäufe jeden Monat kontinuierlich bis zum Auslaufen verringern. Erste Zinserhöhungen in den USA wurden von den Finanzmärkten in der Folge für Mitte 2022 eingepreist. Weiter ansteigende Inflationsraten führten im Dezember 2021 sogar dazu, dass die US-Fed die Geschwindigkeit der Anleihekaufreduktion erhöhte und schließlich bereits drei Zinserhöhungen in den USA für 2022 eingepreist wurden. Zusätzlich wurde gegen Ende des Jahres eine neue Covid-19 Mutation (Omikron) bekannt, die nochmals ansteckender schien und die Gefahr beinhaltete, dass die Pandemie mit erneuten Lockdown-Maßnahmen befeuert werden könnte. Dies verunsicherte gegen Jahresende 2021 die Märkte zusätzlich und verdeutlicht gleichzeitig die Zwickmühle für die Zentralbanken: Hohe Inflationsraten

auf der einen Seite und eine sich möglicherweise erneut abschwächende Konjunktur auf der anderen Seite. Dadurch kam es vor allem gegen Jahresende 2021 zu Spekulationen bezüglich einer Stagflation, was für entsprechende Unsicherheiten an den Finanzmärkten sorgte.

Veranlagungsstrategie

Mit der neuen strategischen Allokation Anfang 2021 kam es zu einer höheren Gewichtung des Aktiensegments, sowie der Neueinführung der Assetklasse Inflationsgebundener Staatsanleihen. Beide Maßnahmen zeigten über den Jahresverlauf 2021 ihren Erfolg bei einerseits deutlich ansteigenden Aktienmärkten und andererseits anhaltenden Überraschungen durch ansteigende Inflationsraten. Finanziert wurde dies durch eine Reduktion im Segment der Staatsanleihen Eurozone sowie der USA. Unternehmensanleihen guter, sowie schlechterer Qualität wurden im Vergleich zur strategischen Allokation 2020 leicht erhöht, ebenso wie Staatsanleihen der Schwellenländer. Im Jahresverlauf kam es zu einer weiteren Reduktion im Bereich der Staatsanleihen Eurozone sowie USA, während Inflationsgebundene Staatsanleihen deutlicher über ihre strategische Quote angehoben wurden. Mit Jahresmitte wurde, aufgrund der bereits gesehenen Entwicklung und sich andeutender Schwierigkeiten, die bis dahin hervorragend gelaufene Aktienquote wieder auf ihre strategische Quote reduziert. Darüber hinaus wurde der Aufbauplan bei sogenannten Alternative Investments über das Jahr weiter vorangetrieben. Dieser Aufbauplan der Alternative Investments hängt vor allem mit der anhaltenden Niedrigzinsphase zusammen, welche für die kommenden Jahre kaum Renditepotenzial für den Fixed Income Bereich erwarten lässt.

Asset Allokation 2021 (per 31.12.2021)



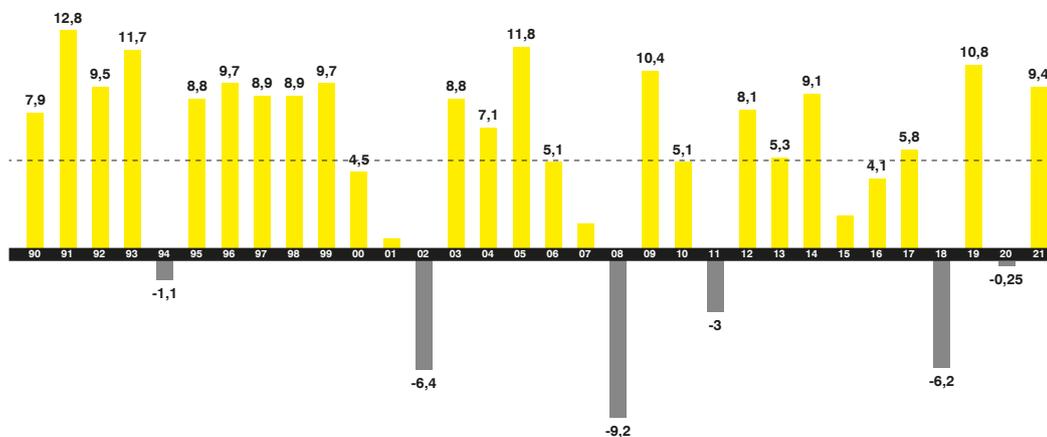
Performance

Die durchschnittliche Jahresperformance der Valida Pension AG über alle Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRGen) lag 2021 bei 9,41 Prozent (2020: -0,25 Prozent) der Branchendurchschnitt (überbetriebliche Pensionskassen) betrug 7,93 Prozent (2020: 2,49 Prozent).

Auch im langfristigen Performancevergleich schneidet die Valida Pension AG nach wie vor überdurchschnittlich ab. Seit Verwendung der einheitlichen Berechnungsmethode für die Pensionskassenperformance durch die Österreichische Kontrollbank AG (OeKB) im Jahr 1998 beträgt die durchschnittliche Rendite aller überbetrieblichen Pensionskassen 3,87 Prozent p.a., während die Valida Pension AG 4,11 Prozent p.a. erwirtschaften konnte (Zeitraum: 30. Dezember 1997 bis 31. Dezember 2021).

Die OeKB-Performance wird nach der Modified Dietz Methode berechnet. Diese berücksichtigt den Zeitpunkt und die Höhe eines Vermögenszu- oder -abganges in Form eines Gewichtungsfaktors.

Performance seit 1990



ORGANISATORISCHES

Im Vorstand der Valida Pension AG kam es 2021 zu folgender Änderung:

Per 30.11.2021 beendete Mag. Beate Wolf ihre Funktion als Vorstandsmitglied der Valida Pension AG..

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Das übergeordnete Ziel lautet, ein in allen Dimensionen kundenzentriertes Unternehmen zu schaffen. Dabei verfolgt die Valida Vorsorge Management eine Digitalisierungsstrategie für die Transformation von Einweg-Kommunikation hin zur digitalen Interaktion mit Stakeholdern und setzt Modernisierungs- und Innovationsmaßnahmen.

Seit 2019 bietet die Valida Vorsorge Management ein rundum erneuertes Portal für alle Anwartschaftsberechtigten, das laufend weiterentwickelt wird. Das Vorsorgeportal ist mobiloptimiert und auch über die Vorsorge App abrufbar. Die Modernisierung des Portals ermöglicht die Interaktion mit Kunden auf digitalem Weg in Echtzeit. Das Vorsorgeportal dient nicht nur zur zielgerichteten Information der Kunden über ihre Guthaben in Vorsorge- und Pensionskasse, sondern ermöglicht künftig auch die Antragsstellung auf eine Leistung aus der Pensionskasse (Abfindung oder Rente) inklusive digitaler Signatur. Das von Valida selbst entwickelte Unterschriften-System ermöglicht durch die 2-Faktoren-Authentifizierung die Rechtsgültigkeit der Unterschrift. Die Services des Vorsorgeportals sind auch auf der Vorsorge App am Handy abrufbar. Um zu erfassen, wie unsere Kunden unsere Services bewerten und weiterempfehlen, erheben wir laufend den Net Promoter Score (NPS).

STANDORTE UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die Valida Pension AG ist als Unternehmen der Valida Vorsorge Management Gruppe am gemeinsamen Standort in 1190 Wien, Mooslackengasse 12 vertreten. Sie verfügt über keine Zweigniederlassungen.

RISIKOBERICHT DER VALIDA PENSION AG

Die Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe hat ein Enterprise Risk Management eingerichtet und ist in das Risikomanagement der Raiffeisen Bank International eingebunden. Dabei handelt es sich um ein unternehmensweites Risikomanagement, das alle Unternehmen der Valida Gruppe und alle als wesentlich identifizierten Risiken umfasst:

Operationale Risiken, Marktrisiken, Bonitätsrisiken, Zinsrisiken, Ertragsrisiken, Liquiditätsrisiken, Bewertungsrisiken etc. gelten als wesentlich und werden in der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe und somit auch in

der Valida Pension AG systematisch und regelmäßig erfasst, analysiert und berichtet. Der Risikomanagementprozess hat das Ziel einerseits mögliche Ereignisse zu erkennen, die im Fall ihres Eintretens die Erreichung der Ziele der Organisation beeinflussen bzw. gefährden und steuert andererseits Risiken auf Grundlage der Risikoneigung.

Das Jahr 2021 war trotz der andauernden Bedrohung der wirtschaftlichen Entwicklung durch das Corona-Virus und seiner Mutationen gekennzeichnet von einer sehr guten Entwicklung an den Aktienmärkten.

Risiken auf Ebene der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften

Von besonderer Bedeutung sind jene Risiken, die im Zusammenhang mit der Veranlagung des Kapitals der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten stehen. Die Valida Pension AG trägt gegenüber ihren Kunden – den Arbeitgebern, Anwartschaftsberechtigten und Pensionisten - die vorrangige Verantwortung, bei der Veranlagung der ihr anvertrauten Gelder die Ertragschance und die dafür einzugehenden Risiken sorgsam abzuwägen, sowie die vertraglichen und gesetzlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Pensionskassengeschäft zu erfüllen. Das Risikomanagement der Valida Pension AG konzentriert sich daher darauf, aufgabenspezifische Risiken des Pensionskassengeschäftes systematisch zu erkennen, zu beurteilen und daraus abgeleitet Entscheidungen herbeizuführen, sowie den Risikomanagementprozess für die Valida Pension AG zu koordinieren.

Die Risikobewertung erfolgt in Form eines Tages-, eines Monats- sowie eines Quartalsberichtes.

Nachstehend erhalten Sie einen Überblick über die wesentlichen Risiken auf Ebene der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften:

Risiken der Veranlagung

Die Veranlagung der Gelder der Veranlagungsgemeinschaften erfolgt in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Veranlagungspolitik primär in Investmentfonds. Jeder Investmentfonds hat für sich definierte Veranlagungsrichtlinien, deren Einhaltung sowohl die jeweiligen Vermögensmanager des Fonds als auch das Asset Management der Valida kontrollieren. Das Kapitalmarktrisiko hat Auswirkungen auf das veranlagte Vermögen der Valida Pension AG und auch einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Veranlagung der einzelnen Veranlagungs- und Risikogemeinschaften und somit auf deren Begünstigte.

Das Risikomanagement der Valida Pension AG ermittelt regelmäßig marktübliche Risikokennzahlen mit dem Ziel, damit eine Aussage über die jeweils aktuelle Risikosituation des veranlagten Kapitals zu gewinnen.

Die in der Veranlagung zu berücksichtigenden Risiken sind insbesondere:

▪ **Marktrisiken**

Die Valida Pension AG investiert das verwaltete Vermögen im Regelfall breit gestreut in Anteilsscheine von Investmentfonds. Bei der Auswahl der Investmentfonds wird darauf geachtet, dass der jeweilige Fonds gemeinsam mit den anderen eingesetzten Veranlagungsinstrumenten geeignet ist, die definierte Veranlagungsstrategie umzusetzen.

Das Risikomanagement beurteilt die vom Asset Management vorgeschlagene Aufnahme neuer Investmentfonds. Die Letztentscheidung über den Einsatz trifft der Vorstand als Kollegialorgan.

▪ **Bonitätsrisiken**

Ein Großteil des Wertpapierbestandes der Valida besteht aus Wertpapieren von Emittenten mit sehr guter Bonität („investment grade“). In geringem Ausmaß wird breit gestreut auch in höherverzinsten Anlagen investiert, die eine Bonität „non investment grade“ aufweisen.

▪ **Liquiditätsrisiken**

Es wird darauf geachtet, dass die Pensionskasse jederzeit ihren Pensionszahlungen nachkommen kann.

▪ **Währungsrisiken**

Währungsrisiken werden nur bewusst und unter Diversifikationsaspekten – vornehmlich im Aktienteil der Veranlagung – im Rahmen eines vertretbaren Chancen- / Risikoprofils eingegangen.

▪ **Bewertungsrisiken**

Mit der steigenden Bedeutung des Investments in Immobilien und anderen nicht börsen-gehandelten Produkten, wird das Risiko der Bewertung und von Bewertungsmodellen relevanter. Im Produkteinführungsprozess werden die Bewertungsmodelle / Bewertungsprozesse analysiert und kontrolliert, ob diese einem üblichen Standard (z.B. diskontierte Cash Flow-Methode u.a.) entsprechen.

▪ **Nachhaltigkeitsrisiken**

Diese werden ebenfalls identifiziert und analysiert. Die identifizierten Nachhaltigkeitsrisiken gehen in die oben angeführten bestehenden Risikoarten ein.

Risiken im Zusammenhang mit den Verpflichtungen

Das Risikomanagement kontrolliert bei der Valida Pension AG regelmäßig ab der Jahresmitte, ob mit der zu erwartenden Jahresperformance die in den Geschäftsplänen vereinbarten Rechnungszinssätze erwirtschaftet werden können.

Die Risiken der Veranlagung der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften und die Risiken im Zusammenhang mit den Verpflichtungen haben nur mittelbar Auswirkung auf die Gesellschaften. In jenen Fällen, in denen diese relevant sind (Mindestertrag und Sicherheits-VRG), werden sie im Risikomanagementprozess der Gesellschaft berücksichtigt.

Risiken auf Ebene der Valida Pension AG

Risiken, welche die Valida Pension AG betreffen, werden analysiert, in einer Risikoampel detailliert dokumentiert und in weiterer Folge laufend dem jeweiligen für das Risikomanagement zuständigen Vorstand und in weiterer Folge auch dem Aufsichtsrat berichtet.

Marktrisiko der Eigenveranlagung

Die wesentlichen Risiken der Eigenveranlagung ähneln materiell jenen der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (siehe oben).

Die Veranlagungsstrategie orientiert sich stark an der Risikotragfähigkeit der Valida Pension AG, die sich aus dem Budget und der Bilanz ableiten lässt und die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung unter Berücksichtigung von Verpflichtungen der Gesellschaft wie Mindestertrag / Sicherheitspension mitberücksichtigt. Generell ist es Ziel, nur in solche Instrumente zu investieren, die einen planbaren Ertrag erwirtschaften - und somit eine niedrige Volatilität aufweisen.

Eigenmittelerfordernis

Das Risikomanagement analysiert quartalsweise in Zusammenarbeit mit Finanzen / Controlling die Höhe der gesetzlich verpflichtenden Eigenmittelausstattung sowie die voraussichtliche zukünftige Eigenmittel-Entwicklung.

Operationale Risiken

Ziel von definierten Kontrollmaßnahmen ist es, die Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintrittes und die mögliche Schadenshöhe im erforderlichen Ausmaß zu begrenzen und im Fall eines Schadenseintrittes Maßnahmen zu setzen, die geeignet sind, um eine Wiederholung eines solchen Schadens zu verhindern.

Im Jahr 2021 sind in der Valida Pension AG operationale Schäden in Höhe von € 53.729 eingetreten, betreffend eines anhängigen Verfahrens ist noch offen, ob es zu einem operationalen Schaden kommen wird.

Quartalsweise wird im Operational Risk Management and Controls Committee (ORMCC) über die Aktivitäten, Auffälligkeiten und Maßnahmen berichtet und allfällige Beschlüsse gefasst.

Rechtsrisiko

Das Risikomanagement erhebt quartalsweise, ob es anhängige oder mögliche Verfahren gibt und wie hoch die Schadenssumme im Falle einer Verfahrensniederlage sein könnte.

Geschäfts- und Ertragsrisiko

Das Risikomanagement untersucht quartalsweise, ob aufgrund von Vertragskündigungen oder dem Aussetzen / Einstellen von Beiträgen oder der Performanceentwicklung Risiken für die Ertragssituation des Unternehmens entstehen könnten.

Technische Risiken

Zur Sicherung der IT-Systeme zählt ein Notfallplan, der beispielsweise durch tägliche Backup-Sicherungen und geo-redundante Architektur (Server, Storage und Backup ist über zwei Rechenzentren der Raiffeisen Informatik GmbH gespiegelt), allfällige Datenverluste in Katastrophenfällen vermeidet. Etwaige Stromausfälle werden serverseitig durch entsprechende unterbrechungsfreie Stromversorgungsanlagen (Generatoren) überbrückt. Damit wird bei einem Stromausfall sichergestellt, dass der Strom für die Server nicht ausfällt.

Sowohl software- als auch hardwareseitig wurden sehr komplexe Sicherheitsmaßnahmen installiert, um das System auch vor externen Ein- oder Zugriffen, wie Viren, Trojanern, Hacking, o.ä., nachhaltig zu schützen.

Strategische Risiken/Analyse Valida 2025

Im Rahmen des Projektes Valida 2025 wurden die Ziele für die nächsten Jahre neu definiert. Demnach soll die Effizienz der Gesellschaft gestärkt werden, was eine positive Auswirkung auf die Risikotragfähigkeit selbiger hat. Gleichzeitig werden keine neuen Produkte verkauft, folglich keine neuen Risiken eingegangen. In Summe sollte die Umsetzung der Strategie zu einer Verbesserung der Risikosituation führen.

ENTWICKLUNG IN DEN VERANLAGUNGS- UND RISIKOGEMEINSCHAFTEN

Aufgrund des Jahresergebnisses 2021 kommt es per 1. Jänner 2022 für die von der Valida verwalteten Leistungsberechtigten in keinen Fällen zu einer Pensionskürzung, während in 35.429 Fällen die Pension erhöht werden konnte.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

In Bezug auf die wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag der Valida Pension AG verweisen wir auf den Anhang der Gesellschaft.

AUSBLICK

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Krieg in der Ukraine hat für Österreich deutlich mehr Inflation und spürbar weniger Wachstum zur Folge. Somit sind in der aktuellen Lage die größten Effekte auf Seiten der Inflation und erst nachfolgend auf Seiten der Konjunktur (BIP-Wachstum) zu erwarten. Neben den bereits deutlich sichtbaren Preiseffekten (Verteuerung von Energie) sind auch Mengeneffekte wahrscheinlich (Verminderte Energiemengen). In einer solchen Situation, in der Energie nicht nur teuer, sondern auch tatsächlich knapp ist, ist eine Industrierezession sehr wahrscheinlich. Demgegenüber sollte der vergleichsweise wenig energieintensive Dienstleistungssektor in geringerem Maße betroffen sein. Die österreichische Konjunktur insgesamt dürfte im zweiten Halbjahr 2022 und insbesondere im nächsten Winterhalbjahr (Q4 22/Q1 23) in eine ausgeprägte Schwächephase übergehen, eine Rezession sollte aber vermieden werden können. Die konjunkturellen Schäden verminderter Liefer- bzw. Abnahmemengen wären somit mehr in der Gesamtjahreswachstumsrate des nächsten (Prognose BIP real: 1,5 %) als in jener des aktuellen Jahres abzulesen (Prognose: 2,7 %). Die Inflation wird 2022 im Gesamtjahresschnitt bei 6,5 % erwartet und sollte auch 2023 weiterhin erhöht bleiben (3,5 %).

Regulatorische Rahmenbedingungen

▪ Gesetzesentwurf – Änderungen des Pensionskassengesetzes

Seitens des BMF wurde ein Gesetzesentwurf veröffentlicht, mittels dem die FMA für die Belange der Disclosure- und Taxonomie-Verordnung als Vollzugsbehörde benannt werden soll.

Der Katalog der Verwaltungsstrafen gemäß Pensionskassengesetz soll entsprechend erweitert werden. Verstöße gegen die Offenlegungspflichten der Disclosure- und Taxonomie-Verordnung sollen zukünftig mit Geldstrafen sanktioniert werden. Darüber hinaus enthält der Gesetzesentwurf noch weitere Änderungen. So soll zum Beispiel das Haftungsregime für Träger von Schlüsselfunktionen verschärft werden.

Um das österreichische Pensionssystem langfristig zu stabilisieren, ist eine Stärkung der Zweiten Säule unumgänglich. Die Pensionskassen nehmen dabei als großer privater Pensionszahler eine wesentliche Rolle ein. Die Valida Pension AG informiert Privatkunden verstärkt über die Vorteile und steuerlichen Begünstigungen von Eigenbeiträgen sowie über die Möglichkeit, die Abfertigung vor Pensionsantritt in die Pensionskasse zu übertragen, um diese als lebenslange steuerfreie Zusatzpension zu nutzen. Unternehmer, die noch keinen Pensionskassenvertrag für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abgeschlossen haben, werden proaktiv über die Vorteile der betrieblichen Vorsorge informiert.

Innerhalb der heimischen Pensionskassen nimmt die Valida Pension AG durch ihr Liability Driven Investmentkonzept, die Nachhaltige Veranlagung sowie die Fortschritte im Bereich Innovation und Digitalisierung eine führende Position ein. Als kundenzentriertes Unternehmen arbeitet die Valida Pension AG auch 2022 weiterhin am Ausbau der digitalen Services für Vertrags- und Privatkunden. Im Bereich Nachhaltige Veranlagung wird weiterhin der ESG-Integrated Ansatz fokussiert und ein positiver Beitrag zu den Social Development Goals angestrebt.

Wien, am 11. Mai 2022

Der Vorstand der Valida Pension AG



Mag. Martin Sardelic
Vorsitzender



Mag. Stefan Eberhartinger
Stv. Vorsitzender



Dr. Hartwig Sorger
Mitglied

BILANZ ZUM 31.12.2021

Aktiva (Werte 2021 in € / Werte 2020 in € Tausend)	31.12.2021	31.12.2020
A. Anlagevermögen	290.415.422,57	293.578
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	11.174.418,22	10.471
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	10.033.372,33	9.969
2. Anzahlungen	1.141.045,89	502
II. Sachanlagen	796,32	2
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	796,32	2
III. Finanzanlagen	279.240.208,03	283.105
1. Beteiligungen	46.323,30	264
2. Schuldverschreibungen	108.499.750,00	108.500
3. Investmentfonds	2.589.438,16	2.569
4. Sonstige Finanzanlagen	168.104.696,57	171.772
B. Umlaufvermögen	29.487.613,08	15.215
I. Forderungen	4.734.107,41	2.946
1. Forderungen aus der Vergütung der Veranlagung für Leistungsberechtigte	0,00	579
2. Sonstige Forderungen	4.734.107,41	2.367
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	24.753.505,67	12.269
C. Rechnungsabgrenzungsposten	152.739,71	166
D. Aktive latente Steuern	25.027,25	0
E. Aktiva der Pensionskasse (Summe von A. bis D.)	320.080.802,61	308.959
F. Aktiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften	7.505.815.205,56	6.961.540
I. Veranlagtes Vermögen		
1. Guthaben bei Kreditinstituten	559.366.857,78	537.025
2. Darlehen und Kredite	38.870.216,25	33.019
3. Schuldverschreibungen	2.819.303.108,70	3.095.076
4. Aktien und sonstige Beteiligungen	2.938.994.045,41	2.274.473
5. Immobilien	287.913.433,33	281.112
6. Sonstige Vermögenswerte	754.757.247,66	604.207
II. Forderungen	25.906.926,68	42.623
III. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	80.703.369,75	94.004
IV. Sonstige Aktiva	0,00	0
Summe der Position F: Aktiva der VRG	7.505.815.205,56	6.961.540
G. Bilanzsumme	7.825.896.008,17	7.270.499

Passiva (Werte 2021 in € / Werte 2020 in € Tausend)	31.12.2021	31.12.2020
A. Eigenkapital	147.375.847,46	136.287
I. Grundkapital	10.200.000,00	10.200
II. Kapitalrücklagen	13.336.878,26	13.337
1. Gebundene	739.211,07	739
2. Nicht gebundene	12.597.667,19	12.598
III. Gewinnrücklagen	34.227.229,13	34.227
1. Gesetzliche Rücklage	281.000,00	281
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	33.946.229,13	33.946
IV. Mindestertragsrücklage	65.325.145,16	62.800
V. Bilanzgewinn	24.286.594,91	15.724
Davon Gewinnvortrag: € 15.723.515,29; Vorjahr: T€ 8.970		
B. Ergänzungskapital gemäß § 7 Abs 5 PKG	12.000.000,00	12.000
C. Rückstellungen	155.292.835,63	153.154
I. Verwaltungskostenrückstellung	154.495.213,08	152.355
II. Andere Rückstellungen	797.622,55	800
1. Rückstellung für Pensionen	0,00	393
2. Steuerrückstellungen	0,00	55
3. Sonstige Rückstellungen	797.622,55	353
D. Verbindlichkeiten	5.412.119,52	7.518
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	62
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.563.487,75	4.160
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	1.467
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.848.631,77	1.829
Davon aus Steuern: € 1.737.866,23; Vorjahr: T€ 1.734		
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00; Vorjahr: T€ 0		
E. Passiva der Pensionskasse (Summe von A. bis D.)	320.080.802,61	308.959
F. Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften	7.505.815.205,56	6.961,54
I. Deckungsrückstellung		
1. Deckungsrückstellung mit Mindestertragsgarantie		
a) Leistungsorientiert – mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	465.438.468,28	469.880
b) Leistungsorientiert – mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	115.448.240,60	116.445
c) Sonstige – mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	4.926.979,32	5.295
d) Sonstige – mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	2.172.330.730,52	2.055.807
2. Deckungsrückstellung ohne Mindestertragsgarantie		
a) Leistungsorientiert – ohne Mindestertragsgarantie	985.817.545,21	941.058
b) Sonstige – ohne Mindestertragsgarantie	3.161.299.001,94	3.089.715
3. Deckungsrückstellung der Sicherheits-VRG		
a) Sicherheit-VRG – Anwartschaftsberechtigte	0,00	0
b) Sicherheit-VRG – Leistungsberechtigte	3.545.601,95	3.130
II. Schwankungsrückstellung	488.003.492,98	189.578
III. Verbindlichkeiten	12.962.866,52	6.628
IV. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	19.772.896,04	18.161
V. Sonstige Passiva	76.269.382,20	65.844
Summe der Position F: Passiva der VRG	7.505.815.205,56	6.961.540
G. Bilanzsumme	7.825.896.008,17	7.270.499

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2021.

Werte 2021 in € / Werte 2020 in € Tausend	2021	2020
A. Ergebnis der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften		
I. Veranlagungsergebnis	622.228.990,28	-9.572
II. Beiträge	478.338.836,73	307.855
III. Leistungen	-537.708.728,17	-273.261
IV. Veränderung der Deckungsrückstellung	-227.477.918,69	-240.365
V. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-298.425.017,28	225.746
VI. Sonstige Aufwendungen und Erträge	-36.956.162,87	-10.404
VII. Verbleibendes Ergebnis	0,00	0
B. Erträge und Aufwendungen der Pensionskasse		
I. Vergütung zur Deckung der Betriebsaufwendungen	31.696.255,30	33.091
II. Betriebsaufwendungen	-20.709.811,42	-19.543
1) Personalaufwand	0,00	-145
a) Gehälter	0,00	-106
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	0,00	0
c) Aufwendungen für Altersversorgung	0,00	-25
d) Aufwendungen für gesetzliche Sozialabgaben, vom Entgelt abhängige Abgaben, Pflichtbeiträge	0,00	-13
e) Sonstige Sozialaufwendungen	0,00	0
2) Abschreibung auf das Anlagevermögen	-2.725.363,11	-1.981
3) Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	-17.984.448,31	-17.418
III. Veränderung der geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung	-2.515.640,03	-3.400
IV. Finanzerträge	4.442.191,85	3.921
1) Aus Beteiligungen	237.908,00	584
2) Aus Finanzanlagen und Zinserträge, davon betreffend verbundene Unternehmen: € 1.454.072,13; Vorjahr: T€ 1.352	4.184.051,69	3.337
3) Aus Zuschreibungen zu Finanzanlagen	20.232,16	0
V. Finanzaufwendungen	-527.505,75	-659
1) Aus Beteiligungen	-217.629,55	-124
2) Aus Finanzanlagen und Zinsaufwendungen, davon betreffend verbundene Unternehmen: € 197.878,22; Vorjahr: T€ 366	-309.876,20	-489
3) Aus dem Abgang von Finanzanlagen	0,00	-8
4) Aus Abschreibungen von Finanzanlagen	0,00	-38
VI. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	226.181,04	270
1) Sonstige betriebliche Erträge	248.396,54	295
2) Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.215,50	-26
VII. Ergebnis vor Steuern	12.611.670,99	13.680
VIII. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.522.950,78	-1.881
1) Körperschaftssteuer	-1.602.478,88	-1.851
2) Körperschaftssteuer latent	79.528,10	-30
IX. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	11.088.720,21	11.799
X. Veränderung von Rücklagen	-2.525.640,59	-5.045
1) Zuweisungen von Rücklagen	-2.525.640,59	-5.045
a) Zur Mindestertragsrücklage	-2.525.640,59	-5.045
XI. Jahresgewinn	8.563.079,62	6.754
XII. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	15.723.515,29	8.970
XIII. Bilanzgewinn	24.286.594,91	15.724

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS PER 31.12.2021.

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen des österreichischen UGB vorgenommen.

Die Gliederung des Formblatts A (Bilanz) und des Formblatts B (Gewinn- und Verlustrechnung) entspricht der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) betreffend die Gliederung und Meldung der Formblätter für die Jahresabschlussdaten gemäß § 30 Abs. 4 und § 30a Abs. 1 des Pensionskassengesetzes (Formblatt- und Jahresmeldeverordnung - FJMV).

Die Gesellschaft ist als mittelgroße Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Geschäftsjahres 2020 wurden auch im Geschäftsjahr 2021 beibehalten.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden und werden grundsätzlich mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Software 4 – 10 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Der Wertansatz von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen. Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von Sachanlagen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 – 10 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 13 EStG (Einzelanschaffungswert unter je € 800) werden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Börsenkurs (gemildertes Niederstwertprinzip) am Bilanzstichtag bewertet.

Die Forderungen sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet.

Die geschäftsplanmäßige Rückstellung für die nach Pensionsbeginn anfallenden Verwaltungskosten wurde nach den im Geschäftsplan festgelegten Grundsätzen berechnet.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen (ausschließlich Pensionisten) erfolgte im Vorjahr nach den versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß den Richtlinien des International Accounting Standard 19 (Projected Unit Credit Method) nach dem Tafelwerk AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,79 Prozent. Die Ermittlung des Rechnungszinssatzes erfolgte auf Grundlage der Renditen von erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen zum Bewertungsstichtag. Die jährliche Steigerung der laufenden Leistungen (Gesamtpension) wurde mit 3,70 Prozent bzw. 2,00 Prozent (ASVG-Pension) angenommen.

In den Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit dem bestmöglich geschätzten Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften, die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zu bewerten sind, wurden entsprechend den folgenden Grundsätzen bilanziert: Die Deckungsrückstellung errechnet sich nach den im Geschäftsplan dargestellten Formeln unter Anwendung der aktuellsten, von der Aktuarvereinigung Österreich veröffentlichten Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherung. Die Schwankungsrückstellung wurde nach den im Geschäftsplan festgelegten Grundsätzen und unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften berechnet.

Die Fremdwährungspositionen der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften zum Bilanzstichtag werden zu den Devisenmittelkursen des Bilanzstichtages umgerechnet.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

AKTIVA

Aktiva der Pensionskasse

▪ Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens wird auf den beiliegenden Anlagenspiegel (Anlage 1) verwiesen. Im Anlagevermögen sind immaterielle Vermögensgegenstände mit Buchwerten in Höhe von € 7.277.189,06 (Vorjahr: € 8.291 Tsd.) enthalten, die von einem verbundenen Unternehmen erworben wurden.

▪ Umlaufvermögen

Forderungen

Die sonstigen Forderungen bestehen im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber Veranlagungs- und Risikogemeinschaften, Forderungen aus Zinsabgrenzungen sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 988.040,28 (Vorjahr: € 1.117 Tsd.) resultieren aus der laufenden Verrechnung in Höhe von € 1.612,86 (Vorjahr: € 146 Tsd.) sowie aus Zinsen von Festgeldern in Höhe von € 986.427,42 (Vorjahr: € 971 Tsd.). Im Geschäftsjahr gab es keine Forderungen gegenüber den Veranlagungsgemeinschaften gemäß § 16a Abs. 4b PKG (Vorjahr: € 579 Tsd.). Sämtliche Forderungen weisen Restlaufzeiten von unter einem Jahr auf. Die sonstigen Forderungen enthalten € 1.785.812,87 anteilige Zinsen für Anleihen und Festgelder (Vorjahr: € 1.777 Tsd.), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten bestehen im Geschäftsjahr ausschließlich aus täglich fälligem Guthaben in Höhe von € 24.753.505,67 (Vorjahr: € 12.269 Tsd.).

Aktiva latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern ergeben sich aus der Differenz zwischen dem unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Ansatz von Finanzanlagevermögen in Höhe von € 25.027,25 (Vorjahr: € -85 Tsd.) und Pensionsrückstellungen in Höhe von € 0,00 (Vorjahr: € 30 Tsd.).

Der für die Berechnung gewählte Steuersatz beträgt laut Steuerumlagevereinbarung für die aktiven latenten Steuern 12,5 Prozent (Vorjahr: 12,5 Prozent) und für die passiven latenten Steuern 25 Prozent (Vorjahr: 25 Prozent).

Aktiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften

Die Vermögensgegenstände der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften wurden unter Einhaltung der Vorschriften des Pensionskassengesetzes bilanziert. Die Forderungen umfassen im Wesentlichen Forderungen aus ausstehenden Beiträgen.

Der aus der Umstellung der Rechnungsgrundlagen resultierende Unterschiedsbetrag beträgt per 31.12.2021 € 68.364.186,84 (Vorjahr: € 82.910 Tsd.).

PASSIVA

Passiva der Pensionskasse

▪ Eigenkapital

Werte in € Tausend	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Mindestertragsrücklage	Bilanzgewinn	Summe
Stand 01.01.2020	10.200	13.337	34.227	57.754	8.970	124.488
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	5.045	0	5.045
Auflösungen	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0	6.754	6.754
Stand 31.12.2020	10.200	13.337	34.227	62.800	15.724	136.287
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	2.526	0	2.526
Auflösungen	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0	8.563	8.563
Stand 31.12.2021	10.200	13.337	34.227	65.325	24.287	147.376

Das Grundkapital beträgt € 10.200.000,00. Es ist in 10,20 Mio. Nennbetragsaktien à EUR 1,00 zerlegt und in voller Höhe einbezahlt.

Die Höhe der Mindestertragsrücklage beträgt € 65.325.145,16 (Vorjahr: € 62.800 Tsd.). Der Mindestertragsrücklage wurden € 2.525.640,59 (Vorjahr: 5.045 Tsd.) zugeführt.

Die Gesamtkapitalrentabilität in Prozent errechnet sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von € 11,09 Mio. im Verhältnis zur Bilanzsumme in Höhe von € 320,08 Mio. und ergibt im Geschäftsjahr einen Wert von 3,46 Prozent (Vorjahr: 3,82 Prozent).

▪ **Ergänzungskapital**

Tabelle: Werte in € Tausend

Betrag	Laufzeit	Verzinsung
3.000	unbefristet	12-Monats-EURIBOR + 100 Basispunkte
4.000	unbefristet	12-Monats-EURIBOR + 250 Basispunkte
5.000	unbefristet	12-Monats-EURIBOR + 200 Basispunkte

Die Zinsaufwendungen für das Geschäftsjahr betragen € 200.090,10 (Vorjahr: € 225 Tsd.). Der Begriff der Nachrangigkeit richtet sich nach § 45 Abs. 4 BWG.

▪ **Rückstellungen**

Die Rückstellungen des Geschäftsjahres enthalten die geschäftsplanmäßigen Rückstellungen für die nach Pensionsbeginn anfallenden Verwaltungskosten mit € 154.495.213,08 (Vorjahr: € 152.355 Tsd.). Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Vorsorgen für Rechts- und Beratungskosten in Höhe von € 307.000,00 (Vorjahr: € 70 Tsd.), Kosten für den Jahresabschluss in Höhe von € 181.006,00 (Vorjahr: € 188 Tsd.), und noch nicht abgerechnete IT-Leistungen in Höhe von € 137.781,95 (Vorjahr: € 7 Tsd.).

▪ **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 3.563.487,75 (Vorjahr: € 4.160 Tsd.) resultieren im Wesentlichen aus Steuerverbindlichkeiten in Höhe von € 3.488.139,63 (Vorjahr: € 3.526 Tsd.) und der laufenden Verrechnung in Höhe von € 25.598,14 (Vorjahr: € 567 Tsd.). Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen weisen € 1.992.886,75 (Vorjahr: € 2.248 Tsd.) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und € 1.570.601,00 (Vorjahr: € 1.912 Tsd.) eine Restlaufzeit bis zu fünf Jahren auf.

Zum Abschlussstichtag bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr: € 1.467 Tsd., aus der laufenden Verrechnung)

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen € 1.848.631,77 (Vorjahr: € 1.829 Tsd.) und weisen eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr auf. Sie beinhalten im Wesentlichen Steuer- und Abgabenschulden in Höhe von € 1.737.866,23 (Vorjahr: € 1.734 Tsd.).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind keine wesentlichen Aufwendungen (Vorjahr: keine wesentlichen Aufwendungen) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

▪ **Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen**

Die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Anlagen für die folgenden fünf Geschäftsjahre beträgt € 5.069.209,89 (Vorjahr: € 5.224 Tsd.), davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen € 4.145.315,49 (Vorjahr: € 4.353 Tsd.). Auf das nächste Geschäftsjahr entfallen € 992.387,01 (Vorjahr: € 1.031 Tsd.), davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen € 807.608,13 (Vorjahr: € 857 Tsd.).

- **Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen im Sinn des § 238 Abs. 1 Z 12 UGB**
Sämtliche Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

Das Unternehmen bezieht Verwaltungstätigkeiten von der Valida Holding AG. Die Verrechnung dafür findet im Rahmen einer Konzernumlage verursachungsgerecht statt. Darüber hinaus werden die Angestellten der Valida Holding AG im Rahmen einer Arbeitskräfteüberlassung an die Gesellschaft überlassen.

Des Weiteren bezieht die Gesellschaft Leistungen von der Raiffeisen Bank International AG und deren Verbundunternehmen in Form von Service Level Agreements. Zu den wesentlichen Bereichen zählen IT-Leistungen und die Wertpapierbuchhaltung.

- **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**
Es bestehen keine Haftungen, finanzielle Verpflichtungen und Sicherheiten im Sinn des § 237 Abs. 1 Z 2 UGB.

Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften

- **Deckungsrückstellung**
Die kumulierte Deckungsrückstellung der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften gliedert sich wie folgt auf:

Werte in € Tausend	31.12.2021	31.12.2020
Deckungsrückstellung mit Mindestertragsgarantie	2.758.144	2.647.426
Leistungsorientiert – mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	465.438	469.880
Leistungsorientiert – mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	115.448	116.445
Sonstige – mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	4.927	5.295
Sonstige – mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	2.172.331	2.055.807
Deckungsrückstellung ohne Mindestertragsgarantie	4.147.117	4.030.773
Leistungsorientiert – ohne Mindestertragsgarantie	985.818	941.058
Sonstige – ohne Mindestertragsgarantie	3.161.299	3.089.715
Deckungsrückstellung der Sicherheits-VRG	3.546	3.130
Anwartschaftsberechtigte	0	0
Leistungsberechtigte	3.546	3.130
Deckungsrückstellung Gesamt	6.908.807	6.681.329

- **Schwankungsrückstellung**
Die Schwankungsrückstellung wurde unter Einhaltung der Vorschriften des § 24 PKG gebildet.
- **Verbindlichkeiten**
Die Verbindlichkeiten der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften umfassen Posten aus der laufenden Verrechnung, aus Verrechnung mit Leistungsberechtigten und Arbeitgebern, ausstehende Beiträge aus der Rückversicherung, aus Verrechnung mit anderen Pensionskassen, sowie Kosten der laufenden Beitragseinhebung.
- **Passive Rechnungsabgrenzungsposten**
Die passive Rechnungsabgrenzung besteht zur Gänze aus im Vorhinein erhaltenen Beiträgen.
- **Sonstige Passiva**
Die sonstigen Passiva bestehen aus Arbeitgeberreserven in Höhe von € 76.269.382,20 (Vorjahr: € 65.844 Tsd.).

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Personalaufwand

Im Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen waren im Vorjahr keine Abfertigungen enthalten.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen sowie den Aufwendungen für Altersvorsorge entfielen im Vorjahr € 4 Tsd auf Vorstände.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer (§ 238 Abs. 1 Z 18 UGB)

Die Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses beliefen sich auf € 121.756,00 (Vorjahr: € 153 Tsd.) und für sonstige Leistungen auf € 0,00 (Vorjahr: € 27 Tsd.).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Seit 1. Dezember 2008 besteht gem. § 2 UStG eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Valida Holding AG, Valida Pension AG, Valida Plus AG und Valida Consulting GesmbH. Zum Eintrittsdatum sind sämtliche Mitglieder organisatorisch, finanziell und wirtschaftlich in die Valida Holding AG eingegliedert.

Seit 1. Jänner 2016 besteht eine körperschaftssteuerliche Gruppe gem. § 9 KStG mit der Raiffeisen Bank International AG. Der ermäßigte KöSt-Steuersatz betrug laut Steuerumlagevereinbarung für das Geschäftsjahr 12,50 Prozent (Vorjahr: 12,50 Prozent).

Gewinnverteilungsvorschlag

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

IV. SONSTIGE ANGABEN

Die Gesellschaft wird auch in den Konzernabschluss der Raiffeisen Bank International AG, Wien (als Unternehmen, das für den kleinsten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss aufstellt), einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft in Wien einzusehen.

Den Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2021 keine Vorschüsse oder Kredite im Sinn des § 237 Abs. 1 Z 3 UGB gewährt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2021 keine Vergütungen entrichtet. Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 0,00 (Vorjahr: € 112 Tsd.).

Zum Bilanzstichtag waren alle Vorstandsmitglieder von der Valida Holding AG überlassen (Vorjahr: im Jahresdurchschnitt ein Vorstandsmitglied direkt in der Gesellschaft beschäftigt) und es wurden keine Angestellten beschäftigt.

Die Übersicht über die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands befindet sich unter Punkt V. dieses Anhangs.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag:

Mit 01.01.2022 wechselte der Kunde Siemens Österreich AG mit einigen Konzerntöchtern zu einer anderen Pensionskasse. Die Pensionskassenverträge wurden per 31.12.2021 beendet; die entsprechende Veranlagungs- und Risikogemeinschaft wurde geschlossen, die verbleibenden Kunden wurden in eine andere Veranlagungs- und Risikogemeinschaft übertragen.

Durch das Geschäftsmodell der Pensionskasse ist aus heutiger Sicht mit keinen wesentlichen langfristigen Auswirkungen auf die Gesellschaft durch den aktuellen Ukraine Konflikt zu rechnen.

V. ANGABE DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS:**AUFSICHTSRAT****Vorsitzender:**

Mag. Markus Kirchmair

Stellvertreter des Vorsitzenden:

Stoyan Angelov, MSc

Mitglieder:

Dr. Johannes Geberth

Mag. Werner Kaltenbrunner

Mag. Peter Kaltenböck

MMag. Martin Krammer

Mag. Valerie Zupancic

Mag. Alfons Neumayer

Vertreter der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten:

Dr. Gottfried Sapetschnig

Mag. Gerald Sikyr

Ing. Andreas Ecker

Mag. (FH) Gebhard Muster

Ing. Bernhard Wesener

Marianne Schüttner

Delegierte des Betriebsrates:

Dr. Katharina Gistingner (7.3. bis 30.11.2022 Sabbatical)

Karin Schiefer (vom 7.3. bis 30.11.2022)

VORSTAND

Mag. Martin Sardelic (Vorsitzender)

Mag. Stefan Eberhartinger (Stv. Vorsitzender)

Dr. Hartwig Sorger

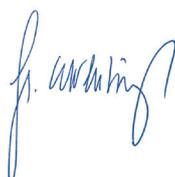
Mag. Beate Wolf (bis 30.11.2021)

Wien, am 11. Mai 2022

Der Vorstand



Mag. Martin Sardelic
Vorsitzender



Mag. Stefan Eberhartinger
Stv. Vorsitzender



Dr. Hartwig Sorger
Mitglied

ANLAGENSPIEGEL

Werte in € Tausend	Anschaffungskosten				Stand am 31.12.2021
	Stand am 01.01.2021	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	18.065	3.376	0	0	21.441
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	17.563	188	2.549	0	20.300
2. Anzahlungen	502	3.188	-2.549	0	1.141
II. Sachanlagen	94	52	0	-82	64
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	94	52	0	-82	64
III. Finanzanlagen	283.920	6.333	0	-10.000	280.253
1. Beteiligungen	388	0	0	0	388
2. Schuldverschreibungen	108.804	0	0	0	108.804
3. Investmentfonds	2.957	0	0	0	2.957
4. Sonstige Finanzanlagen	171.772	6.333	0	-10.000	168.105
GESAMT	302.079	9.760	0	-10.082	301.757

Werte in € Tausend	kumulierte Abschreibungen				Stand am 31.12.2021
	Stand am 01.01.2021	Zugänge/Ab- schreibungen	Zuschreibungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.594	2.672	0	0	10.266
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	7.594	2.672	0	0	10.266
2. Anzahlungen	0	0	0	0	0
II. Sachanlagen	92	53	0	-81	63
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	92	53	0	-81	63
III. Finanzanlagen	815	218	-20	0	1.013
1. Beteiligungen	124	218	0	0	341
2. Schuldverschreibungen	304	0	0	0	304
3. Investmentfonds	387	0	-20	0	367
4. Sonstige Finanzanlagen	0	0	0	0	0
GESAMT	8.501	2.943	-20	-81	11.342

Werte in € Tausend	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	10.471	11.174
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	9.969	10.033
2. Anzahlungen	502	1.141
II. Sachanlagen	2	1
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	2	1
III. Finanzanlagen	283.105	279.240
1. Beteiligungen	264	46
2. Schuldverschreibungen	108.500	108.500
3. Investmentfonds	2.569	2.589
4. Sonstige Finanzanlagen	171.772	168.105
GESAMT	293.578	290.415

BERICHT DES AUFSICHTSRATS.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES AN DIE HAUPTVERSAMMLUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Der Aufsichtsrat der Valida Pension AG hat im Geschäftsjahr 2021 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Während des Geschäftsjahres 2021 ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstandes in vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammengekommen. Die Aufsichtsratssitzungen boten ausreichend Gelegenheit, die jeweiligen Tagesordnungspunkte in der erforderlichen Tiefe zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete darüber hinaus den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit den Vorstandsmitgliedern in regelmäßigem Kontakt und diskutierte mit diesen Geschäftsverlauf, Strategie sowie Risikolage des Unternehmens.

Der Jahresabschluss der Valida Pension AG zum 31. Dezember 2021 wurde durch die in der Hauptversammlung der Valida Pension AG am 23. Juni 2020 zum Abschlussprüfer gewählte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Renngasse 1/Freyung, 1010 Wien, geprüft. Der Abschlussprüfer hat das Ergebnis der Prüfung in einem Bestätigungsvermerk zusammengefasst. Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und vermitteln ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem aufgestellten Jahresabschluss einverstanden und billigt den Jahresabschluss der Valida Pension AG zum 31. Dezember 2021. Der Jahresabschluss 2021 der Valida Pension AG ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes zur Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2021 geprüft und gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Wien, im Juni 2022

Der Aufsichtsrat der
Valida Pension AG

Mag. Markus Kirchmair
Vorsitzender

BESTÄTIGUNGSVERMERK.

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Valida Pension AG,
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Pensionskassengesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt - Vorjahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 der Gesellschaft wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der am 11. Mai 2021 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zu diesem Jahresabschluss erteilt hat.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Pensionskassengesetz ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß

an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Pensionskassengesetz.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, am 11. Mai 2022

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Thomas Becker e.h.
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Monika Dabrowska e.h.
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

VALIDA PLUS AG

JAHRESABSCHLUSS 2021.



LAGEBERICHT.

MARKTUMFELD

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die österreichische Konjunktur war auch im ersten Quartal 2021 von den pandemiebedingten Restriktionen geprägt. Mit den Lockerungen setzte im zweiten und dritten Quartal jedoch eine deutliche konjunkturelle Aufwärtsbewegung ein, die stärker ausfiel als in der Eurozone. Anders als in Deutschland unterstützte der Industriesektor trotz Lieferengpässen bis in den Herbst die Konjunktur. Allerdings wurde Ende November angesichts stark steigender Infektionen ein neuerlicher Lockdown verhängt, der die Konjunktur im Schlussquartal stark belastete. Trotz des schwachen Jahresbeginns und Jahresendes verzeichnete das BIP im Gesamtjahr 2021 einen Anstieg von 4,5 Prozent (2020: minus 6,7 Prozent). Als maßgeblicher Treiber der Konjunktur erwiesen sich die überaus dynamischen Unternehmensinvestitionen.

Der Arbeitsmarkt konnte sich überraschend schnell von den pandemiebedingten Verwerfungen des Jahres 2020 erholen. Die Inanspruchnahme der Kurzarbeit ging deutlich zurück, im Herbst erreichten Arbeitslosigkeit (absolut) sowie Beschäftigung die entsprechenden Vor-Corona-Niveaus. Die Arbeitskräfteknappheit ist seit Mitte 2021 so ausgeprägt wie nie zuvor, womit der Arbeitskräftemangel nun das dominierende Thema darstellt.

Insgesamt waren zu Jahresende 2021 3,7 Mio. Anwartschaftsberechtigte in der Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge mit aufrechter Anwartschaftszeit von den acht österreichischen Betrieblichen Vorsorgekassen (BV-Kasse) erfasst.*

Das verwaltete Vermögen der Betrieblichen Vorsorgekassen lag am 31.12.2021 bei rund € 16,5 Mrd., was einem Plus in Höhe von rund € 2 Mrd. gegenüber dem 31.12.2020 entspricht.*

Regulatorische Rahmenbedingungen

Im Jahr 2021 gab es folgende regulatorische Änderungen, welche Auswirkungen auf die Valida Plus AG haben:

- **Neuregelung der §§ 16 und 33 BMSVG durch das Budgetbegleitgesetz 2021 (BGBl. I Nr. 135/2020)**
Mehr Flexibilität hinsichtlich Fälligkeit und Ergebniszuweisung der Abfertigungen konnte durch Neuregelung der §§ 16 und 33 BMSVG erzielt werden. Die Frist für allfällige technische Anpassungen endete mit 31.3.2021.
- **Die neuen organisatorischen Compliance-Anforderungen gemäß § 39 (6) BMSVG**
Der neu eingefügte § 39 Abs 6 BWG verpflichtet Kreditinstitute im Hinblick auf Compliance-Prozesse zur schriftlichen Festlegung von angemessenen Grundsätzen und Verfahren, die darauf ausgelegt sind, Risiken einer etwaigen Missachtung von Vorschriften aufzudecken und auf ein Mindestmaß zu beschränken. Valida war in das von der RBI initiierte Umsetzungsprojekt eingebunden.
- **BWG-Novelle**
im Rahmen der letzten BWG-Novelle (BGBl. I Nr. 98/2021) wurde u.a. auch § 3 Abs. 7 BWG geändert. Der Anwendungsbereich des Teiles 4 der Verordnung CRR (Capital Requirement Regulation) ist zukünftig auf Vorsorgekassen nicht mehr anwendbar.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Valida Plus AG steht zu 100 Prozent im Eigentum der Valida Holding AG und ist Teil der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe. Im Geschäftsjahr 2021 konnte die Valida Plus AG sowohl die Anzahl der Vertragskunden, die Anzahl der Anwartschaftsberechtigten als auch das verwaltete Vermögen steigern.

In der Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge betreute die Valida Plus AG per 31.12.2021 rund 2,56 Mio. Anwartschaftsberechtigte (2020: 2,51 Mio.). Dies sind rund 2,35 Mio. Arbeitnehmer sowie rund 206.000 Selbständige und freiberuflich tätige Unternehmer.

*Quelle: Plattformstatistik des Fachverbandes der Pensions- und Vorsorgekassen, Wien

Ein Anwartschaftsberechtigter kann in beiden Veranlagungsgemeinschaften geführt werden und wird in diesem Fall entsprechend zweimal gezählt, womit es zu Abweichung zu den Angaben im Formblatt C kommen kann.

Das verwaltete Vermögen erhöhte sich im Vergleich zu 2020 um 17,4 Prozent von € 3,498 Mrd. auf rund € 4,106 Mrd. Insgesamt gingen im Geschäftsjahr 2021 in der Valida Plus AG rund € 486,3 Mio. (2020: € 432,8 Mio.) an Bruttobeiträgen inkl. Übertragungen ein.

In den Bruttobeiträgen enthalten sind die laufenden Beiträge von rund € 469,8 Mio., Übertragungen aus Altabfertigungsansprüchen („Vollübertritt“) in Höhe von rund € 7,2 Mio. sowie Übertragungen von anderen Betrieblichen Vorsorgekassen an die Valida Plus AG in der Höhe von rund € 9,3 Millionen.

Dem standen im Jahr 2021 Auszahlungen der Valida Plus AG inkl. Übertragungen in der Höhe von rund € 199,9 Mio. (2020: rund € 193,9 Mio.) gegenüber. Diese Leistungen enthalten überwiegend direkte Auszahlungen an Anwartschaftsberechtigte, Übertragungen an andere Betriebliche Vorsorgekassen sowie Überweisungen an Versicherungsunternehmen und Pensionskassen.

Geschäftsergebnis und Ertragslage

Das Ergebnis vor Steuern beträgt € 16,79 Mio. gegenüber einem dem Vorjahresergebnis entsprechenden Wert von € 13,04 Millionen.

Kapitalmarktentwicklung

Das Jahr 2021 war weiter stark geprägt durch die Covid-19 Pandemie, auch wenn sich die Aktienmärkte über das Jahr sehr gut entwickelten. Gründe für die starke Aktienentwicklung waren neben der Erwartung einer kräftigen Konjunkturerholung auch die Hoffnung, dass durch die Impfungen ein Ende der Pandemie absehbar wäre. Zum anderen sorgte die weiter hohe Liquiditätszufuhr der Zentralbanken und die fiskalischen Maßnahmen für Unterstützung. Lediglich die Aktien der Schwellenländer (Emerging Markets) konnten diesem, sehr positiven Aktientrend, nicht ganz folgen. Sie zeigten über das gesamte Jahr 2021 eine eher volatile Seitwärtsbewegung aufgrund von Zinsspekulationen, der Aufwertung des US-Dollars oder auch den später folgenden administrativen Maßnahmen der chinesischen Zentralregierung.

Die Zuversicht bezüglich einer sich stark erholenden Konjunktur ging allerdings mit immer weiter steigenden Inflationsraten und, aufgrund von Zinsspekulationen, schwächeren Anleihenmärkten einher. Zwar wurde vor allem von Zentralbankseite immer wieder darauf verwiesen, dass der Inflationsanstieg nur kurzfristig wäre, doch kam es an den Märkten aufgrund der weiter steigenden Inflation wiederholt zu Spekulationen ob und wann die Zentralbanken mit einem Ende der Nullzinspolitik reagieren würden. Während die EZB bis zuletzt bei ihrer expansiven Liquiditätszufuhr blieb und keine Zinserhöhungen andeutete, bereitete die US-Fed die Marktteilnehmer auf das sogenannte Tapering vor.

Anfang November 2021 gab sie schließlich das Abreifen des Anleihekaufprogramms bekannt, wodurch sich bis Mitte 2022 die Anleihekäufe jeden Monat kontinuierlich bis zum Auslaufen verringerten. Erste Zinserhöhungen in den USA wurden von den Finanzmärkten in der Folge für Mitte 2022 eingepreist. Weiter ansteigende Inflationsraten führten im Dezember 2021 sogar dazu, dass die US-Fed die Geschwindigkeit der Anleihekaufreduktion erhöhte und schließlich bereits drei Zinserhöhungen in den USA für 2022 eingepreist wurden. Zusätzlich wurde gegen Ende des Jahres eine neue Covid-19 Mutation (Omikron) bekannt, die nochmals ansteckender schien und die Gefahr beinhaltete, dass die Pandemie mit erneuten Lockdown-Maßnahmen befeuert werden könnte. Dies verunsicherte gegen Jahresende 2021 die Märkte zusätzlich und verdeutlicht gleichzeitig die Zwickmühle für die Zentralbanken: Hohe Inflationsraten auf der einen Seite und eine sich möglicherweise erneut abschwächende Konjunktur auf der anderen Seite. Dadurch kam es vor allem gegen Jahresende 2021 zu Spekulationen bezüglich einer Stagflation, was für entsprechende Unsicherheiten an den Finanzmärkten sorgte.

Veranlagungsstrategie

Im Veranlagungsjahr 2021 wurde in der Valida Plus AG im Rahmen der neuen strategischen Ausrichtung eine Erhöhung der Investitionsquote in Aktien im Vergleich zum Vorjahr vorgenommen. Damit konnte über das Jahr von den positiven Marktbewegungen im Aktiensegment profitiert werden. Zum größten Teil erfolgte die Finanzierung der höheren Aktienquote aus einer Reduzierung der Cash-Quote. Während in der strategischen Allokation Eurozone Staatsanleihen (sowohl in der Kernzone wie auch bei den sogenannten PIIGS) leicht reduziert wurden, kam es zum Aufbau einer für das Portfolio neuen Assetklasse - den Inflationsgebundenen Staatsanleihen. Hierdurch konnte von den ansteigenden Inflationsraten profitiert werden, die sich 2021 über das gesamte Jahr hingen. Staatsanleihen der Schwellenländer wurden ebenso erhöht wie Unternehmensanleihen besserer Bonität. Dem gegenüber kam es zu einer leichten Reduktion im Unternehmenssegment mit niedrigerer Bonität (sogenannten High-Yield). Über das Jahr wurde außerdem die Duration verkürzt, um erwartete Zinsänderungsrisiken zu verringern. In der Summe der Maßnahmen verblieb der Investitionsansatz damit, trotz erfolgreicher Hinzunahme von risikosensibleren Assets, weiterhin vergleichsweise konservativ.

Asset Allokation 12/2021



Performance

Die Jahresperformance der Valida Plus AG laut Performancevergleich der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB) betrug für 2021 in der für die Kunden offenen VG 1 5,05 Prozent (2020: -0,32 Prozent), in der VG 2 waren es 5,25 Prozent (2020: 0,06 Prozent). Der Branchendurchschnitt aller Betrieblichen Vorsorgekassen lag bei 4 Prozent (2020: 1,37 Prozent).

Die OeKB-Performance wird nach der Modified Dietz Methode berechnet. Diese berücksichtigt den Zeitpunkt und die Höhe eines Vermögenszu- oder -abganges in Form eines Gewichtungsfaktors.

Seit Bestehen hat die Valida Plus AG in der VG 1 eine Performance von durchschnittlich 2,45 Prozent p. a. erwirtschaftet, in der VG 2 waren es 1,8 Prozent p. a.. Im 10-Jahres Vergleich lag der Branchenschnitt bei 2,56 Prozent p. a., die Valida Plus AG erzielte in der VG 1 eine Performance von durchschnittlich 2,4 Prozent p. a.. Die Performance der VG 2 für diesen Zeitraum beträgt 2,12 Prozent p.a.

NACHHALTIGKEIT

Die Veranlagungspolitik der Valida Plus AG steht in größtmöglichem Einklang mit ökologischen und ethischen Grundsätzen. Im „Valida Vorsorgekasse: Nachhaltigkeits-konzept“ sind dafür Ausschlusskriterien für Veranlagungen definiert – dazu zählen unter anderem Rüstung, Nuklearenergie oder schwere demokratische Defizite. Mit Jahresende 2020 entsprechen knapp 100 Prozent des verwalteten Vermögens höchsten Nachhaltigkeitsstandards. Dies ist das Ergebnis einer Prüfung durch die „Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung“ (rfu), einem führenden Berater in Sachen Nachhaltigkeit.

Der Valida Plus AG wird dafür jährlich das Nachhaltigkeitszertifikat der ÖGUT (Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik) verliehen – 2022 könnte die Valida Plus AG (für das Geschäftsjahr 2021) das zehnte Jahr in Folge das Gold-Zertifikat erhalten. Darüber hinaus ist die Valida Plus AG Gründungsmitglied der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative – einer gemeinsamen Plattform für die Aktivitäten des Raiffeisensektors für ein nachhaltiges Wirtschafts- und Sozialmodell. 2021 hat die Valida Plus AG die UNPRI (UN Principles for Responsible Investment) unterzeichnet.

ORGANISATORISCHES

Im Vorstand der Valida Plus AG kam es 2021 zu folgender Änderung:

Per 30.11.2021 beendete Mag. Beate Wolf ihre Funktion als Vorstandsmitglied der Valida Plus AG.

BETEILIGUNG

Seit 2002 besteht eine Beteiligung der Valida Plus AG in Höhe von 25,03 Prozent an der Verwaltungsgesellschaft Top Vorsorge-Management GmbH (TVM), die gemeinsam mit der Allianz Vorsorgekasse AG betrieben wird. Durch diese Konstruktion nutzt die Valida Plus AG Synergien im Abwicklungsbereich.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Das übergeordnete Ziel lautet, ein in allen Dimensionen kundenzentriertes Unternehmen zu schaffen. Dabei verfolgt die Valida Plus AG eine Digitalisierungsstrategie für die Transformation von Einweg-Kommunikation hin zur digitalen Interaktion mit Stakeholdern und setzt Modernisierungs- und Innovationsmaßnahmen.

Seit 2019 bietet die Valida Plus AG ein rundum erneuertes Portal für alle Anwartschaftsberechtigten, das laufend weiterentwickelt wird. Das Vorsorgeportal ist mobiloptimiert und auch über die Vorsorge App abrufbar.

Die Modernisierung des Portals ermöglicht die Interaktion mit Kunden auf digitalem Weg in Echtzeit. Das Vorsorgeportal dient nicht nur zur zielgerichteten Information der Kunden über ihre Guthaben in Vorsorge- und Pensionskasse, sondern ermöglicht künftig auch die Antragsstellung auf Auszahlung der Anwartschaft (Verfügungsantrag) inklusive digitaler Signatur. Das von Valida selbst entwickelte Unterschriften-System ermöglicht durch die 2-Faktoren-Authentifizierung die Rechtsgültigkeit der Unterschrift. Die Services des Vorsorgeportals sind auch auf der Vorsorge App am Handy abrufbar. Um zu erfassen, wie unsere Kunden unsere Services bewerten und weiterempfehlen, erheben wir laufend den Net Promoter Score (NPS).

Für Neukunden gibt es auf der Valida-Website die Möglichkeit, den Vertrag für Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge online abzuschließen.

STANDORTE UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die Valida Plus AG ist als Unternehmen der Valida Vorsorge Management Gruppe am Standort 1190 Wien, Mooslackengasse 12 vertreten. Sie verfügt über keine Zweigniederlassungen.

RISIKOBERICHT DER VALIDA PLUS AG

Die Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe hat ein Enterprise Risk Management eingerichtet und ist in das Risikomanagement der Raiffeisen Bank International eingebunden. Dabei handelt es sich um ein unternehmensweites Risikomanagement, das alle Unternehmen der Valida Gruppe und alle als wesentlich identifizierten Risiken umfasst:

Operationale Risiken, Marktrisiken, Bonitätsrisiken, Zinsrisiken, Ertragsrisiken, Liquiditätsrisiken, Bewertungsrisiken etc. gelten als wesentlich und werden in der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe und damit auch von der Valida Plus AG systematisch und regelmäßig erfasst, analysiert und berichtet. Der Risikomanagementprozess hat das Ziel, einerseits mögliche Ereignisse zu erkennen, die im Fall ihres Eintretens die Erreichung der Ziele der Organisation beeinflussen bzw. gefährden und steuert andererseits Risiken auf Grundlage der Risikoeignung.

Das Jahr 2021 war trotz der andauernden Bedrohung der wirtschaftlichen Entwicklung durch das Corona-Virus und seiner Mutationen gekennzeichnet von einer sehr guten Entwicklung an den Aktienmärkten.

Risiken auf Ebene der Veranlagungsgemeinschaften

Von besonderer Bedeutung sind jene Risiken, die im Zusammenhang mit der Veranlagung des Kapitals der Anwartschaftsberechtigten stehen. Die Valida Plus AG trägt gegenüber ihren Kunden – den Arbeitgebern und Anwartschaftsberechtigten - die vorrangige Verantwortung, bei der Veranlagung der ihr anvertrauten Gelder die Ertragschancen und die dafür einzugehenden Risiken sorgsam abzuwägen, sowie die vertraglichen und gesetzlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Vorsorgekassengeschäft zu erfüllen. Das Risikomanagement der Valida Plus AG konzentriert sich daher darauf, aufgabenspezifische Risiken des Vorsorgekassengeschäftes systematisch zu erkennen, zu beurteilen und daraus abgeleitet Entscheidungen herbeizuführen, sowie den Risikomanagementprozess für die Valida Plus AG zu koordinieren.

Die Risikobewertung erfolgt in einem Tagesbericht, einem monatlichen und einem quartalsweisen Bericht.

Nachstehend erhalten Sie einen Überblick über die wesentlichen Risiken auf Ebene der Veranlagungsgemeinschaften:

Risiken der Veranlagung

Die Veranlagung der Gelder der Veranlagungsgemeinschaften erfolgt primär in Investmentfonds. Jeder Investmentfonds hat für sich definierte Veranlagungsrichtlinien, deren Einhaltung sowohl die jeweiligen Vermögensmanager des Fonds als auch das Asset Management der Valida kontrollieren. Das Kapitalmarktrisiko hat Auswirkungen auf das veranlagte Vermögen der Gesellschaft und auch einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Veranlagung der einzelnen Veranlagungsgemeinschaften und somit auf deren Begünstigte.

Das Risikomanagement der Valida Plus AG ermittelt regelmäßig marktübliche Risikokennzahlen mit dem Ziel, damit eine Aussage über die jeweils aktuelle Risikosituation des veranlagten Kapitals zu erzielen.

Die in der Veranlagung zu berücksichtigenden Risiken sind insbesondere:

▪ **Marktrisiken**

Die Valida Plus AG investiert das verwaltete Vermögen im Regelfall breit gestreut in Anteilsscheinen von Investmentfonds. Bei der Auswahl der Investmentfonds wird darauf geachtet, dass der jeweilige Fonds gemeinsam mit den anderen eingesetzten Veranlagungsinstrumenten geeignet ist, die definierte Veranlagungsstrategie umzusetzen. Das Risikomanagement beurteilt die vom Asset Management vorgeschlagene Aufnahme neuer Investmentfonds. Die Letztentscheidung über den Einsatz trifft der Vorstand als Kollegialorgan.

▪ **Bonitätsrisiken**

Ein Großteil des Wertpapierbestandes der Valida besteht aus Wertpapieren von Emittenten mit sehr guter Bonität („investment grade“). In geringem Ausmaß wird breit gestreut auch in höherverzinsten Anlagen investiert, die eine Bonität non investment grade aufweisen.

▪ **Liquiditätsrisiken**

Es wird darauf geachtet, dass die Vorsorgekasse jederzeit in der Lage ist, Auszahlungen an Arbeitnehmer und Selbständige vorzunehmen.

▪ **Währungsrisiken**

Währungsrisiken werden nur bewusst und unter Diversifikationsaspekten – vornehmlich im Aktienteil der Veranlagung – im Rahmen eines vertretbaren Chancen- / Risikoprofils eingegangen.

▪ **Bewertungsrisiken**

Mit der steigenden Bedeutung des Investments in Immobilien und anderen, nicht börsengehandelten, Produkten wird das Risiko der Bewertung und von Bewertungsmodellen relevanter. Im Produkteinführungsprozess werden die Bewertungsmodelle / Bewertungsprozesse analysiert und kontrolliert, ob diese einem üblichen Standard (z.B. diskontierte Cash Flow Methode u.a.) entsprechen.

▪ **Nachhaltigkeitsrisiken**

werden ebenfalls identifiziert und analysiert. Die identifizierten Nachhaltigkeitsrisiken gehen in die oben angeführten, bestehenden Risikoarten ein.

Risiken im Zusammenhang mit den Verpflichtungen

Die relevante Verpflichtung der Valida Plus AG besteht in den Abfertigungszahlungen an Arbeitnehmer und Selbständige. Die Valida Plus AG hat sicherzustellen, dass zum Zeitpunkt der Auszahlung zumindest die eingezahlten Bruttobeiträge für den jeweiligen Anwartschaftsberechtigten vorhanden sind, d.h. es ist eine Kapitalgarantie zu gewährleisten. Aus diesem Grund werden vom Risikomanagement regelmäßig Szenarioberechnungen vorgenommen (z.B.: Auswirkung einer bestimmten Performanceentwicklung auf die Kapitalgarantie) und die Entwicklung der Performance überwacht.

Die Risiken der Veranlagung der Veranlagungsgemeinschaften und die Risiken im Zusammenhang mit den Verpflichtungen haben nur mittelbar Auswirkung auf die Gesellschaften. In jenen Fällen, in denen diese relevant sind (Vorsorgekasse: Bruttokapitalgarantie), werden sie im Risikomanagementprozess der Gesellschaft berücksichtigt.

▪ **Risiken auf Ebene der operativen Tochtergesellschaft**

Risiken, welche die Valida Plus AG betreffen, werden analysiert, in einer Risikoampel detailliert dokumentiert und in weiterer Folge laufend dem, jeweiligen für das Risikomanagement, zuständigen Vorstand und in weiterer Folge auch dem Aufsichtsrat berichtet.

Marktrisiko der Eigenveranlagung

Die wesentlichen Risiken der Eigenveranlagung ähneln materiell jenen der Veranlagungsgemeinschaften (siehe oben). Die Veranlagungsstrategie orientiert sich stark an der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft, die sich aus dem Budget und der Bilanz ableiten lässt und die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung unter Berücksichtigung von Verpflichtungen der Gesellschaften wie Kapitalgarantie mitberücksichtigen. Generell ist es Ziel nur in solche Instrumente zu investieren, die einen planbaren Ertrag – somit eine niedrige Volatilität aufweisen – erwirtschaften.

Eigenmittelerfordernis

Das Risikomanagement analysiert quartalsweise und in Zusammenarbeit mit Finanzen / Controlling die Höhe der gesetzlich verpflichtenden Eigenmittelausstattung sowie die voraussichtliche zukünftige Eigenmittel-Entwicklung der Tochtergesellschaften.

Operationale Risiken

Ziel von definierten Kontrollmaßnahmen ist es, die Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintrittes und die mögliche Schadenshöhe im erforderlichen Ausmaß zu begrenzen und im Fall eines Schadenseintrittes Maßnahmen zu setzen, die geeignet sind, eine Wiederholung eines solchen Schadens zu verhindern.

Im Jahr 2021 sind operationale Schäden im Ausmaß von Euro 14.050 eingetreten.

Quartalsweise wird im Operational Risk Management and Controls Committee (ORMCC) über die Aktivitäten, Auffälligkeiten und Maßnahmen berichtet und allfällige Beschlüsse gefasst.

Rechtsrisiko

Das Risikomanagement erhebt quartalsweise, ob es anhängige oder mögliche Verfahren gibt und wie hoch die Schadenssumme im Falle einer Verfahrensniederlage wäre.

Geschäfts- und Ertragsrisiko

Das Risikomanagement untersucht quartalsweise, ob aufgrund von Vertragskündigungen oder der Performanceentwicklung Risiken für die Ertragssituation eines Unternehmens entstehen könnten.

Technische Risiken

Zur Sicherung der IT-Systeme zählt ein Notfallplan, der beispielsweise durch tägliche Backup-Sicherungen und geo-redundante Architektur (Server, Storage und Backup ist über zwei Rechenzentren der Raiffeisen Informatik GmbH gespiegelt), allfällige Datenverluste in Katastrophenfällen vermeidet. Etwaige Stromausfälle werden serverseitig durch entsprechende unterbrechungsfreie Stromversorgungsanlagen (Generatoren) überbrückt. Damit wird bei einem Stromausfall sichergestellt, dass die Generatoren den Strom für die Server sicherstellen.

Sowohl software- als auch hardwareseitig wurden sehr komplexe Sicherheitsmaßnahmen installiert um das System, auch vor externen Ein- oder Zugriffen, wie Viren, Trojanern, Hacking. o.ä., nachhaltig zu schützen.

Strategische Risiken/Analyse Valida 2025

Im Rahmen des Projektes Valida 2025 wurden die Ziele für die nächsten Jahre neu definiert. Demnach soll die Effizienz der Gesellschaften gestärkt werden, was eine positive Auswirkung auf die Risikotragfähigkeit hat. Gleichzeitig werden keine neuen Produkte verkauft, folglich keine neuen Risiken eingegangen. In Summe sollte die Umsetzung der Strategie zu einer Verbesserung der Risikosituation führen.

AUSBLICK

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Krieg in der Ukraine hat für Österreich deutlich mehr Inflation und spürbar weniger Wachstum zur Folge. Somit sind in der aktuellen Lage die größten Effekte auf Seiten der Inflation und erst nachfolgend auf Seiten der Konjunktur (BIP-Wachstum) zu erwarten. Neben den bereits deutlich sichtbaren Preiseffekten (Verteuerung von Energie) sind auch Mengeneffekte wahrscheinlich (Verminderte Energiemengen). In einer solchen Situation, in der Energie nicht nur teuer, sondern auch tatsächlich knapp ist, ist eine Industrierezession sehr wahrscheinlich. Demgegenüber sollte der vergleichsweise wenig energieintensive Dienstleistungssektor in geringerem Maße betroffen sein. Die österreichische Konjunktur insgesamt dürfte im zweiten Halbjahr 2022 und insbesondere im nächsten Winterhalbjahr (Q4 22/Q1 23) in eine ausgeprägte Schwächephase übergehen, eine Rezession sollte aber vermieden werden können. Die konjunkturellen Schäden verminderter Liefer- bzw. Abnahmemengen wären somit mehr in der Gesamtjahreswachstumsrate des nächsten (Prognose BIP real: 1,5 %) als in jener des aktuellen Jahres abzulesen (Prognose: 2,7 %). Die Inflation wird 2022 im Gesamtjahresschnitt bei 6,5 % erwartet und sollte auch 2023 weiterhin erhöht bleiben (3,5 %).

Regulatorische Rahmenbedingungen

▪ Aktuell liegt ein Gesetzesentwurf mit Änderungen hinsichtlich der Beteiligungspublizität gemäß § 130 Börsengesetz vor

Der Gesetzesentwurf sieht vor, dass Anteilsscheininhaber von Investmentfonds zukünftig auch meldepflichtig sein sollen. Die Bundessparte Bank und Versicherungen hat eine umfassende Stellungnahme übermittelt, da rechtliche und faktische Bedenken gegen die diesbezügliche Umsetzung bestehen.

Ein wesentliches Ziel der Betrieblichen Vorsorgekassen ist es, ihre Bedeutung für die zweite Säule der Pensionsvorsorge weiter zu erhöhen. Die Abfertigung Neu soll künftig noch stärker als wichtiger Durchführungsweg der betrieblichen Vorsorge erkannt und genutzt werden. Um dies zu erreichen, informiert die Valida Vorsorgekasse laufend ihre Vertragskunden und Privatkunden über die Möglichkeiten, die Abfertigung Neu als Zusatzpension zu nutzen sowie über die Vorteile des Vollübertritts vom alten ins neue Abfertigungssystem. Neugründer werden proaktiv über die gesetzlichen Grundlagen sowie Fristen der Abfertigung Neu informiert.

Innerhalb der acht heimischen Betrieblichen Vorsorgekassen nimmt die Valida Plus AG durch ihre ausgewiesene nachhaltige Veranlagung sowie die Fortschritte im Bereich Innovation und Digitalisierung eine führende Position ein. Als kundenzentriertes Unternehmen arbeitet die Valida Vorsorgekasse auch 2022 weiterhin am Ausbau der digitalen Services für Vertrags- und Privatkunden und strebt eine weitere Gold-Zertifizierung für die Nachhaltige Veranlagung an.

Durch jährliche Zuführungen zur Gewinnrücklage erfolgt bis 2025 der Aufbau einer Eigenmitteldeckung gemäß § 20 Abs. 1 BMSVG in Höhe von rund € 10,0 Millionen. Dadurch erfolgt die Stärkung der Eigenkapitalsituation sowie ein Ausbau des Liquiditätspuffers.

Wien, am 29. April 2022

Der Vorstand der Valida Plus AG



Mag. Martin Sardelic
Vorsitzender



Mag. Stefan Eberhartinger
Stv. Vorsitzender



Dr. Hartwig Sorger
Mitglied

BILANZ ZUM 31.12.2021.

Aktiva (Werte 2021 in € / Werte 2020 in € Tausend)	31.12.2021	31.12.2020
A. Anlagevermögen	5.806.573,05	5.805
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	779.218,59	668
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	555.311,82	645
2. Sonstige immateriellen Vermögensgegenstände	0,00	0
3. Anzahlungen	223.906,77	23
II. Finanzanlagen	5.027.354,46	5.136
1. Beteiligungen	27.354,46	136
2. Schuldverschreibungen	5.000.000,00	5.000
B. Umlaufvermögen	58.661.886,05	43.432
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32.404.540,35	24.724
1. Forderung gemäß § 26 Abs. 3 Z 2 BMSVG	0,00	23.872
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	32.404.540,35	596
3. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	257
II. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Banken	26.257.345,70	18.708
C. Rechnungsabgrenzungsposten	36.455,24	29
D. Aktive latente Steuern	273.333,33	308
E. Aktiva der Veranlagungsgemeinschaften	4.138.580.000,75	3.663.510
I. Guthaben auf Euro lautend	840.649.951,03	1.043.131
II. Guthaben auf ausländische Währungen lautend	5.440.959,67	87.722
III. Darlehen und Kredite auf Euro lautend	0,00	0
IV. Darlehen und Kredite auf ausländische Währungen lautend	0,00	0
V. Forderungswertpapiere auf Euro lautend	234.481.503,40	238.123
VI. Forderungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0
VII. Beteiligungswertpapiere auf Euro lautend	0,00	0
VIII. Beteiligungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0
IX. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf Euro lautend	1.686.627.979,52	1.509.845
X. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf ausländische Währungen lautend	1.053.573.578,62	492.500
XI. Anteilscheine von Immobilienfonds auf Euro lautend	266.550.668,32	251.278
XII. Anteilscheine von Immobilienfonds auf ausländische Währungen lautend	0,00	0
XIII. Forderungen	19.501.279,37	16.987
XIV. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0
XV. Sonstige Aktiva	31.754.080,82	23.923
Bilanzsumme	4.203.358.248,42	3.713.083

Passiva (Werte 2021 in € / Werte 2020 in € Tausend)	31.12.2021	31.12.2020
A. Eigenkapital	54.454.379,76	39.766
I. Grundkapital	5.500.000,00	5.500
II. Kapitalrücklagen	1.895.000,00	1.895
1. Gebundene	550.000,00	550
2. Nicht gebundene	1.345.000,00	1.345
III. Gewinnrücklagen	7.250.000,00	5.750
1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	7.250.000,00	5.750
IV. Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie	24.390.256,51	20.067
V. Bilanzgewinn Davon Gewinnvortrag: € 6.553.817,92; Vorjahr: T€ 0	15.419.123,25	6.554
B. Rückstellungen	418.309,11	759
1. Sonstige Rückstellungen	418.309,11	759
C. Verbindlichkeiten	9.905.558,80	9.048
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	5
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.149.386,81	4.610
3. Sonstige Verbindlichkeiten Davon aus Steuern: € 0,00; Vorjahr: T€ 0 Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00; Vorjahr: T€ 0	5.756.171,99	4.433
D. Passiva der Veranlagungsgemeinschaften	4.138.580.000,75	3.663.510
I. Abfertigungsanwartschaft	4.096.161.766,15	3.622.733
II. Verbindlichkeiten	42.418.234,60	40.776
III. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0
IV. Sonstige Passiva	0,00	0
Bilanzsumme	4.203.358.248,42	3.713.083

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2021.

Werte 2021 in € / Werte 2020 in € Tausend	2021	2020
A. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaften	0,00	0
I. Veranlagungserträge	213.383.480,83	19.032
II. Garantie	11.972,53	307
III. Beiträge	486.294.057,28	435.159
IV. Kosten	-26.346.768,87	-6.581
V. Auszahlungen von Abfertigungsleistungen	-199.914.339,46	-207.674
VI. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft	473.428.402,31	240.243
VII. Verwendung des Ergebnisses der Veranlagungsgemeinschaft	-473.428.402,31	-240.243
B. Erträge und Aufwendungen der BV-Kasse		
1. Verwaltungskosten	34.177.718,42	30.505
2. Betriebsaufwendungen	-17.780.065,83	-17.131
a) Personalaufwand	0,00	-126
aa) Gehälter	0,00	-105
ab) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Betriebliche Vorsorgekassen	0,00	-3
ac) Aufwendungen für die Altersversorgung	0,00	-2
ad) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	0,00	-16
b) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-322.029,39	-231
c) Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	-17.458.036,44	-16.774
3. Finanzerträge	277.901,94	344
a) Erträge aus Beteiligungen	118.254,00	292
b) Zinserträge und sonstige laufende Erträge aus der Veranlagung der Eigenmittel und der nicht zu Veranlagungsgemeinschaften zugeordneten Fremdmittel	159.647,94	52
4. Finanzaufwendungen	-253.979,85	-210
a) Aufwendungen aus Beteiligungen	-108.814,78	-62
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon verbundene Unternehmen: € -14.077,44 (Vorjahr: T€ -8)	-145.165,07	-148
5. Sonstige Erträge und Aufwendungen	372.514,67	-471
a) Erträge	372.514,67	9
b) Aufwendungen	0,00	-480
6. Ergebnis vor Steuern	16.794.089,35	13.036
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.105.843,34	-1.840
a) Körperschaftssteuer	-2.071.676,67	-1.803
b) Körperschaftssteuer latent	-34.166,67	-36
8. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	14.688.246,01	11.196
9. Veränderung von Rücklagen	-5.822.940,68	-4.642
a) Zuweisungen		
aa) Zu Gewinnrücklagen	-1.500.000,00	-1.500
ab) Zur Kapitalgarantierücklage	-4.322.940,68	-3.623
b) Auflösungen		
ba) Der Kapitalgarantierücklage	0,00	480
10. Jahresgewinn	8.865.305,33	6.554
11. Gewinnvortrag	6.553.817,92	0
12. Bilanzgewinn	15.419.123,25	6.554

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS PER 31.12.2021.

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurde nach den allgemeinen Bestimmungen des österreichischen UGB sowie für Kreditinstitute gemäß § 43 ff BWG vorgenommen. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Formblättern A und B der Anlage 1 zu § 40 BMSVG.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Gesellschaft im Sinne der Bestimmungen des § 221 UGB.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Geschäftsjahres 2020 wurden auch im Geschäftsjahr 2021 beibehalten.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden und werden grundsätzlich mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Software	4 Jahre
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	5 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 13 EStG (Einzelanschaffungswert unter je € 800) werden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung ohne Rücksicht darauf, ob ihre Nutzung zeitlich begrenzt ist, mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Börsenkurs (gemildertes Niederstwertprinzip) am Bilanzstichtag bewertet – unter Bedachtnahme auf die Nutzungsmöglichkeit im Unternehmen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet.

In den Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit dem bestmöglich geschätzten Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Die Bewertung der Aktiva und Passiva der Veranlagungsgemeinschaften erfolgte entsprechend den Bestimmungen des § 31 BMSVG, die Gliederung der Vermögensaufstellung und der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß Anlage 2 zu § 40 BMSVG.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU BILANZ

AKTIVA

Aktiva der Vorsorgekasse

▪ Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens wird auf den beiliegenden Anlagenspiegel (Anlage 1) verwiesen.

Im Anlagevermögen sind immaterielle Vermögensgegenstände mit Buchwerten in Höhe von € 211.649,80 (Vorjahr: € 289 Tsd.) enthalten, die von einem verbundenen Unternehmen erworben wurden.

Werte 2021 in € / Werte 2020 in € Tausend		
Wertpapieraufgliederung gemäß BWG	31.12.2021	31.12.2020
Börsennotierte Wertpapiere	5.000.000,00	5.000
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.000.000,00	5.000
Dem Anlagevermögen gewidmete Wertpapiere	5.000.000,00	5.000

In der Position *Dem Anlagevermögen gewidmete Wertpapiere* werden alle Wertpapiere erfasst, die das Unternehmen beabsichtigt, länger als ein Jahr im Bestand zu halten. Die Gesellschaft führt kein Wertpapier-Handelsbuch.

▪ Umlaufvermögen

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen des Vorjahres in Höhe von € 257 Tsd. stammen aus der laufenden Verrechnung

In den sonstigen Forderungen sind im Wesentlichen Forderungen gegenüber den Veranlagungsgemeinschaften in Höhe von € 32.197.037,19 (Vorjahr: € 267 Tsd.) enthalten.

Der Ausweis der nicht entnommenen Vergütung für die Vermögensverwaltung in Höhe von € 31.754.080,82 erfolgt gemäß einer ergänzenden Mitteilung der FMA betreffend die Rechtsansicht zu § 26 Abs. 3 Z 2 BMSVG in Bezug auf die Vergütung für die Vermögensverwaltung vom 27.04.2021 unter den sonstigen Forderungen, da sie von den Veranlagungserträgen des abgelaufenen Geschäftsjahres gedeckt ist.

Die Forderungen gegenüber den Veranlagungsgemeinschaften gemäß § 26 Abs. 3 Z 2 BMSVG betragen € 0,00 (Vorjahr: € 23.872 Tsd.).

Von den sonstigen Forderungen weisen € 32.344.694,79 eine Restlaufzeit bis 3 Monate und € 59.845,56 eine Restlaufzeiten bis zu einem Jahr auf.

Die sonstigen Forderungen enthalten keine wesentlichen Erträge (Vorjahr: keine wesentlichen Erträge), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Guthaben bei Banken

Die Guthaben bei Banken bestehen im Geschäftsjahr ausschließlich aus täglich fälligem Guthaben in Höhe von € 26.257.345,70. Im Vorjahr setzte sich diese Position aus täglichem fälligem Guthaben in Höhe von € 15.708 Tsd. und einer Einlage in Höhe von € 3.000 Tsd. zusammen.

▪ Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktive Rechnungsabgrenzung in Höhe von € 36.455,24 (Vorjahr: € 29 Tsd.) betrifft im Wesentlichen Softwarenutzungsrechte.

Aktiva der Veranlagungsgemeinschaften

Die Vermögensgegenstände der Veranlagungsgemeinschaften wurden unter Einhaltung der Vorschriften des BMSVG bilanziert.

Sie umfassen im Wesentlichen Bankguthaben von € 846.090.910,70 (Vorjahr: € 1.130.853 Tsd.), Wertpapiere von € 3.241.233.729,86 (Vorjahr: € 2.491.747 Tsd.) und abgegrenzte Zinsen von € 19.173.318,65 (Vorjahr: € 16.647 Tsd.).

PASSIVA

Passiva der Vorsorgekasse

▪ Eigenkapital

Werte in € Tausend	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Kapitalgarantie Rücklage	Bilanzgewinn	Summe
Stand 01.01.2020	5.500	1.895	4.250	16.925	8.898	37.468
Ausschüttung	0	0	0	0	-8.898	-8.898
Zugänge	0	0	1.500	3.623	0	5.123
Auflösungen	0	0	0	-480	0	-480
Jahresergebnis	0	0	0	0	6.554	6.554
Stand 31.12.2020	5.500	1.895	5.750	20.067	6.554	39.766
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	1.500	4.323	0	5.823
Auflösungen	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0	8.865	8.865
Stand 31.12.2021	5.500	1.895	7.250	24.390	15.419	54.454

Das Grundkapital beträgt € 5.500.000,00. Es ist in 5,5 Mio. Stammaktien à € 1 zerlegt und in voller Höhe einbezahlt.

Die Kapitalgarantierücklage in Höhe von € 24.390.256,51 (Vorjahr: € 20.067 Tsd.) wurde im gesetzlich geforderten Ausmaß dotiert. Für die Zinsgarantie besteht weiterhin eine Bankgarantie im Sinne des § 20 Abs. 4 BMSVG von der Raiffeisen Bank International AG, Wien in Höhe von € 500.000,00 (Vorjahr € 800 Tsd.).

Die Gesamtkapitalrentabilität in Prozent errechnet aus dem Jahresüberschuss in Höhe von € 14.567.382,01 im Verhältnis zur Bilanzsumme in Höhe von € 64.778.247,67 ergibt im Jahr 2021 einen Wert von 22,67 Prozent (Vorjahr: 22,59 Prozent).

Eigenmittel gemäß BMSVG

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation, "CRR") in Verbindung mit § 20 Abs. 1 BMSVG errechnen sich wie folgt:

Werte in € Tausend	31.12.2021	31.12.2020
Anrechenbare Eigenmittel	13.866	12.477
Eigenkapital (abzüglich Bilanzgewinn)	39.035	33.212
ab: immaterielle Vermögensgegenstände	-779	-668
ab: Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie	-24.390	-20.067
Eigenmittelerfordernis (Maximum)	10.240	9.057
§ 3 Abs. 7 lit. a BWG (Anfangskapital)	1.500	1.500
§ 3 Abs. 7 lit. d BWG (25% der Betriebsaufwendungen des VJ)	4.283	4.444
§ 20 BMSVG		
§ 20 Abs. 1 BMSVG (0,25% der Abfertigungsanwartschaften)	10.240	9.057
Überdeckung	3.625	3.420
Überdeckung in % gemäß § 20 Abs. 1 BMSVG	35%	38%

▪ **Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen des Geschäftsjahres 2021 beinhalten im Wesentlichen die gemäß der einschlägigen AFRAC Stellungnahme gebildete Kapitalgarantierückstellung in Höhe von € 292.969,11 (Vorjahr: € 531 Tsd.).

Diese Rückstellung für die Aufwände aus der Kapitalgarantie wird als Barwert der zukünftig erwarteten Zahlungen auf Basis der historischen Austritts- und Auszahlungswahrscheinlichkeiten aufgrund erwartbarer Unterdeckungen von garantierten Anwartschaften ermittelt. Dabei werden einerseits der aktuelle Deckungsgrad und andererseits mittels unterschiedlicher Performanceszenarien potentielle zukünftige Veranlagungsergebnisse berücksichtigt.

▪ **Verbindlichkeiten**

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie die sonstigen Verbindlichkeiten weisen eine Restlaufzeit bis zu drei Monaten auf.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 4.149.386,81 (Vorjahr: € 4.610 Tsd.) resultieren aus Steuerverbindlichkeiten in Höhe von € 3.869.015,40 (Vorjahr: € 4.259 Tsd.) und der laufenden Verrechnung in Höhe von € 280.371,41 (Vorjahr: € 351 Tsd.).

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen weisen € 280.491,41 (Vorjahr: € 351 Tsd.) eine Restlaufzeit bis zu drei Monaten, € 1.804.739,40 (Vorjahr: € 2.454 Tsd.) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und € 2.064.156,00 (Vorjahr: € 1.805 Tsd.) eine Restlaufzeit bis zu fünf Jahren auf.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind keine wesentlichen Aufwendungen (Vorjahr: keine wesentlichen Aufwendungen) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

▪ **Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und Fahrzeugen**

Die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Anlagen und Fahrzeugen für die folgenden fünf Geschäftsjahre beträgt € 1.118.631,07 (Vorjahr: € 1.217 Tsd.), davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen

Unternehmen € 1.118.631,07 (Vorjahr: € 1.217 Tsd.). Auf das nächste Geschäftsjahr entfallen € 217.936,50 (Vorjahr: € 235 Tsd.), davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen € 217.936,50 (Vorjahr: € 235 Tsd.).

- **Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen im Sinn des § 238 Abs.1 Z. 12 UGB**
Geschäfte mit verbundenen Unternehmen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt. Geschäfte mit nahestehenden Personen fanden im Geschäftsjahr nicht statt.
- **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**
Es bestehen keine Haftungen, finanzielle Verpflichtungen und Sicherheiten im Sinn des § 237 Abs. 1 Z 2 UGB.

Passiva der Veranlagungsgemeinschaften

- **Abfertigungsanwartschaft**
Die kumulierte Rückstellung für Abfertigungsanwartschaften der Veranlagungsgemeinschaften gliedert sich wie folgt auf:

Werte in € Tausend	31.12.2021	31.12.2020
Abfertigungsanwartschaft (§ 3 Z 3)	3.627.289	3.228.051
Mit laufenden Beiträgen	1.763.403	1.708.774
beitragsfrei gestellt	1.863.886	1.519.276
Anwartschaften auf eine Selbstständigenvorsorge	468.873	394.683
Mit laufenden Beiträgen	413.039	347.942
beitragsfrei gestellt	55.834	46.741

Die Verbindlichkeiten der Veranlagungsgemeinschaften umfassen im Wesentlichen Verrechnungen mit der Vorsorgekasse (Kostenverrechnungen) in Höhe von € 32.197.037,19 (Vorjahr: € 24.190 Tsd.) und sonstige Verbindlichkeiten aus der Beitrags- und Leistungsverrechnung in Höhe von € 10.221.197,41 (Vorjahr: € 16.587 Tsd.).

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Verwaltungskosten

Bei den Erträgen aus Verwaltungskosten handelt es sich um die in den Beitrittsverträgen festgelegten administrativen Gebühren.

Personalaufwand

Im Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen sind im Vorjahr Aufwendungen aus Abfertigungen in Höhe von € 2 Tsd. enthalten.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen sowie den Aufwendungen für Altersvorsorge entfielen im Vorjahr € 5 Tsd. auf Vorstände und leitende Angestellte.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer (§ 238 Abs. 1 Z. 18 UGB)

Die Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses beliefen sich auf € 37.880,00 (Vorjahr: € 41 Tsd.) und für sonstige Leistungen auf € 0,00 (Vorjahr: € 2 Tsd.).

Betriebsaufwendungen der Vorsorgekasse

Die sonstigen Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Provisionen von € 8.525.624,43 (Vorjahr: € 7.005 Tsd.), Aufwendungen der externen Verwaltung von € 4.383.563,85 (Vorjahr: € 4.969 Tsd.) und Aufwendungen für bezogene Konzernleistungen von € 3.301.203,59 (Vorjahr: € 3.517 Tsd.).

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen der Vorsorgekasse

Die sonstigen Erträge in Höhe von € 234.381,58 stammen im Wesentlichen aus der Auflösung der Kapitalgarantierückstellung (Vorjahr: -471 Tsd. Aufwand aus der Dotierung der Kapitalgarantierückstellung).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Seit 1. Dezember 2008 besteht gem. § 2 UStG eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Valida Holding AG, Valida Pension AG, Valida Plus AG und Valida Consulting GesmbH. Zum Eintrittsdatum sind sämtliche Mitglieder organisatorisch, finanziell und wirtschaftlich in die Valida Holding AG eingegliedert.

Seit 1. Jänner 2016 besteht eine körperschaftsteuerliche Gruppe gem. § 9 KStG mit der Raiffeisen Bank International AG. Der ermäßigte KöSt-Steuersatz betrug laut Steuerumlagevereinbarung für das Geschäftsjahr 12,5 Prozent (Vorjahr: 12,5 Prozent).

Die latenten Steuern in Höhe von € 273.333,33 (Vorjahr: € 308 Tsd.) ergeben sich aus der Differenz zwischen dem unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Ansatz von sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen.

Der für die Berechnung gewählte Steuersatz beträgt laut Steuerumlagevereinbarung für die aktiven latenten Steuern 12,5 Prozent (Vorjahr: 12,5 Prozent) und für die passiven latenten Steuern 25,0 Prozent (Vorjahr: 25,0 Prozent).

Gewinnverteilungsvorschlag

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn in voller Höhe auszuschütten.

IV. SONSTIGE ANGABEN

Die Gesellschaft wird auch in den Konzernabschluss der Raiffeisen Bank International AG, Wien (als Unternehmen, das für den kleinsten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss aufstellt), einbezogen.

Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft in Wien einzusehen.

Den Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2021 keine Vorschüsse oder Kredite im Sinn des § 237 Abs. 1 Z 3 UGB gewährt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2021 keine Vergütungen entrichtet.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit beliefen sich im Jahr 2021 auf € 0,00 (Vorjahr: € 113 Tsd.).

Zum Bilanzstichtag waren alle Vorstandsmitglieder von der Valida Holding AG überlassen (Vorjahr: im Jahresdurchschnitt ein Vorstandsmitglied direkt in der Gesellschaft beschäftigt) und es wurden keine Angestellten beschäftigt.

Die Übersicht über die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstandes befindet sich unter Punkt V. dieses Anhangs.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu berichten. Durch das Geschäftsmodell der Vorsorgekasse ist aus heutiger Sicht mit keinen wesentlichen langfristigen Auswirkungen auf die Gesellschaft durch den aktuellen Ukraine Konflikt zu rechnen.

V. ANGABE DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender:

Mag. Markus Kirchmair

Stellvertreter des Vorsitzenden:

Stoyan Angelov, MSC

Mitglieder:

Dr. Johannes Geberth

Mag. Valerie Zupancic

Vertreter der Arbeitnehmer:

Regina Assigal (bis 05.12.2021)

Mag. Barbara Bindhofer-Fally (ab 06.12.2021)

Berend Tusch

Delegierter des Betriebsrats:

Karin Schiefer

STAATSKOMMISSÄRE

AD Gerald Bichler

AD RR Hannes Egerer (Stv.)

VORSTAND

Mag. Martin Sardelic (Vorsitzender)

Mag. Stefan Eberhartinger (Stv. Vorsitzender)

Dr. Hartwig Sorger

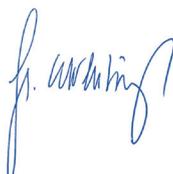
Mag. Beate Wolf (bis 30.11.2021)

Wien, am 29. April 2022

Der Vorstand



Mag. Martin Sardelic
Vorsitzender



Mag. Stefan Eberhartinger
Stv. Vorsitzender



Dr. Hartwig Sorger
Mitglied

ANLAGENSPIEGEL

Werte in € Tausend	Anschaffungskosten				Stand am 31.12.2021
	Stand am 01.01.2021	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.294	433	0	-4.100	1.627
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	1.171	9	223	0	1.403
2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	4.100	0	0	-4.100	0
3. Geleistete Anzahlungen	23	424	-223	0	224
II. Finanzanlagen	5.198	0	0	0	5.198
1. Beteiligungen	198	0	0	0	198
2. Schuldverschreibungen	5.000	0	0	0	5.000
GESAMT	10.493	433	0	-4.100	6.826

Werte in € Tausend	kumulierte Abschreibungen				Stand am 31.12.2021
	Stand am 01.01.2021	Zugänge/Ab- schreibungen	Zu- schreibungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.626	322	0	-4.100	848
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	526	322	0	0	848
2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	4.100	0	0	-4.100	0
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0
II. Finanzanlagen	62	109	0	0	171
1. Beteiligungen	62	109	0	0	171
2. Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0
GESAMT	4.688	431	0	-4.100	1.019

Werte in € Tausend	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	668	779
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	645	555
2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	23	224
II. Finanzanlagen	5.136	5.027
1. Beteiligungen	136	27
2. Schuldverschreibungen	5.000	5.000
GESAMT	5.805	5.807

BERICHT DES AUFSICHTSRATS.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES AN DIE HAUPTVERSAMMLUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Der Aufsichtsrat der Valida Plus AG hat im Geschäftsjahr 2021 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Während des Geschäftsjahres 2021 ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstandes in vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammengekommen. Die Aufsichtsratssitzungen boten ausreichend Gelegenheit, die jeweiligen Tagesordnungspunkte in der erforderlichen Tiefe zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete darüber hinaus den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit den Vorstandsmitgliedern in regelmäßigem Kontakt und diskutierte mit diesen Geschäftsverlauf, Strategie sowie Risikolage des Unternehmens.

Der Jahresabschluss der Valida Plus AG zum 31. Dezember 2021 wurde durch die in der Hauptversammlung der Valida Plus AG am 23. Juni 2020 zum Abschlussprüfer gewählte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Renngasse 1/Freyung, 1010 Wien, geprüft. Der Abschlussprüfer hat das Ergebnis der Prüfung in einem Bestätigungsvermerk zusammengefasst. Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und vermitteln ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem aufgestellten Jahresabschluss einverstanden und billigt den Jahresabschluss der Valida Plus AG zum 31. Dezember 2021. Der Jahresabschluss 2021 der Valida Plus AG ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes zur Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2021 geprüft und gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Wien, im Juni 2022

Der Aufsichtsrat der
Valida Plus AG

Mag. Markus Kirchmair
Vorsitzender

BESTÄTIGUNGSVERMERK.

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Valida Plus AG,
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften, dem Bankwesengesetz und dem BMSVG.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt - Vorjahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 der Gesellschaft wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der am 30. April 2021 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zu diesem Jahresabschluss erteilt hat.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften, dem Bankwesengesetz und dem BMSVG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß

an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, am 29. April 2022

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Thomas Becker e.h.
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Monika Dabrowska e.h.
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

ANHANG ZUR VERMÖGENSAUFSTELLUNG – ERTRAGSRECHNUNG EINER VG*

I. ECKDATEN DER VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT

Die Veranlagungsgemeinschaft 1 wurde im Geschäftsjahr 2003 errichtet. Seit dem Geschäftsjahr 2008 wird neben der Mitarbeitervorsorge auch die Selbständigenvorsorge gemäß BMSVG angeboten. Die Zinsgarantie ist mit 31.12.2005 ausgelaufen und wurde nicht mehr verlängert. Die Zinsgarantie wurde für die Kalenderjahre 2003 bis 2005 in Höhe von 3% jährlich auf die veranlagten Beiträge (nach Kosten) gewährt. Depotbank der VG ist die Raiffeisen Bank International AG, Wien.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR VERMÖGENSAUFSTELLUNG DER VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT NACH FORMBLATT A

Werte in €			
AKTIVA		PASSIVA	
Vermögenswerte:	3.876.703.631,63	Abfertigungsanwartschaft:	3.884.545.898,34
Forderungen:	18.339.131,50	Verbindlichkeiten:	41.225.466,94
Aktive Rechnungsabgrenzung:	0,00	Passive Rechnungsabgrenzung:	0,00
Sonstige Aktiva:	0,00	Sonstige Passiva:	0,00

Von den Vermögenswerten waren 5 % in Festgelder, 84 % in Fonds, 6 % in Anleihen von europäischen Emittenten, sowie 5 % in Cash veranlagt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR ERTRAGSRECHNUNG DER VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT NACH FORMBLATT B

Werte in €	
Veranlagungserträge	202.097.674,55
Garantie	11.599,75
Beiträge	468.523.667,43
Kosten	-25.051.722,46
Auszahlungen von Abfertigungsleistungen	-188.516.053,17
Veränderung der Abfertigungsanwartschaft	-457.065.166,10

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BEWERTUNG

1. Allgemeines

Das Vermögen wurde gemäß den Bewertungsregeln des § 31 Abs. 1 BMSVG bewertet.

2. Berücksichtigung erkennbarer Risiken und drohender Verluste sowie Vornahmen notwendiger Wertberichtigungen (§ 31 Abs. 2).

Im Bezug zum Vermögen der VG liegen zum Bilanzstichtag keine erkennbaren Risiken oder drohende Verluste vor.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR FÜHRUNG DER KONTEN

Je AWB werden entsprechende Konten geführt, die die lt. § 25 BMSVG erforderlichen Informationen und Details enthalten.

*Die Valida Plus AG verwaltet zwei Veranlagungsgemeinschaften (VG). Folgend wird die allgemeine VG 1 dargestellt.

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR INTERNEN KONTROLLE

Durchgeführt von

- Der Vorstand der Valida Plus AG hat die Raiffeisen Bank International AG mit der Durchführung der internen Revision beauftragt.
- Revision der Allianz Elementar Versicherungs AG, Wien (für die ausgelagerte Bestandsverwaltung).

Kontrollschwerpunkte

- Prüfung der gesetzlichen und internen Vorgaben hinsichtlich der Abwicklung von Neuverträgen, Übertragungen und Leistungsfällen
- Bestandsverwaltung
- Vergütungspolitik und -praktiken nach § 39b BWG und Risikoausschuss gem. § 39 d BWG
- Compliance, Geldwäsche und Fraud
- Statistisches Meldewesen an FMA und OeNB
- Asset- und Risikomanagement
- IT und Operations

VII. ANZAHL DER ANWARTSCHAFTSBERECHTIGTEN

Anwartschaftsberechtigten mit Beitragsleistung	963.344
Beitragsfrei gestellten Anwartschaftsberechtigten	1.597.782

VIII. BESTÄTIGUNG DES BANKPRÜFERS

Die Buchführung und der Abschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Rechenschaftsbericht vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein möglichst getreues Bild der Lage der Veranlagungsgemeinschaft.

Wien, am 29. April 2022

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Thomas Becker e.h.
Wirtschaftsprüfer

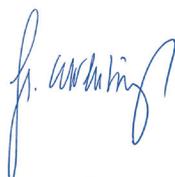
Mag. Monika Dabrowska e.h.
Wirtschaftsprüfer

Wien, am 29. April 2022

Valida Plus AG
Der Vorstand



Mag. Martin Sardelic
Vorsitzender



Mag. Stefan Eberhartinger
Stv. Vorsitzender



Dr. Hartwig Sorger
Mitglied

VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT 1 – VERMÖGENSAUFSTELLUNG 2021 (FORMBLATT A)

Aktiva (alle Werte in €)	31.12.2021	31.12.2020
I. Guthaben auf Euro lautend	788.144.882,12	982.538.407,93
II. Guthaben auf ausländische Währungen lautend	5.435.610,53	82.673.483,11
III. Darlehen und Kredite auf Euro lautend	0,00	0,00
1. Darlehen und Kredite mit Haftung der öffentlichen Hand	0,00	0,00
2. Darlehen und Kredite mit Haftung eines Kreditinstitutes	0,00	0,00
3. Hypothekendarlehen	0,00	0,00
IV. Darlehen und Kredite auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
1. Darlehen und Kredite mit Haftung der öffentlichen Hand	0,00	0,00
2. Darlehen und Kredite mit Haftung eines Kreditinstitutes	0,00	0,00
3. Hypothekendarlehen	0,00	0,00
V. Forderungswertpapiere auf Euro lautend	234.481.503,40	238.123.208,32
1. börsennotierte Forderungswertpapiere	210.264.181,40	213.830.225,52
2. nicht börsennotierte Forderungswertpapiere	24.217.322,00	24.292.982,80
VI. Forderungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
1. börsennotierte Forderungswertpapiere	0,00	0,00
2. nicht börsennotierte Forderungswertpapiere	0,00	0,00
VII. Beteiligungswertpapiere auf Euro lautend	0,00	0,00
1. börsennotierte Wertpapiere	0,00	0,00
2. nicht börsennotierte Wertpapiere	0,00	0,00
VIII. Beteiligungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
1. börsennotierte Wertpapiere	0,00	0,00
2. nicht börsennotierte Wertpapiere	0,00	0,00
IX. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf Euro lautend	1.597.648.013,94	1.421.920.102,75
X. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf ausländische Währungen lautend	998.524.578,70	465.029.163,75
XI. Anteilscheine von Immobilienfonds auf Euro lautend	252.469.042,94	237.989.222,12
XII. Anteilscheine von Immobilienfonds auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
XIII. Forderungen	18.339.131,50	15.861.792,56
1. für ausstehende Beiträge	0,00	0,00
a) laufende Beiträge	0,00	0,00
b) Beiträge aus einer Übertragung gem. § 47	0,00	0,00
2. für Zinsen	0,00	0,00
a) abgegrenzte Zinsen	18.339.131,50	15.861.792,56
b) Zinsforderungen aus einer Übertragung gem. § 47	0,00	0,00
3. gegenüber einer anderen Veranlagungsgemeinschaft	0,00	0,00
4. gegenüber der BV-Kasse AG	0,00	0,00
5. Sonstige	0,00	0,00
XIV. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
XV. Sonstige Aktiva	30.728.602,15	22.965.481,50
1. Unterschiedsbetrag gemäß § 26 Abs. 3 Z 2 BMSVG	0,00	22.965.481,50
2. Sonstige Aktiva	30.728.602,15	0,00
Stand	3.925.771.365,28	3.467.100.862,04

Passiva (alle Werte in €)	31.12.2021	31.12.2020
I. Abfertigungsanwartschaft (§ 3 Z 3)	3.422.337.701,70	3.038.447.356,37
1. mit laufenden Beiträgen	1.674.133.064,20	1.622.232.585,14
2. beitragsfreigestellt	1.748.204.637,50	1.416.214.771,23
II. Anwartschaft auf eine Selbstständigenvorsorge (§ 51 Z 2)	431.041.638,21	362.410.317,62
1. mit laufenden Beiträgen	377.478.568,10	317.566.540,61
2. beitragsfreigestellt	53.563.070,11	44.843.777,01
III. Anwartschaft auf eine Selbstständigenvorsorge (§ 63 Z 2)	31.166.558,43	26.623.058,25
1. mit laufenden Beiträgen	29.535.657,96	25.257.459,43
2. beitragsfreigestellt	1.630.900,47	1.365.598,82
IV. Verbindlichkeiten	41.225.466,94	39.620.129,80
1. aus dem Ankauf von Vermögenswerten	0,00	0,00
2. gegenüber Anwartschaftsberechtigten	0,00	0,00
3. gegenüber Arbeitgebern	0,00	0,00
4. gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
5. gegenüber einer anderen Veranlagungsgemeinschaft	327.960,72	339.160,41
6. gegenüber der BV-Kasse AG	31.171.550,51	23.218.388,19
7. Sonstige	9.725.955,71	16.062.581,20
V. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
VI. Sonstige Passiva	0,00	0,00
Stand	3.925.771.365,28	3.467.100.862,04

VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT 1 – GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2021 (FORMBLATT B)

alle Werte in €	2021	2020
I. Veranlagungserträge	202.097.674,55	18.020.429,24
1. Zinserträge aus Guthaben und Ausleihungen	1.729.732,59	-5.351.975,87
2. Zinserträge aus Übertragung einer Altabfertigungsanwartschaft	0,00	0,00
3. Erträge aus Forderungswertpapieren	4.131.844,31	4.225.552,25
4. Erträge aus ungesicherten Forderungswertpapieren	0,00	0,00
5. Erträge aus Beteiligungspapieren	0,00	0,00
6. Erträge aus Investmentfonds und AIF	195.876.398,23	17.365.275,81
7. sonstige laufende Veranlagungserträge	359.699,42	1.781.577,05
8. Zinsaufwendungen	0,00	0,00
II. Garantie	11.599,75	289.962,57
1. Erfüllung einer Kapitalgarantie	11.602,84	289.927,78
2. Erfüllung einer Zinsgarantie	-3,09	34,79
III. Beiträge	468.523.667,43	417.953.108,72
1. laufende Abfertigungsbeiträge gem. §§ 6 und 7	411.494.586,69	365.882.963,92
2. laufende Beiträge gem. § 52	39.154.085,83	35.122.602,90
3. laufende Beiträge gem. § 64	1.858.813,97	1.859.153,99
4. Übertragung einer Abfertigungsanwartschaft aus einer anderen BV-Kasse	8.945.464,45	11.664.970,50
5. Übertragung einer Altabfertigungsanwartschaft	7.070.716,49	3.423.417,41
IV. Beiträge	-25.051.722,46	-6.248.874,55
1. laufende Verwaltungskosten	-7.031.293,22	-6.248.874,55
2. Kostenbeitrag für Übertragung einer Altabfertigungsanwartschaft	0,00	0,00
3. Verwaltungskosten der Veranlagung	-18.020.429,24	0,00
V. Auszahlungen von Abfertigungsleistungen	-188.516.053,17	-188.933.017,27
1. Auszahlung als Kapitalbetrag	-171.025.618,93	-171.665.138,89
2. Übertragung in eine andere BV-Kasse	-16.629.354,65	-17.038.714,54
3. Überweisung an ein Versicherungsunternehmen	-199,09	-5.889,08
4. Überweisung an ein Kreditinstitut zum Erwerb von Anteilen an Pensionsinvestmentfonds	0,00	0,00
5. Überweisung an eine Pensionskasse	-860.880,50	-223.274,76
VI. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft	457.065.166,10	241.081.608,71
VII. Verwendung des Ergebnisses d. Veranlagungsgemeinschaft	-457.065.166,10	-241.081.608,71
1. Einstellung in die Abfertigungsanwartschaft	-457.065.166,10	-241.081.608,71
2. Entnahme aus der Abfertigungsanwartschaft	0,00	0,00
	0,00	0,00



VALIDA VORSORGE MANAGEMENT

Mooslackengasse 12

1190 Wien

t | +43 1 316 48-0

f | +43 1 316 48-6010

e | office@valida.at

Impressum: Medieninhaber: Valida Holding AG, 1190 Wien; Redaktion: Valida Vorsorge Management; Finanzen, Grafische Gestaltung und Layout: Raiffeisen Bank International AG, 1030 Wien; Hersteller: Eigendruck; Herstellungsort: Wien; Fotos: David Sailer, Franz Pflügl; Coverbild: AdobeStock © narawit; Stand: Juni 2022

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung. Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie bekannten und unbekanntem Risiken sowie Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden.

Dieser Geschäftsbericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten wurden überprüft. Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit werden in diesem Bericht alle Personenbezeichnungen in der männlichen Form verwendet. Darunter soll auch die weibliche Form verstanden werden.